

7/8 Juli/Aug. 2018

NORD HANDWERK

Das Magazin der
Handwerkskammern
im Norden

FLENSBURG HAMBURG LÜBECK SCHWERIN

€ 2,20



Aktive Entwicklungshilfe

HANDWERKER OHNE GRENZEN

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.



Unser Konto für Handwerker gibt Ihnen mehr Freiraum.

Damit Sie Ihren Betrieb
sorgenfreier steuern können.

#PositiverBeitrag

Jetzt Konto abschließen:
6 Monate Grundpreis sparen!¹

Ihr Geschäftskonto mit vielen Inklusivleistungen und der BusinessKreditLinie² bietet Ihnen Liquiditätsreserven für alle Fälle.

deutsche-bank.de/handwerker

¹ Gilt nur für neue Konten. Nach den ersten 6 Monaten ohne Grundpreis beträgt der monatliche Grundpreis 19,90 Euro. ² Bonität vorausgesetzt

»Großer Stolz auf kleine Fortschritte«

Traumtore, Torlinientechnik und Titelträume – Deutschland ist im Fußballfieber. Uns geht es wie den meisten Meistern und Gesellen. Vier Wochen lang beschäftigen uns die anstehenden Spiele, das Abschneiden von Jogies Jungs und unsere Tipprunde. Mit einem Auge und Ohr verfolgen wir das Geschehen in Russland. Nur leider haben wir keinen Sportteil. Statt nach Osten richten wir den Blick in der Sommerausgabe nach Süden.

Wie steht es um die Lebens- und Arbeitsbedingungen in Ländern der WM-Teilnehmer Nigeria, Senegal, Ägypten oder Marokko? Jugendarbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung rücken beim Jubeln ihrer Tore und abseits der WM in den Hintergrund. In unserem Titelthema stellen wir Handwerker vor, die in Afrika **aktive Entwicklungshilfe** leisten. Sie schaffen Strukturen und Perspektiven, bekämpfen Fluchtursachen und sind auf kleine Fortschritte stolz.

Sicher ist jedes Gespräch über einen Freistoßstreffer von Cristiano Ronaldo beliebter als die Diskussion der EU über die **Ausweitung der Tachografenpflicht**. Was geplant ist und wie das Handwerk reagiert, berichten wir auf Seite 16.

Passend zu unserem Blickpunktthema **Mitarbeitermotivation** (Seite 44) hat es doch noch ein Fußballthema ins Heft geschafft. Lesen Sie in unserem **Leserdialog**, ob und wie Handwerker gemeinsam mit ihren Mitarbeitern die WM erleben.

In diesem Sinne, wünschen wir Ihnen einen schönen Sommer, spannende WM-Spiele und Freude beim Lesen dieser Ausgabe.

Ihr

Jens Seemann

Jens Seemann
Redakteur
Magazin NordHandwerk

Ihre Meinung ist unverzichtbar
Schreiben Sie der Redaktion unter
E-Mail: redaktion@nord-handwerk.de.



Handwerker ohne Grenzen: Weber Andreas Möller engagiert sich wie einige deutsche Handwerker in der Entwicklungshilfe.

06



Ein Lebensretter: Maurermeister Torben Wollesen richtet seinen Blick aufs Wasser. Der Rettungsschwimmer der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) ist Wachgänger an einem Badesee.

35



Für Sie wird es einfacher.
Für Ihre Mitarbeiter
einfach besser.

Die betriebliche Altersvorsorge geht neue Wege – und wir gehen mit! Im Rahmen des neuen Betriebsrentenstärkungsgesetzes haben wir unsere Vorsorgeprodukte für Sie noch besser gemacht. Die neue bAV der SIGNAL IDUNA bietet Ihnen ein umfassendes Leistungspaket, mit neuen passenden Produktlösungen und innovativen Prozessen.

www.die-neue-bav.de

SIGNAL IDUNA 
gut zu wissen

TITEL

- 06 HANDWERKER OHNE GRENZEN** Ob im Großen oder im Kleinen – Handwerker engagieren sich als aktive Entwicklungshelfer in Afrika.
- 10 HÖRGERÄTE FÜR UGANDA** Hörgeräteakustikerin Heike Nörenberg betreibt seit 2008 ein Hilfsprojekt in Uganda und erlebt Gänsehautmomente.
- 11 VORBILDHAFTES PROJEKT** Die Handwerkskammer Hamburg begleitet seit 2011 die Einführung der dualen Ausbildung in Tansania.

WISSENSWERT

- 12 NACHRICHTEN**
 - ▶ Mitmachaktion: Videokette zum Tag des Handwerks
 - ▶ Hackathon bringt smarte Innovationen auf den Weg
 - ▶ Gründungen in Deutschland legen zu
 - ▶ Friedensbotschaft in Silber
 - ▶ Assistierte Ausbildung geht in die Verlängerung
- 16 TACHOGRAFENPFLICHT** Die EU-Pläne, die Lenkzeiten-Kontrolle auszuweiten, stoßen im Handwerk auf Widerstand.
- 18 DATENSCHUTZ** Regierungsfractionen wollen teurer Abmahnwelle einen Riegel vorschieben.

NAH DRAN

- 20 UMWELTHANDWERKER** Das Modellprojekt „Zukunftsperspektive Umwelthandwerker“ qualifiziert mit großem Erfolg Geflüchtete im Bereich von Klima- und Umwelttechnik.
- 22 GEGEN VERDRÄNGUNG** Handwerkskammer Hamburg erwirbt Fördergenossenschaftsanteile der Kolbenwerk eG. Kleines Gewerbe soll so in der Stadt gehalten werden.
- 24 PERSONAL** Die sprichwörtliche Nadel im Heuhaufen ist oft leichter zu finden als ein geeigneter Mitarbeiter. Lüüd Personalberatung hilft bei der Suche.

FOTOS: SEEMANN, GEHLE, PRIVAT



60-jähriges Arbeitsjubiläum von Goldschmiedin Helga Lüdemann: „Wir stellen etwas Einmaliges her.“

34

BEMERKENSWERT

- 35 TORBEN WOLLESEN** ist Maurermeister und in seiner Freizeit aktiv als Rettungsschwimmer der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG).
- 36 ROT ODER GRÜN?** Die Kunden der Brühl Friseure können zwischen zwei Salons mit ganz unterschiedlichen Konzepten wählen.
- 38 BRANCHEN-NACHRICHTEN**
 - ▶ Augenoptiker engagieren sich bei den Special Olympics in Kiel.
 - ▶ Konjunkturelle Stimmung im Elektrohandwerk auf Allzeithoch.
 - ▶ Kfz-Branche wirbt auf dem Nürburgring für Autoberufe.
 - ▶ Baugewerbe fordert Umsetzung des Wohnungsbauprogramms.


LOHNENSWERT

- 40 STILLE ORTE** Wie viele Sanitärräume gehören auf eine Baustelle, und wie müssen sie ausgestattet sein? Die Antworten finden Sie hier.
- 42 RECHTSTIPP** Seit Januar gelten neue Regeln bei der Berechnung von Abschlagszahlungen im Werkvertrag.
- 44 BLICKPUNKT** Mitarbeitermotivation. Warum ist sie in Zeiten des Fachkräftemangels so wichtig? Und was macht gute Motivation aus? Wir haben Experten dazu befragt.

- 48** Betriebsbörse
- 49** Impressum/Kleinanzeigen
- 50** Leserdialog

 facebook.com/magazin.Nordhandwerk

 twitter.com/Nordhandwerk

 instagram.com/magazinnordhandwerk

Frage des Monats

Strenge Regeln oder laxer Tour? So halten es unsere Leser mit Mitarbeitern im WM-Fieber.

50



Handwerker ohne Grenzen

Strukturen und Perspektiven in Afrika schaffen – das haben sich Politiker und Vertreter der Wirtschaft gemeinsam auf die Fahnen geschrieben. So viel zur Theorie. Viele Handwerker leisten seit Jahren aktive Entwicklungshilfe auf dem Kontinent.

ntwicklungshilfe, klingt in den Ohren des Hamburger Handwebers Andreas Möller viel zu groß. Anderen hilft er – ohne einen großen Plan. Ihm reichen Webstuhl und Smartphone. Schon kann er Kollegen in aller Welt unterstützen.

Mit einem steht er im engen Austausch: Esmael Jemal. 8.000 Kilometer von Hamburg entfernt sitzt dieser gerade in Bahir Dar, zehn Autostunden nordwestlich der äthiopischen Hauptstadt Addis Abeba an seinem Webstuhl. Per Videotelefonie stellt er seine Fragen. Andreas Möller hat die Antworten. Mit Möllers Unterstützung ist seit 2008 eine Werkstatt entstanden, in der fünf junge Männer auf hohem Niveau weben.

Dass es überhaupt dazu kam, nennt Andreas Möller einen glücklichen Zufall. Denn bis 2007 plante der Hamburger nicht, sich in Afrika zu engagieren. Doch der Besuch einer Vertreterin der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) brachte den Stein ins Rollen. Sie suchte deutsche Handwerker, die ihr Wissen in Äthiopien weitergeben. Und ihm fiel im ersten Moment niemand ein, den er dafür empfehlen konnte. „Aber je intensiver ich darüber nachdachte, umso mehr reizte es mich, es selbst auszuprobieren“, blickt Möller zurück. Er sagte zu und ahnte nicht, was sich daraus entwickeln würde.

Eine Million Weber

Auf seiner ersten Äthiopien-Reise landete der Hamburger in einem Land, in dem eine Million Handwerker arbeiteten. „Ich fragte mich, was ich denen beibringen soll“, sagt er. Schnell habe er erkannt, woran es mangelte: veraltete Webstühle, für den Weltmarkt ungeeignete Produkte. Stoffe, die mit 90 Zentimetern Breite für Modehersteller viel zu klein waren.

Andreas Möller legte los und unterrichtete zwei Wochen lang 20 Weber. Seine Hoffnung: Sie sollten ihr neu erworbenes Wissen als Multiplikatoren weitertragen. „Das funktioniert deshalb so gut, weil der Antrieb aus den Menschen selbst kommt. Deshalb hat es eine Zukunft“, berichtet Andreas Möller rückblickend. Esmael Jemal fiel ihm ganz besonders auf.

Meinung

Hilfe in Tansania



»Wir können nicht zusehen, wie ein Kontinent beschrieben wird. Die Investition in Bildung ist unser wichtigstes Exportgut für Afrika.«

Frank Glückliche

Für die Handwerkskammer Hamburg leitet er seit 2011 ein aus Bundesmitteln finanziertes Berufsbildungsprojekt in Tansania.

Der Schüler entwickelte sich schnell weiter. Heute ist er selbst Unternehmer und Lehrer.

Das Duo verbindet weit mehr als die gemeinsame Leidenschaft für das Weben. Sie sind Freunde und Geschäftspartner. Esmael Jemal webt Handtücher. Andreas Möller verkauft bis zu 1.000 Stück im Jahr in Deutschland. „Mich motiviert sein Engagement. Sicher sind es nur zehn Hände Äthiopiens, die von unsere Idee profitieren. Aber unsere Hoffnung ist es, viel mehr Weber einzubinden, damit auch sie durch ein sicheres und faires Einkommen ihr Leben und das ihrer Familien verbessern können“, sagt er.

Dafür bedarf es künftig nicht nur der fachlichen Ausbildung. In Äthiopien sind die Arbeitsbedingungen der Weber denkbar schlecht. Viele nutzen alte, schwerfällige und laute Webstühle. Andreas Möller entwickelte eine neue Lösung. Entstanden ist der Flying8 – ein kompakter, vielseitiger und gesundheitsschonender Webstuhl. Mit wenig Holz und handwerklichem Geschick können Weber ihn im Handumdrehen selbst bauen. Sie brauchen weniger Raum, können kreativ arbeiten und produzieren bis zu 180 Zentimeter breite Stoffe.

Über seine Neuerungen berichtete der Hamburger auch in den sozialen Netzwerken. Mit dem Echo rechnete der Norddeutsche nicht. Plötzlich erreichten ihn E-Mails aus aller Welt. Interessenten fragten nach Bauplänen und Schulungen. Fortan bereiste er 14 Länder und unterrichtete via Internet. „Jetzt kann ich nicht nur den Menschen in Äthiopien helfen. Vielleicht ist es das, was andere Entwicklungshilfe nennen“, sagt Andreas Möller.

Internationale Pläne für Afrika

Ihm ist bewusst, dass sein Engagement in Afrika die strukturellen Probleme der Region nur geringfügig verändern kann. In vielen Ländern des Kontinents ist das Durchschnittsalter gering. Die Bevölkerungsdichte ist hoch. Den Alltag der Menschen prägen Jugendarbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung.

Wie dringend der Handlungsbedarf ist, untermauert die seit 2015 anhaltende Flüchtlingskrise. Die Vereinten Nationen (UN) nahmen sie zum Anlass, ihre Agenda 2030 zu beschließen. Das Ab- →



»Weil der Antrieb von den Menschen selbst kommt, hat es eine Zukunft.«

Andreas Möller

Der Handwebmeister aus Hamburg entwickelte einen einfachen Webstuhl. Dieser ist vor allem in Entwicklungs- und Schwellenländern gefragt, weil er die Arbeitsprozesse vereinfacht. Regelmäßig reist Möller für Schulungen auch nach Äthiopien, wo sich erste Schüler selbstständig machen. Weitere Infos: www.moeller-hamburg.de.

Meinungen

Gefördert von der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ), können Handwerker nach Afrika reisen. Anja Packmohr hat die Chance genutzt. Ulrich Hauke wird im Juli dorthin fliegen.



»Seit meiner Reise bin ich fest entschlossen, die berufliche Bildung in Ruanda zu fördern.«

Anja Packmohr
Energietechnik
Packmohr aus
Wrestedt



»Ich kann noch nicht abschätzen, was mich in Uganda erwartet.«

Ulrich Hauke
Elektrikermeister
aus Stöckse

→ kommen sieht vor, dass allen Menschen weltweit ein Leben in Würde ermöglicht wird. Auch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) weitete seine Aktivitäten in Afrika aus. „Wir brauchen einen Paradigmenwechsel und müssen begreifen, dass Afrika nicht der Kontinent billiger Ressourcen ist, sondern die Menschen dort Infrastruktur und Zukunft benötigen“, so Bundesentwicklungsminister Gerd Müller. Der „Marschallplan mit Afrika“ seines Ministeriums sieht vor, die anstehenden Herausforderungen in Zusammenarbeit mit starken afrikanischen Staaten zu lösen. Vertreter der deutschen Wirtschaft sind aufgerufen, sich daran zu beteiligen. Auch das Handwerk.

ZDH engagiert sich als Kooperationspartner

Kooperationspartner des BMZ ist der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH). Gemeinsam mit Organisationen wie der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit, der Sequa, den Handwerkskammern und einzelnen Betrieben sollen in den kommenden Jahren handwerkliche Strukturen in Entwicklungs- und Schwellenländern geschaffen, gestärkt und gefördert werden. Die wirtschaftlichen Hilfen sollen dazu beitragen, die Regionen Afrikas politisch stärker in den Fokus zu rücken. Weber Andreas Möller lebt vor, wie Hilfe von Handwerkern im Kleinen beginnen kann.

Hörgeräte für Kinder in Uganda

Auch die Hörakustik-Meisterin Heike Nörenberg aus dem mecklenburgischen Hagenow entschied sich im ersten Schritt zu helfen und entwickelte später einen Plan. Als Einzelkämpferin engagiert sie sich seit 2009 in Uganda. Zuvor hatte sie den afrikanischen Kontinent mehrfach bereist. „Mit jedem Besuch verstärkte sich mein Gefühl, etwas bewegen zu müssen. Die Schwerhörigkeit ist mein Thema. Da kenne ich mich aus. Da kann ich helfen“, sagt sie. Weil sie sich nachhaltig engagieren will, ist sie einmal im Jahr für zwei Wochen in Uganda. Dort versorgt sie Kinder mit Hörgeräten und ebnet ihnen den Weg zu mehr Teilhabe und Bildung.

Schwerhörige gelten in Uganda als taub. Sie werden ausgegrenzt. Nur wenige kennen die Lösung: Hörgeräte. Deshalb will die Meisterin aufklären, helfen und anleiten. Wann immer es ihre Zeit als Unternehmerin zulässt, beschäftigt sich die Handwerkerin mit ihrem Projekt in Afrika. Nur so kann sie über tausende Kilometer hinweg beraten und in Deutschland für ihr Projekt um Spenden werben. „Zehn Euro ermöglichen, dass ein Kind drei Monate lang hört“, sagt Heike Nörenberg. So viel benötigt sie, um Hörgeräte individuell zu programmieren und Ohrstücke zu fräsen und anzupassen. Unterstützung erfährt sie von ihrem Team vor

Ort. Sonderpädagogen bildet sie so weit aus, dass diese die Meisterin vertreten können. Diese ehrenamtliche Arbeit mache sie glücklich und dankbar: „Sie erdet mich und lässt mich zufriedener sein.“ Ganz besonders seien die Gänsehautmomente: „Es ist immer wieder schön zu erleben, wenn Kinder dank meiner Hörgeräte zum ersten Mal ihre eigene Stimme hören. Das macht mich stolz und treibt mich an. Mein Traum wäre, dass Hörakustiker im großen Stil ausgebildet werden. Der Bedarf ist groß“, sagt Heike Nörenberg, die im Oktober zu ihrer nächsten Reise aufbricht.

Handwerkerinnen erkunden den Kontinent

Die Mecklenburgerin ist in ihrem Bestreben schon viel weiter als viele andere. Für die meisten deutschen Unternehmer ist Afrika noch immer ein ferner, unbekannter Kontinent mit wilden Tieren und beeindruckenden Landschaften. Die Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit will das ändern. Handwerker sollen die Möglichkeit erhalten, die Menschen vor Ort kennenzulernen. Interessierten bietet die GIZ in diesem Jahr erstmals Handwerkerreisen an.

Als Anja Packmohr davon hörte, zögerte sie nicht. Ihr Mann betreibt im niedersächsischen Wrestedt eine international tätige Energietechnik-Firma. Berührungspunkte zum afrikanischen Kontinent gab es nicht. Seit diesem Juni ist das anders. Gemeinsam mit sieben weiteren Frauen reiste Anja Packmohr für eine Woche nach Ruanda. Was sie dort erwarten würde, vermochte die Unternehmerin vor ihrem Abflug nicht zu sagen. „Ich wusste nur, dass Afrika bunt sein soll“, sagt Anja Packmohr.

Ihre Eindrücke einer Woche haben sie beeindruckt: „Wir waren in einem sehr jungen Land. 60 Prozent sind jünger als 20 Jahre. Ruanda ist noch immer geprägt von den Massenmorden der 90er Jahre. Sie haben dazu geführt, dass einer ganzen Generation die Vorbilder fehlen. Deshalb mangelt es auch am handwerklichen Wissen. Nur wenige können qualitativ ausbilden.“

Rückkehr mit vielen Ideen

Während ihres Aufenthalts besuchte die Delegation Firmen, sprach mit Handwerkerinnen und sammelte Ideen. Gemeinsam mit dem GIZ verständigten sie sich darauf, sich für die Verbesserung der Strukturen der beruflichen Bildung in Ruanda einzusetzen. Möglichst schnell wollen sie die Organisation „Handwerker ohne Grenzen“ gründen. Meister und Gesellen sollen die Möglichkeit erhalten, gefördert durch die GIZ, in afrikanischen Ländern ihr Wissen weiterzugeben. Zuvor werden sie gezielt vorbereitet. Interessierte können sich per E-Mail (skilledcrafts@giz.de) melden. Auch Anja Packmohr hat Freiwillige gefunden. Einer von ihnen ist ihr Mann. →



»Schwerhörigkeit ist mein Thema. Da kenne ich mich aus und kann helfen.«

Heike Nörenberg

Seit 2008 engagiert sich die Hörakustik-Meisterin aus dem mecklenburgischen Hagenow in Uganda. Einmal im Jahr reist sie für zwei Wochen allein nach Ostafrika und versorgt schwerhörige Kinder mit Hörgeräten. Mit vergleichbar geringem Aufwand ermöglicht sie ihnen mehr Teilhabe. Weitere Infos zum Projekt: www.hoerakustik-noerenberg.de.

»Ich bin so froh, dass ich hier lernen darf.«

John Bosco Awas

Der junge Auszubildende der Reetdachdeckerei Ohm aus Norddeich stammt aus Uganda. Mit Hilfe des Vereins Zebracrossing ist es gelungen, dass er von Afrika aus an den Betrieb vermittelt werden konnte. Nach dem Abschluss seiner Ausbildung wird er nach Uganda zurückkehren. Dort will er sich als Dachdecker selbstständig machen und als Berufsschullehrer helfen die duale Ausbildung in seiner Heimatregion zu etablieren. Weitere Infos zum Verein Zebracrossing: www.zebracrossing.info.



→ Eine zweite Handwerkergruppe startet ihre Reise im Juli. Das Ziel: Uganda. Elektrikermeister Ulrich Hauke ist mit dabei. Auf zusätzliche Aufträge hofft der Unternehmer nicht. Er will mit den Menschen vor Ort ins Gespräch kommen. „Wir dürfen uns nicht nur an Afrika bereichern. Es ist in unserer Verantwortung, Strukturen zu schaffen, einen fairen Umgang zu pflegen und Perspektiven aufzuzeigen. Dann muss niemand aus seiner Heimat flüchten“, sagt er.

Reetdachdecker werden und zurückkehren

Uganda ist die Heimat von John Bosco Awas. Seit zwei Jahren lebt und arbeitet er in Schleswig-Holstein. Der 29-Jährige absolviert eine Ausbildung zum Reetdachdecker in Norddeich. Geflüchtet ist er nicht. Es war Dachdecker Hans-Hermann Ohm, der ihn nach Deutschland holte. Mit dem Gesellenbrief und handwerklichem Wissen im Gepäck will Awas in seine Heimat zurückkehren, eine Firma gründen und Berufsschullehrer sein.

Während er selbst noch lernt, wird die Schule geplant. Einer der Initiatoren ist der Hamburger Augenoptikermeister Hans-Werner Todt. Er engagiert sich im Verein Zebracrossing für die Berufsschule und die duale Ausbildung. Ein Areal, das mit 400 Quadratkilometern der Fläche Bremens entspricht, soll erschlossen werden. Um es zu erwerben, reiste Todt nach Uganda. Dass immer noch Genehmigungen fehlen, beunruhigt ihn nicht. „In Afrika ticken die Uhren halt anders. Alles geht wesentlich langsamer. Auf Zusagen sollte man sich nicht verlassen, so lange sie nicht umgesetzt sind.“

400 Quadratkilometer werden erschlossen

Trotz aller Unsicherheiten zweifelt Todt nicht am Erfolg seines Projekts Mata-Mata Professional Training College. Am Fluss sollen erst Zelte und später Hütten entstehen. Ausgebildete Handwerker sollen einziehen und die Wirtschaftskraft der Region stärken.

Wie groß der Bedarf an qualifizierten Fachkräften ist, unterstreicht die Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit. Afrikanische Unternehmer beklagen das niedrige Niveau der Ausbildung und Qualifizierung ihres Personals. Laut GIZ könnte das Engagement der deutschen Privatwirtschaft einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung vor Ort leisten. Gesucht werden innovative Ansätze der Zusammenarbeit. Im Bereich der Aus- und Weiterbildung gilt das Tansania-Projekt der Handwerkskammer Hamburg als vorbildhaft.

Vorbildhaftes Tansania-Projekt

Auf Seiten der Kammer leitet Frank Glücklicher seit 2011 dieses Pilotprojekt. Finanziert aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusam-

menarbeit und Entwicklung (BMZ) ist es seither in ausgewählten Berufen gelungen, das duale Ausbildungssystem nach deutschem Vorbild einzuführen. Firmen bilden aus. Und die Berufsschulen vermitteln die Theorie.

Der tansanische Partner ist die staatliche Einrichtung Veta. Sie ist für berufliche Bildung zuständig. Bislang bildet sie vollschulisch aus. Finanziert wird die Ausbildung aus einer fünfprozentigen Abgabe der Unternehmen auf deren Personalkosten. Viele Betriebe beklagen die mangelnde Qualität der von der Veta ausgebildeten Fachkräfte. Sie monieren, dass sie diese ein Jahr lang nachqualifizieren müssen, um sie produktiv einsetzen zu können.

Als Glücklicher gebeten wurde, die Entwicklung eines dualen Ausbildungssystems in Tansania zu begleiten, zweifelte er zunächst an der Umsetzbarkeit. Doch die Eindrücke vor Ort rückten seine Bedenken in den Hintergrund. „Wir können doch nicht zusehen, wie Länder und ein Kontinent abgeschrieben werden. Investition in Bildung ist unser wichtigstes Exportgut für Afrika. Denn nur dadurch lässt sich die Situation dort nachhaltig verändern“, sagt Frank Glücklicher. Schrittweise ist es in seinem Pilotprojekt gelungen, die Ausbildung in den Bereichen Kfz, Elektro und Hotellerie nach deutschem Vorbild dual zu gestalten.

Kleine Fortschritte sind ein Erfolg

Die kulturellen und strukturellen Unterschiede der handelnden Akteure auf deutscher und tansanischer Seite erwiesen sich als größte Herausforderung. „In Afrika sind die Verhaltensweisen oftmals völlig anders und erfordern viel Geduld. Weil wir aber trotz zahlreicher Rückschläge in kleinen Schritten vorankommen, motiviert es mich, mich weiter einzubringen“, sagt Glücklicher. Ihm zur Seite steht in Tansania ein deutscher Mitarbeiter. Als ständiger Berater verhandelt, koordiniert und vermittelt er. Und immer mehr Betriebe sind bereit, sich dem Projekt anzuschließen. Mittlerweile gilt es als eines der erfolgreichsten seiner Art in Afrika.

Ausweitung aufs ganze Land

Die Regierung Tansanias plant nun, die duale Ausbildung im gesamten Land einzuführen. Sie betrachtet sie als wesentlichen Baustein eines Masterplans. Bis zum Jahr 2025 soll sich Tansania durch gezielte Industrialisierung von einem armen Land zu einem mit mittleren Einkommen entwickeln. Dieses ambitionierte Vorhaben stimmt Frank Glücklicher zuversichtlich und skeptisch zugleich: „Bis jetzt hat unser Pilotprojekt schon viele Jugendliche in gute Arbeit gebracht und ihnen damit eine Perspektive gegeben. Vielleicht gelingt es ja, die Entwicklung Tansanias mit der dualen Ausbildung nachhaltig zu fördern.“ | JENS SEEMANN

Meinung

Handwerker exportieren das duale Ausbildungssystem nach Uganda



»In Afrika ticken die Uhren anders. Alles geht wesentlich langsamer.«

Hans-Werner Todt

Der Augenoptikermeister aus Hamburg engagiert sich im Verein Zebracrossing für den Bau einer Berufsschule in Uganda.

EZ-Scouts unterstützen

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) und der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) stellen deutschen Unternehmen, die sich in der Entwicklungshilfe engagieren wollen, fachkundige **EZ-Scouts** zur Seite. Es sind Beraterinnen und Berater mit entwicklungspolitischem Know-how, die umfangreich unterstützen. **Weitere Infos:** www.bmz.de



Das nach da? Lläuft.

Unsere Förderanlagen.
Automatisch, innovativ,
wirtschaftlich & leise.

Wir beraten Sie gerne.
www.haro-gruppe.de

hARo[®]

Mitmachaktion

IN DIESEM MOMENT
STOLZ WIE BOLLE



Filmprojekt zum Tag des Handwerks: Handwerker können ihre Momente des Stolzes als kurze Sequenz zu einer Videokette beisteuern.

Ob der letzte Schliff am Schiffsbug, die Gesellin, die ihre Meisterprüfung besteht, oder das Richtfest des Kindergartens: Handwerker aus ganz Deutschland sind dazu aufgerufen, in kurzen Videos persönlich zu beantworten, für welchen Moment sie „alles geben“. Aus den eingereichten Geschichten entsteht im Rahmen der **Imagekampagne des Handwerks** nach und nach eine **Videokette**. Am Tag des Handwerks, der bundesweit am 15. September 2018 gefeiert wird, zeigt die fertige Videobotschaft die berufliche Erfüllung, die das Handwerk bietet – und wie vielfältig diese ist. Was bei der Teilnahme zu beachten ist, steht auf der Internetseite <https://handwerk.de/fuer-diesen-moment>. Dort können die Videos in einer Länge von 5 bis 15 Sekunden bis Ende August auch direkt hochgeladen werden. | PM/CRO

Stellenmarkt

SIE ZEHN KOMMT BESSER AN

Zwei von drei Fachkräften (64 Prozent) möchten in Stellenanzeigen gesiezt werden. Zu diesem Ergebnis kommt eine For-
sa-Untersuchung unter 509

Teilnehmern im Auftrag der Stellenbörse Jobware. Nur rund jeder Dritte empfindet das „Du“ in Stellenanzeigen als modern und zeitgemäß. | PM



Digitaler Mehrwert:
Auch Handwerker wollen ihn bieten.

Hackathon Handwerk
EXPEDITION INS
INTERNET DER DINGE

Die Unterwäsche, die laufend Körperdaten sammelt und an eine App sendet, ist gerade auf den Markt gekommen. Wie Handwerker das Internet der Dinge, also die Vernetzung physischer und virtueller Objekte und deren Zusammenarbeit, für neue Produkte und Dienstleistungen nutzen können, will der erste Hackathon Handwerk austesten. Veranstalter ist das Kompetenzzentrum Digitales Handwerk in Koblenz.

Am 26. und 27. Juli entwickeln und bauen Handwerker dort mit Hilfe von IT-Spezialisten **smarte Innovationen** für ihr jeweiliges Gewerk. Das kann ein digitales Werkzeug sein, das meldet, wann der Esstisch das nächste Mal geölt werden sollte, oder das den Stromverbrauch auf der Baustelle erfasst. Erste Ideen sollten bei der Bewerbung um einen der zehn Plätze für Betriebsteams vorhanden sein. Die Teilnahme ist

kostenlos. Alle Infos unter <https://hackathon-handwerk.de>. | CRO

FOTOS: ZDH, ADOBE STOCK, IMAGO, HWK HAMBURG/PETERS



Lehre

»Die Theatertischlerei ist schon ganz gut für mich gewesen. Es muss vor allem auf die Entfernung gut aussehen.«

Das superexakte Arbeiten sei seine Sache nicht: Schauspieler **Milan Peschel** hat an der Staatsoper Berlin Bühnenschlischer gelernt.

Berufsorientierung

SCHÜLER MÖCHTEN NAH RAN AN DIE PRAXIS

Vorträge rauschen eher an ihnen vorbei. Schülerinnen und Schüler möchten bei Betriebsbesuchen **selbst anpacken** und ihre Fähigkeiten austesten, statt nur zuzuhören oder teilnehmend zu beobachten. Das sind Ergebnisse einer qualitativen Befragung von Jugendlichen an drei Schulen zur Berufsorientierung durch das Sozialforschungsinstitut Sinus. Im Auftrag des Netzwerks Berufswahl-Siegel ergründeten die Forscher, welche Erwartungen Jugendliche an Kooperationen von Schule und Wirtschaft haben. Deren Zahl ist in den vergangenen Jahren stark gestiegen.

Die Jugendlichen wünschen sich demnach ein Schulfach Berufsorientierung, ehrliches Feedback und persönliche Beratung. Sie wollen das ganze Spektrum der beruflichen Möglichkeiten kennenlernen. So möchten Gymnasiasten mehr über die berufliche Ausbildung und ihre Perspektiven wissen. Mit Berufstätigen und Auszubildenden tauschen sich Jugendliche lie-

Nicht nur drüber reden: Schüler wollen selbst einmal den Schieferhammer in die Hand nehmen.

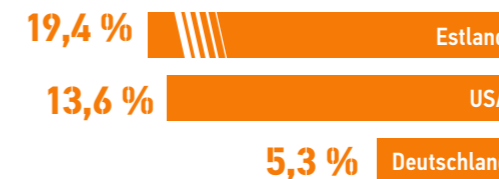
ber im Unternehmen als in der Schule aus. Sie wollen realistische Einblicke erhalten.

Das Netzwerk Berufswahl-Siegel wird getragen von einem Bündnis aus Schulen, Hochschulen, Wirtschaft, Gesellschaft und Politik. Es will flächendeckend eine hohe Qualität der Studien- und Berufsorientierung erreichen. | CRO



Existenzgründer

In Deutschland werden wieder mehr Unternehmen gegründet. Im Vorjahresvergleich ist der Gründeranteil an der Gesamtheit der 18- bis 64-Jährigen 2017 leicht um **0,7 Prozentpunkte** auf 5,28 Prozent gestiegen. Der Anteil umfasst alle, die eine Gründung planen oder in den vergangenen dreieinhalb Jahren gegründet haben. Im Vergleich schneidet Deutschland aber weiterhin unterdurchschnittlich ab. Anteilig weniger Gründer gibt es nur in Griechenland, Japan, Italien und Frankreich.



Quelle: RKW-Kompetenzzentrum/Global Entrepreneurship Monitor

Von der Vision zum Projekt.

2800
Referenzen
im Industrie- und Gewerbebau



BARTRAM
BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

- ▣ Entwurf und Planung
- ▣ Festpreis
- ▣ Fixtermin
- ▣ 40 Jahre Erfahrung
- ▣ Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0
Fax +49 (0) 4871 778-105
info@bartram-bausystem.de



MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON

Unternehmensinsolvenzen

SCHLECHTER SCHNITT FÜR GLÄUBIGER

Bei Insolvenzverfahren von Unternehmen in Deutschland, die im Jahr 2012 eröffnet und bis Ende 2016 beendet wurden, erhielten Gläubiger durchschnittlich 4,1 Prozent ihrer Forderungen zurück. Wie das Statistische Bundesamt weiter mitteilt, wurden von 21.312 eröffneten Insolvenzverfahren in diesem Zeitraum lediglich 57,7 Prozent abgeschlossen. Bei 521 Verfahren konnte das Unternehmen saniert



werden. Damit wurden 11.560 Arbeitsplätze gesichert. Die Privatinsolvenzen eingerechnet lag die Deckungsquote der Forderungen bei 2,6 Prozent. Diese ergibt sich als Anteil des zur Verteilung verfügbaren Betrages (320 Millionen Euro) an den Forderungen der Gläubiger (12,4 Milliarden Euro). Die Verluste der Gläubiger betragen damit 12,1 Milliarden Euro. | CRO

Auszeichnung

FRIEDENSBOTSCHAFT IN SILBER

Suche Frieden – das stand als Leitwort über dem Katholikentag in Münster. Anja Hardell, Goldschmiedin aus Bad Schwartau, hat es in ein Schmuckstück übersetzt. Ihr Beitrag zum Gestaltungswettbewerb des Goldschmied-Innungsverbands in Nordrhein-Westfalen war ein Anhänger aus teilweise geschwärztem Silber. Der Diamant in der Mitte symbolisiert den wertvollen Kern eines jeden Menschen, den „Ursprung des Friedens“, so Hardell. Schöner Erfolg: Für ihre Silberarbeit sprach ihr die Jury unter 39 Einreichungen Silber zu. | CRO



Meisterprüfung

WO SITZT DER NÄCHSTE AUSSCHUSS?

Wo und in welchen Gewerken in Deutschland Meisterprüfungen abgelegt werden können, darüber gibt seit kurzem ein **Online-Verzeichnis** Auskunft (www.zdh.de/meisterpruefungsausschuesse). Erstellt hat es der Zentralverband des Deutschen Handwerks. Darin finden sich Daten über Anzahl und Sitz von über 1.200 Meisterprüfungsausschüssen für alle Handwerke und handwerksähnlichen Gewerbe, in denen der Meisterbrief erworben werden kann. Die Übersicht enthält Angaben zu großen Handwerken wie der **Elektrotechnik** mit 69 Prüfungsausschüssen genauso wie für kleine wie die **Chirurgiemechanik** mit einem Ausschuss. Der hat, erfährt man so, seinen Sitz in Konstanz. | PM/CRO



Ausbildung

WEITER ASSISTIERT

Die Bundesregierung will die **assistierte Ausbildung** für lernschwache Jugendliche über 2018 hinaus um zwei Jahre fortführen. Das Instrument unterstützt auch die Integration Geflüchteter. Hier sieht der Gesetzentwurf Beratungsbedarf – ein Grund für die vorgesehene Befristung. Die assistierte Ausbildung flankiert die reguläre Berufsausbildung durch umfassende Vorbereitungs- und Unterstützungsangebote. | CRO

Abgasskandal

RÜCKTRITTSRECHT TROTZ SOFTWARE-UPDATE

Auch nach einem Software-Update ist der Rücktritt vom Kauf eines abgasmanipulierten Dieselfahrzeugs unter Umständen rechtens. Das hat unlängst das Oberlandesgericht Köln entschieden (Az.: 18 U 134/17). Treten durch das Update, das Abgaswerte reduziert, **unerwünschte Nebeneffekte** wie der erhöhte Verschleiß von Fahrzeugteilen auf, steht dem Käufer ein Rücktrittsrecht zu. Dann ist das Update, obwohl behördlich genehmigt, eine nicht geeignete Nachbesserungsmaßnahme. Allerdings herrscht unter den Gerichten Uneinigkeit über die rechtlichen Konsequenzen der Abgasmanipulation. | CRO

KEIN DACH ÜBERM
KOPF, ABER EIN
SCHICKES AUTO.

Cabrios ab
39,-/ Tag
inkl. 100 km



Reservierung unter:
0180 / 55 44 555*
oder www.starcar.de

*(Festnetz 14 ct/min, Mobilfunk max. 42 ct/min)

STARCAR
Autovermietung



Bisher sind Tachografen in Lkw ab 3,5 Tonnen vorgeschrieben (hier am Dach eingebaut), abgesehen vom Nahbereich um den eigenen Betrieb. Im **grenzüberschreitenden Verkehr** soll die Gewichtsgrenze nach dem Willen des EU-Verkehrsausschusses nun auf 2,4 Tonnen abgesenkt werden.

Lenkzeiten-Kontrolle am falschen Objekt

Dachdecker und Tischler sind keine Berufskraftfahrer. Trotzdem sind sie von der **Ausweitung der Tachografenpflicht** auf Fahrzeuge über 2,4 Tonnen betroffen, die das EU-Parlament aktuell vorbereitet. Das Handwerk will die Einbeziehung verhindern.

Gegen die Regulierung und Kontrolle von Lenk- und Ruhezeiten im Personen- und Güterfernverkehr hat der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) nichts einzuwenden. Dienen diese Maßnahmen doch dem Schutz der Berufskraftfahrer und anderer Verkehrsteilnehmer. Die Anfang Juni vom Verkehrsausschuss des EU-Parlaments beschlossene Neuregelung der Tachografenpflicht trifft jedoch nicht zuletzt kleine und mittlere Handwerksbetriebe. Vorgesehen ist, den digitalen personengebundenen Fahrtenschrei-

Lenk- und Ruhezeiten für Handwerker

Welche Vorschriften und Ausnahmen für Handwerker bei der Tachografenpflicht gelten, hat der ZDH zusammengestellt unter <https://bit.ly/2ydG6fk>.

ber auch für Fahrzeuge von über 2,4 bis 3,5 Tonnen verpflichtend einzuführen. Das Europäische Parlament hat sich die Position des Verkehrsausschusses auf seiner Sitzung im Juni allerdings nicht zu eigen gemacht, sondern sieht weiteren Diskussionsbedarf.

Bisher gilt die Tachografenpflicht für Nutzfahrzeuge ab 3,5 Tonnen und greift ab einem Radius von 100 Kilometern um den Betrieb herum.

Als Reaktion auf die Kritik aus dem Handwerk soll die neue Regelung nur für internationale Transporte gelten. Dieser Kompromiss sei immer noch „über den Wirtschaftsbereich hinausgeschossen, auf

den die Regulierung zielt“, moniert ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke. Denn in den Grenzgebieten zu Dänemark, Belgien, den Niederlanden, der Schweiz und Österreich gehöre die grenzüberschreitende Tätigkeit auch im Handwerk zur „normalen beruflichen Praxis“. Ein Dachdecker aus Niebüll oder ein Glaser aus Handewitt, der Kunden im dänischen Tondern hat, müsste künftig seine Fahrten mit einem Tachografen dokumentieren. Im Handwerkskammerbezirk Flensburg haben laut der dortigen Außenwirtschaftsberatung überschlägig 500 Betriebe mehr oder weniger regelmäßig Aufträge in Dänemark.

Noch ist nichts endgültig entschieden

Bereits der Einbau des EG-Kontrollgeräts in ein Fahrzeug schlägt mit rund 1.500 Euro zu Buche. Der Tachograf muss regelmäßig gewartet und kalibriert werden. Jeder Handwerker, der das Fahrzeug steuert, muss eine individuelle Fahrerkarte beantragen. Die Gebühren betragen zirka 40 Euro. Der Betriebsinhaber benötigt eine Unternehmerkarte, um sämtliche Fahrten auslesen und dokumentieren zu können.

Der bürokratische und finanzielle Aufwand bringt indes keinen Sicherheitsgewinn auf der Straße, denn die Lenkzeiten spielen bei Handwerkern

eine „völlig untergeordnete Rolle“, so Schwannecke. Sie sitzen hinter dem Steuer, wenn sie zu einer Baustelle unterwegs sind oder als Bäcker Brötchen zu den Filialen ausliefern.

Der ZDH befürchtet zudem, dass die geplante Neuregelung ein Einfallstor sein könnte, um mittelfristig auch innerhalb der EU-Staaten Tachografen für Nutzfahrzeuge oberhalb von 2,4 Tonnen zur Pflicht zu machen. Dann wären allein in Deutschland im Gewichtsbereich bis 3,5 Tonnen potenziell 2,5 Millionen zusätzliche Fahrzeuge betroffen. Die Forderung des Zentralverbandes ist es, statt die Geltung der Tachografenpflicht auszudehnen, die Handwerker ausnahme zu verbessern und den Umkreis ohne Pflicht zum Messgerät von 100 auf 150 Kilometer zu erweitern.

Zu Änderungen, um bürokratische Auswüchse zu verhindern, besteht noch Gelegenheit. Zum einen, wenn sich im Juli das Plenum des EU-Parlaments mit dem Thema befasst. Zum anderen haben auch die EU-Kommission und der Europäische Rat ein Wort mitzureden, wie die Verordnung zu den Lenk- und Ruhezeiten für Kraftfahrer neu ausgestaltet werden soll. Im Kreis der 28 EU-Regierungen ist das Gesetzespaket zur EU-Verkehrspolitik hoch umstritten. Mit einer baldigen Einigung im Ministerrat rechnet in Brüssel so bald niemand. | **cro**

0-Ton

zum Beschluss des EU-Verkehrsausschusses



»Das ist fürs Handwerk total übertrieben. Wir haben nur noch mit Bürokratie zu tun.«

Nis-Richard Richardsen

Holzhäuser & Zimmerei Richardsen, Langenhorn, Nordfriesland.

FOTOS: ADOBE STOCK, PRIVAT

Nilfisk seit 1997
CENTER KOCER

21 Jahre Erfahrung! **Werkstatt-Service**

Hochdruckreiniger - Sauger - Bodenreiniger | Service & Vertrieb

BIS ZU 30 % RABATT
MIT UNSEREN RABATT CODES FÜR JULI / AUGUST

<p>-20%</p> <p>ATTIX 751-11 Nass/Trockensauger</p> <p>230 mbar / 70 L Behälter Gerätesteckdose / 230 V</p> <p>UVP: 974,61 € 779,69 EUR</p> <p>CODE: SGR20 Inkl. MwSt.</p>	<p>z.B. -25%</p> <p>MC 5M-200/1050 XT Hochdruckreiniger / Kalt</p> <p>200 Bar / 1.050 L / Std. 15 m Schlauch / 400 V</p> <p>UVP: 1.831,41 € 1.373,56 EUR</p> <p>CODE: HDR25 Inkl. MwSt.</p>	<p>z.B. -30%</p> <p>SC 401 B Combi Scheuersaugmaschine Mitgänger</p> <p>430 mm Bürste / 30 L 720 mm Saugleiste</p> <p>UVP: 5.474,00 € 3.831,80 EUR</p> <p>CODE: BRM30 Inkl. MwSt.</p>
---	---	---

Weitere Angebote finden Sie auf unserer Homepage Bitte geben Sie den gewünschten Rabatt Code bei Ihrer Bestellung mit an

Hamburg-Braak | Röthbargweg 2a | 22145 Braak | Tel: 040 / 67 102 800
Lübeck | Rapsacker 1 | 23556 Lübeck | Tel: 0451 / 59 74 72

E-Mail: info@nilfisk-center.de
Internet: www.nilfisk-center.de

Nilfisk ALTO **KEW**

ZENTRAL ENGAGIERT

Krankenversicherung

Milliardenschwere Belastung

Als „in der Sache falsch“ beurteilt der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) den Beschluss des Bundeskabinetts, dass Arbeitnehmer und Arbeitgeber die Krankenversicherungsbeiträge ab 2019 wieder **zu gleichen Teilen** finanzieren sollen. Für die Handwerksbetriebe bedeute das eine Zusatzbelastung von einer Milliarde Euro. Wachstum und Beschäftigung litten.

Ländliche Regionen

Verödung vorbeugen

Das Handwerk gehört dem Aktionsbündnis „Leben auf dem Land“ an, das das Bundeslandwirtschaftsministerium mit weiteren Partnern



gestartet hat, um die **ländlichen Regionen zu stärken**. „Eine Landflucht können wir uns nicht leisten“, begründete ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer das Engagement.

Flüchtlinge

Spitze bei der Integration

Neue Zahlen belegen: „Kein anderer Wirtschaftszweig integriert so viele Flüchtlinge ... wie das Handwerk“, so Hans Peter Wollseifer im Handelsblatt. Der ZDH-Präsident führt weiter aus, dass sich die Zahl der Auszubildenden aus den acht häufigsten nichteuropäischen Herkunftsländern von Asylbewerbern 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 142,7 Prozent auf **über 11.000** erhöht hat.



Datenschutz-Abmahnungen **um der Gebühren willen** soll die Grundlage entzogen werden.

Datenschutz-Grundverordnung

Riegel vor teure Abmahnwelle

Die neue Datenschutz-Grundverordnung kann zur Kostenfalle für Betriebe werden. Die Unionsfraktion im Bundestag will **hohe Gebühren** für Abmahnungen rasch aussetzen.

Erste Fälle von Abmahnungen aufgrund geringer Formverstöße gegen die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) sind publik geworden. Unseriösen Abmahnvereinen und Kanzleien geht es dabei um Einnahmen aus Kostenersatzung und Vertragsstrafen, nicht um Einhaltung der seit dem 25. Mai geltenden datenschutzrechtlichen Vorschriften.

Einer Welle an missbräuchlichen Abmahnungen will die CDU/CSU-Fraktion mit einer gesetzlichen Regelung zuvor kommen. Die Abmahnungen leiten ihre Berechtigung aus dem Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb ab. Indem der dort vorgesehene Ersatz für die Aufwendungen einer Abmahnung oder die Verhängung von Vertragsstrafen für Datenschutzverstöße unter bestimmten Voraussetzungen vorläufig ausgeschlossen werden, soll unseriösen Kanzleien nach Unionsplan der Anreiz fehlen, tätig zu werden.

„Bei der Umstellung auf die Erfordernisse des neuen Datenschutzrechts sind für kleine und mittlere Unternehmen ohne Rechtsabteilung oder Vereine ungewollte Regelverstöße nicht immer auszuschließen“, begründet Elisabeth Winkelmeier-Becker, rechtspolitische Sprecherin der Fraktion, das Vorhaben.

Der Koalitionspartner sieht es ähnlich: „Abmahnungen müssen dem freien Wettbewerb und dem Verbraucherschutz dienen“, sagt SPD-Rechtsexperte Johannes Fechner. Sie dürften nicht „Geschäftsmodell für Abzocker“ werden. Es gelte, missbräuchliche Abmahnungen in allen Bereichen zu verhindern, nicht nur im Datenschutz. Der erste Anlauf, die Frage über das Gesetz zur Musterfeststellungsklage zu regeln, ist gescheitert. Dieses passierte den Bundestag ohne Klausel gegen Abmahnmissbrauch. Nun soll bis zum Herbst ein eigenständiges Gesetz her.

Eine generelle Lösung fordert Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbands des Deutschen Handwerks: „Datenschutz hat mit wettbewerbsrechtlichen Tatbeständen nichts zu tun und kann daher kein Abmahngrund sein.“ | **cro**

Zehn Antworten auf häufige Fragen zur DSGVO für Handwerksbetriebe gibt der ZDH unter dem Kurzlink: <https://bit.ly/2JHoSYT>.

FOTO/GRAFIK: ADOBE STOCK (2)



Info für Arbeitgeber: **Programm WeGebAU**

„Wir unterstützen Sie über anteilig übernommene Lohn- und Weiterbildungskosten bei der Fachkräftesicherung für Ihren Betrieb.“

Auf diesem Weg haben viele Beschäftigte - auch aus dem Metallhandwerk - einen anerkannten Berufsabschluss erlangt.

Interessiert? Dann lassen Sie sich von den regionalen Arbeitgeberservice-Teams über die Fördermöglichkeiten des Programms informieren.“

Margit Haupt-Koopmann · Vorsitzende der Geschäftsführung
Regionaldirektion Nord der Bundesagentur für Arbeit

Kritik und Lob für den Koalitionsvertrag

Das neue Beratungsangebot zur Digitalisierung soll die Mitgliedsbetriebe der Kammer fitter für die Zukunft machen. Dieses Thema und die Planungen zum Tag des Handwerks am 15. September wurden in der **Frühjahrsvollversammlung der Handwerkskammer Flensburg** ebenso erörtert wie bundes- und landespolitische Themen.

Die Digitalisierung wird alle gesellschaftlichen Bereiche verändern. Vor allem die Wirtschaft muss sich auf Änderungen einstellen. Denn nicht nur das Käuferverhalten ändert sich. Ganze Geschäftsmodelle laufen Gefahr, zukünftig bedeutungslos zu sein. Das gilt auch für die Betriebe des Handwerks. Auch sie stehen bei diesem Thema vor Herausforderungen, die häufig mit Bordmitteln nicht zu lösen sind. Deshalb hat die Handwerkskammer Flensburg seit März dieses Jahres ihr Beratungsangebot um den Bereich Digitalisierungsberatung erweitert.

Im Rahmen der 193. Sitzung der Vollversammlung stellte der neue Digitalisierungsberater Marius Vespermann seinen Aufgabenbereich vor und nannte Beispiele, wie er zukünftig Betrieben helfen kann. „Ich sehe meine Hauptaufgabe darin, vor Ort in den Betrieben die Betriebsprozesse zu analysieren, um herauszufinden, wo Digitalisierungspotenziale sind.“ Neben der Prozessoptimierung ginge es dabei vor allem um die Beratung zu Hard- und Software und um das Thema IT-Sicherheit. Zur Vorstellung dieses Beratungsangebotes seien noch Informationsveranstaltungen im Kammerbezirk geplant, so Vespermann.

Lob und Kritik am Koalitionsvertrag

In seinem handwerkspolitischen Bericht beleuchtete Kammerpräsident Jörn Arp kritisch die Vereinbarungen des neuen Koalitionsvertrages auf Bundesebene. Dabei sah er besonders die sozialpolitischen Vereinbarungen als zusätzliche Belastungen für die Betriebe. „Die zu erwartenden Lohnzusatzkosten und der regulatorische Mehraufwand dürften die Wettbewerbsfähigkeit der beschäftigungs- und lohnintensiven Handwerksbetriebe schwächen“, so Arp.

Positiv äußerte sich der Präsident über das Bekenntnis der Bundespolitik zum Erhalt des Meis-

Vollversammlung der Handwerkskammer Flensburg

Die Vollversammlung ist das höchste und beschlussfassende Organ der Handwerkskammer Flensburg. Sie wird alle fünf Jahre von den Mitgliedern gewählt. Das Gremium setzt sich aus Vertretern der Arbeitgeber und – als gute Besonderheit des Handwerks – Vertretern der Arbeitnehmer zusammen. Der Vollversammlung gehören laut Satzung 36 Mitglieder an – davon zwei Drittel Arbeitgeber (24) und ein Drittel Arbeitnehmer (12).

terbriefes und über das geplante Fachkräfteeinwanderungsgesetz. „Das kann man nur begrüßen. Denn das, was uns in den kommenden Jahren als Fachkräftemangel beschäftigen wird, ist trotz aller Anstrengung nicht mit den vorhandenen personellen Mitteln auszugleichen.“

Um das Thema duale Ausbildung voranzutreiben forderte Arp für den diesbezüglich geplanten Berufsbildungspakt eine finanzielle Ausstattung ähnlich dem des Hochschulpaktes. Darüber hinaus sei es die Forderung des Handwerks auf Bundesebene, das Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) zu ändern. „Wir möchten erreichen, dass zukünftig erfolgreichen Meisterprüflingen die anfallenden Gebühren teilweise oder ganz erstattet werden“, sagte Arp. Auch dies sei ein Schritt zu mehr Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung.

Mehr Berufsorientierung gefordert

Auf Landesebene zeigte er sich erfreut, dass parteiübergreifend das Thema berufliche Bildung im Fokus stehen soll. „Offenbar ist die Erkenntnis gereift, dass das Thema Ausbildung ein wichtiger Faktor bei der Bekämpfung des Fachkräftemangels darstellt“, stellte der Kammerpräsident fest. Ungeachtet dessen fordere das Handwerk aber auf allen allgemeinbildenden Schulen bis hin zu den Gymnasien eine bessere Berufsorientierung. „Nur so ist es möglich, die attraktiven Berufs- und Karriereperspektiven im Handwerk den Schülerinnen und Schülern klarzumachen und auch zu zeigen, dass das Handwerk kein verstaubter Wirtschaftsbereich ist, sondern auch viele Zukunftsfelder abdeckt“, erklärte Arp.

Der Kammerpräsident berichtete weiter, dass auf der letzten Vollversammlung des Deutschen Handwerkskammertags der Verlängerung der Imagekampagne bis zum Jahr 2024 einstimmig zugestimmt



»Meine Hauptaufgabe ist es, Betriebsprozesse zu analysieren, um Digitalisierungspotenziale zu finden.«

Marius Vespermann

Digitalisierungsberater der Handwerkskammer Flensburg

worden sei. Arp schrieb der Kampagne den aktuellen Ausbildungserfolg im Kammerbezirk zu. „Im Jahr 2017 konnten 4,4 Prozent mehr neue Lehrverträge registriert werden.“ 14 Prozent der neuen Lehrlinge hätten dabei das Abitur beziehungsweise die Fachhochschulreife – ein neuer Spitzenwert.

Die lange Phase der Hochkonjunktur im Handwerk werde dagegen aller Voraussicht nach noch weiter anhalten. Ein Umstand, den Präsident Arp kritisch beurteilt. „Aufgrund des Fachkräftemangels können die Betriebe häufig nicht mehr alle Aufträge annehmen. Zudem stößt das vorhandene Personal zunehmend an seine Belastungsgrenze.“ Deshalb müsse man auch beim Thema Fachkräftegewinnung neue Wege einschlagen. Hierzu ermunterte Arp die Betriebe, das vorhandene Beratungsangebot der Kammer zu nutzen. Denn die Berater könnten nicht nur bei der Lehrlingsakquise helfen, sondern auch wertvolle Unterstützung bei der Einstellung von Studienabbrechern oder Flüchtlingen leisten.

Über die Planungen zum Tag des Handwerks 2018 in Flensburg informierte Hauptgeschäftsführer Udo Hansen. Am 15. September 2018 sei hierfür die Hafenspitze in Flensburg angemietet worden. Geplant sei dort ein buntes Programm mit Musik, Unterhaltung und natürlich mit viel Information rund um das Handwerk und seine Berufe. | AH

NEUER OBERMEISTER

Ralph Bellendorf wurde von Kammerpräsident Jörn Arp offiziell in sein Amt eingeführt.

Zu den wichtigen Punkten einer Vollversammlung zählt die Amtseinführung neuer Obermeister durch den Präsidenten. Zu Gast war diesmal der neu gewählte Obermeister der Maler- und Lackierer-Innung Flensburg-Schleswig, Ralph Bellendorf. Präsident Jörn Arp verwies auf die große Bedeutung des Obermeisteramtes. Denn neben dem Handwerk im Allgemeinen stünden besonders die Innungen, als kleinste Einheit der Handwerksorganisation, vor großen Herausforderungen. „Die Innungen haben seit Jahren Probleme, neue Mitglieder zu gewinnen. Der Organisationsgrad ist weiter rückläufig. Das bedeutet, viele Innungen stehen vor existenziellen Herausforderungen“, stellte der Kammerpräsident fest. Daher sei es eine der primären Aufgaben eines Obermeisters, die Innung so aufzustellen, dass die Themen, die über die Innung bewegt werden, neugierig machen. Dies seien fachliche Themen und solche, die die Betriebe besser auf die Zukunft vorbereiten. „In jedem Fall muss der Nutzen einer Mitgliedschaft in der Innung klar zu erkennen sein“, betonte Arp. Hierfür wünschte er Ralph Bellendorf viel Erfolg. | AH



Kammerpräsident Jörn Arp (r.) überreichte Ralph Bellendorf das **Obermeisterhandbuch** und wünschte ihm viel Erfolg.



Echter Hingucker:
Die Plakate im Design der Imagekampagne sind die einzigen farbigen Werbeflächen auf dem Gelände der Sportpiraten.

Butcher Jam 2018

Handwerk wieder mittendrin

Tausende Besucher kamen zur 10. Auflage des Butcher Jam nach Flensburg. Inmitten von BMX-Wettkämpfen, Musik und Spiel punktete auch das Handwerk.

Nachwuchswerbung:

Unter Anleitung von Kammermitarbeiter Christian Werft probierten sich am Handwerkskammerstand Kinder und Jugendliche am Bau eines „heißen Drahts“.

Drei Tage bestes Wetter, drei Tage Riesenandrang. Das Gelände der Sportpiraten Flensburg e. V., einer der größten BMX-Parks Deutschlands, lockte zu Pfingsten anlässlich des „Butcher Jam“ wieder mit BMX-Wettbewerben, Live-Musik und anderen Sport- und Spaß-Wettkämpfen die Massen. BMX – eine Trendsportart, die Kinder und Jugendliche magisch in ihren Bann zieht. Allein am Freitag-Vormittag stürmten über 1.500 Schüler allgemeinbildender Schulen auf das ehemalige Schlachthofgelände.

Wie im Vorjahr war auch die Handwerkskammer vertreten. Nicht nur in Form der einzigen bunten Werbefläche mit Symbolen der bundesweiten Imagekampagne auf den BMX-Bahnen. Auch diesmal konnten sich in einem großen Zelt Kinder und Jugendliche unter Anleitung von Lehrwerkmeisterinnen und -meistern in handwerklichen

Berufen ausprobieren. Neben einer Frisör-Ecke, in der Haare geflochten und geschminkt wurde, konnten sich der zukünftige potenzielle Handwerksnachwuchs auch beim Bau eines sogenannten heißen Drahts beweisen – einem Geschicklichkeitsspiel auf einer Holzplatte gefertigt, mit Batterie und akustischem Summer. Weiter bot die Phänomenta Drechselarbeiten an, mit dem Ziel, Schlüsselanhänger aus Holz zu fertigen.

„Es war wieder grandios. Wir haben derart viele Kontakte zu Kindern und Jugendlichen knüpfen können und auch viel mit ihnen gemeinsam gemacht. Ich glaube, damit konnten wir bei vielen ein Interesse an gewerblich-technischen Berufen wecken“, sagte Kammer-Geschäftsführer Björn Geertz. Dass die Kammer ein solches Event nutzt, um auf die Möglichkeiten einer Ausbildung im Handwerk hinzuweisen, ist für ihn selbstverständlich. „Seit Jahren schon unterstützen wir gezielt die Arbeit der Sportpiraten. Es geht dem Verein vor allem Dingen darum, sich gezielt um Kinder und Jugendliche zu kümmern. Und das sind diejenigen, die wir auch für das Handwerk gewinnen wollen.“ | AH



NORDHANDWERK 07/08-2018



Nähe ist einfach.



FOTOS: HAUMANN

Weil man die Sparkasse immer und überall erreicht. Von zu Hause, mobil und in der Filiale.

sparkasse.de

Wenn's um Geld geht



Obermeistertagung der Kreishandwerkerschaft Schleswig

Boom wird zum Problem

Gute Konjunktur, **fehlendes Personal**. Diese Herausforderung des Handwerks bestätigte sich auch auf der Obermeistertagung der Kreishandwerkerschaft Schleswig. Zunehmend würden Fachkräfte von anderen Wirtschaftszweigen abgeworben.

Quo vadis, Handwerk? Eine Frage, die man sich angesichts der langen Hochkonjunkturphase und der immer deutlicher zu Tage tretenden Probleme stellen darf. Trotz bester beruflicher Perspektiven bleiben viele Lehrstellen unbesetzt. Und auf dem freien Arbeitsmarkt gibt es keine Fachkräfte mehr. „Zusätzlich sehen sich einige Branchen durch das verstärkte Abwerben von Mitarbeitern durch die Industrie bedroht“, betonte Kreishandwerksmeister Hans Christian Langner auf der Frühjahrstagung der Kreishandwerkerschaft Schleswig. Das Handwerk jedenfalls unternehme alles, um diese Lücken zu schließen, betonte Langner. „Jeder Betrieb, der ausbilden möchte, bemüht sich mit sehr großem Einsatz um Nachwuchs“, sagte Langner und widersprach damit auch der von Wirtschaftsminister Bernd Buchholz im Mittelstandsbeirat geäußerten Forderung, dass das Handwerk mehr Einsatz beim Thema Ausbildung zeigen müsste.

In diesem Zusammenhang verwies Langner auch auf die seit Jahren bestehende Zusammenarbeit zwischen der Kreishandwerkerschaft (KH) und der Geestlandschule in Kropp zur Verbesserung der Berufsorientierung. Außerdem erneuerte er seine Forderung, dass die Kreishandwerkerschaften im Norden ihre Anstrengungen beim Thema Ausbildung bündeln müssten, „um auch in Zukunft vernünftige Ergebnisse beim Thema Ausbildung zu erzielen“.

Weitere Anstrengungen forderte er auch fürs Ehrenamt. Die Digitalisierung werde für alle Branchen zukünftig deutliche Veränderungen mit sich bringen. Hier sei es nötig, möglichst frühzeitig neue Mitglieder für das Ehrenamt und die Innungen zu gewinnen.

Zum Thema Hochkonjunktur äußerte sich auch der Flensburger Handwerkskammerpräsident Jörn Arp. Er sieht noch eine andere Gefahr: „Der Markt ist in großen Teilen überhitzt. Etwas weniger Geschäft täte auch mal gut.“ Das käme den Mitarbeitern und der betrieblichen Flexibilität zugute. Beim Thema Ausbildung konnte Arp trotz der Sorge des Handwerks zumindest für die letzten beiden Jahre eine

O-Ton

zu den Ausbildungsanstrengungen im Handwerk



»Jeder Betrieb, der ausbilden möchte, bemüht sich mit sehr großem Einsatz um Nachwuchs.«

Hans Christian Langner

Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Schleswig

leichte Steigerung im Kammerbezirk bei den neuen Lehrvertragszahlen feststellen. Dabei ermutigte er auch die Obermeister, in die jeweiligen Innungen hineinzutragen, dass sämtliche freie Lehrstellen auch der Kammer genannt werden sollten. Hier gebe es genügend Berater, die unter anderem auch eine passgenaue Besetzung der freien Lehrstellen ermöglichen könnten.

KH-Geschäftsführer Randolf Haese informierte über geplante Umbaumaßnahmen in der Bauhalle der KH. Die zum Teil notwendigen Investitionen würden im Jahr 2018 umgesetzt, da die KH die Ausrichtung des Praktischen Leistungswettbewerbs der Handwerksjugend auf Landesebene in den Bauberufen durchführen werde.

Bei den Berichten aus den Innungen wurden höchst unterschiedliche Probleme deutlich. Während die SHK-Innung über eine gute Konjunktur, zufriedenstellende Lehrlingszahlen und eine gelungene Integration von Flüchtlingen berichtete, sieht es beim Fleischerhandwerk in Sachen Lehrlinge eher schlecht aus. Zudem drohe mit der Hygieneampel eine weitere bürokratische Belastung. Bei der Bäcker-Innung gibt es aktuell viele junge und engagierte Bäckermeisterinnen und Bäckermeister, die man möglichst in die Innungsarbeit einbinden möchte. Das Friseurhandwerk leidet ebenfalls unter einem eklatanten Fachkräftemangel, so dass in etlichen Betrieben schon die Öffnungszeiten geändert werden mussten. Kleinbetriebe und Kettenbetriebe täten ein Übriges, um die Situation zu verschärfen.

Überaus positiv ist die Situation im Elektrowerk. Hier bestünde die Gefahr, die Kunden zu lange vertrösten zu müssen. Gut eingeschlagen habe hier auch die bundesweite E-Zubi-Kampagne. 2017 wurden über 60 neue Lehrlinge eingestellt. Über einen leichten Rückgang der Zahl der Innungsbetriebe berichtete die Bau-Innung. Zudem seien die Innungsversammlungen nur sehr schlecht besucht. Die Tischler berichteten über die Aufgabe des Berufsprüfungsjahres. Auch hier wird mit Sorge der Rückgang der Lehrlingszahlen betrachtet. |AH

Tag des Handwerks

Viele Aktionen in Flensburg

Ein buntes Programm aus Information, Musik und Show bietet der „Tag des Handwerks“ in diesem Jahr. Ausrichter ist die Handwerkskammer Flensburg, die am Samstag, den 15. September 2018 in der Zeit von 10 bis 17 Uhr mit einem Fest an der Hafenspitze in Flensburg an den Vorjahreserfolg in Heide anknüpfen möchte.

„Im letzten Jahr hat die Kreishandwerkerschaft in Heide wirklich eine beeindruckende Veranstaltung organisiert. Hier hoffen wir natürlich, mit dem bekannten Rundfunk-Moderator Christopher Scheffmeier eine ähnlich kurzweilige Präsentation hinzubekommen“, sagt dazu Kammerpräsident Jörn Arp.



Die Planungen sind aktuell in vollen Gange. Mit Hilfe regionaler Handwerksinnungen und zahlreicher Kammermitarbeiterinnen und -mitarbeiter wird es viel Information rund um das Handwerk und dessen Ausbildungsberufe geben. Neben praktischen Vorführungen von einzelnen Gewerken sind auch spannende technische Versuche geplant. Für die Kleinsten gibt es voraussichtlich die Möglichkeit, in einem mobilen Bäckerbus Brot zu backen und vieles mehr. Das angedachte Bühnenprogramm garantiert Show- und Musikelemente, die zusätzliches Interesse von Seiten der Besucher bescheren sollte. |AH

Nähere Infos: Tobias Grzesiak, Tel.: 0461 866-278, E-Mail: t.grzesiak@hwk-flensburg.de.



Unser Service ist Ihr Gewinn.

Weekend-Service*.

Wir schaffen Abhilfe – keine unnötigen Ausfallzeiten für Ihren Betrieb.

Mit unserem neuen Plus an Service haben Sie die Möglichkeit Ihr Fahrzeug am Freitag bei uns abzugeben und am Montagmorgen wieder entgegenzunehmen. **So sparen Sie Zeit und bares Geld.** Getreu dem Motto „Von Profis für Profis“ werden die Arbeiten über das Wochenende genauso professionell erledigt wie Sie es gewohnt sind.

*Gültig nur für Gewerbetreibende.

Nutzfahrzeugzentrum Kiel

Schmidt & Hoffmann GmbH · Hamburger Chaussee 163 · 24113 Kiel · Tel. 0431 / 6 49 88 - 69 · vw-nfzkiel.de



Nutzfahrzeuge

schmidt&hoffmann
mobilität



Kindergärten beim Handwerk

Kinder früh begeistern

Schon die Kleinsten für das Handwerk zu begeistern ist das Ziel der **Kindergarten-Werkstattwochen**. Auch diesmal waren wieder 300 kleine Racker dabei.

Kinder an die Macht. Zwei Wochen im Juni war die Bauhalle der Kreishandwerkerschaft Flensburg Stadt und Land im Ausnahmezustand. Täglich 30 Vorschulkinder probierten sich im Mauern, Bohren, Schrauben und anderen Tätigkeiten. Die Kids hatten Riesenspaß. Aber auch die als Betreuer engagierten Lehrlinge aus dem Bauhandwerk. Trotz langer Tradition, richtige Routine kommt bei den Werkstattwochen aber nicht auf. Es ist immer wieder eine aufregende Sache, wenn die 5- bis 6-Jährigen mit ihren Betreuerinnen die Bauhalle stürmen. Aber auch die mithelfenden Lehrlinge machen ihre eigenen Erfahrungen. Nicht nur mit der ungewohnten Lautstärke, sondern auch mit den vielen Fragen, die von ihren kleinen Teilzeit-Handwerkskolleginnen und -Kollegen gestellt werden.

Wie in den Vorjahren gab es auch diesmal für die Jüngsten die Gelegenheit, sich an verschiedenen Stationen in Tätigkeiten aus dem Bereich des Bau- und Ausbauhandwerks zu üben. Zudem gab es noch eine Schminckecke und einen Bobbycar-Parcour mit Verkehrszeichen, so dass sich die Jüng-

Mit Feuereifer dabei:

Ob beim Mauern, in der Schminckecke oder bei den Bobbycar-Flitzern, den Kids war der Spaß anzumerken.

ten nach der harten, handwerklichen Konzentrationsarbeit auch wieder entspannen konnten. Ein gesundes Handwerkerfrühstück mit viel Obst, das jeweils zur Halbzeit eines aufregenden Vormittages angeboten wurde, rundete das Programm für die Jüngsten ab. „Es ist phantastisch zu sehen, wie liebevoll und kindgerecht dieser Tag vorbereitet wird. Auch das Engagement der Lehrlinge unseren Kindern gegenüber ist wirklich vorbildlich“, lobte eine Erzieherin.

So wurden auch diesmal an den zehn Tagen in der Bauhalle mit Hingabe und Tatendrang Vogelhäuschen aus Holz zusammenschraubt, und in der Kosmetikecke, der beliebtesten Station der Mädchen, Gesichter kreativ bemalt. „Wir beteiligen uns immer gerne an dieser Aktion und werden diese Tradition sicherlich auch in den nächsten Jahren fortführen“, sagte dazu KH-Geschäftsführer Martin Harnisch. „Denn das, was Kinder in jungen Jahren erleben dürfen und woran sie Spaß haben, beeinflusst später einmal auch ihre Berufswahl. Und da erhoffen wir uns, dass diese bei der einen oder bei dem anderen auch zugunsten des Handwerks ausfällt.“ | AH

FOTOS: HAUMANN

nordjob Flensburg

Deutlicher Anstieg an Beratungen

Viele Jugendliche stehen am Ende ihrer Schulzeit vor der Frage, wie es danach weitergehen soll. Studium oder Berufsausbildung? Möglichkeiten gibt es viele und so kommt den Berufsinformationsmessen im Land eine wichtige Rolle zu. Die Fachmesse nordjob in Flensburg, eine der größten Messen dieser Art im Land, begrüßte in diesem Jahr in der Flens-Arena rund 5.000 Schülerinnen und Schüler von 60 allgemeinbildenden Schulen aus dem nördlichen Schleswig-Holstein. Zu den knapp 150 Ausstellern zählten Betriebe, Organisationen und Hochschulen.

Die Handwerkskammer beteiligt sich seit vielen Jahren regelmäßig an dieser Flensburger Messe und war auch diesmal vertreten. Dabei wurden den Siebt- bis Zehntklässlern die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten im Handwerk aufgezeigt und über die guten Berufsaussichten und Karriereperspektiven informiert. Seit Jahren schon loben dabei die Kammermitarbeiter einheitlich die Qualität der Beratungsgespräche. „Man hat auch in diesem Jahr deutlich gemerkt, dass die Schülerinnen und Schüler immer gezielter auf diese Berufsinformationsmesse im Rahmen des Schulunterrichtes vorbereitet werden“, sagte dazu Tara Schütte, Ausbildungsberaterin der Kammer.

In diesem Jahr verzeichnete allein die Kammer circa 150 fest vereinbarte Beratungsgespräche und damit einen deutlichen Zuwachs gegenüber dem Vorjahr. „Dass wir trotz besten Sommerwetters so viele feste Gesprächstermine hatten, hat uns gezeigt, dass nach wie vor großes Interesse an einer Ausbildung im Handwerk besteht“, so Schütte. | AH

FORTBILDUNG

Seminare und Lehrgänge

Die Handwerkskammer Flensburg bietet im September 2018 folgende Seminare an:

Das Finanzamt und der Unternehmer

Mo., 3.9.2018, 9–16 Uhr, Preis: 125 €

Abrechnung des Bauvertrags

Do., 27.9.2018, 9–12.30 Uhr, Preis: 80 €

Gewährleistung beim Bauvertrag

Do., 27.9.2018, 13–16.30 Uhr, Preis: 80 €

Bitte melden Sie sich schriftlich an bei

Ulf Christiansen, Tel.: 0461 866-193,

E-Mail: u.christiansen@hwk-flensburg.de.

**MACH DEIN
HANDWERKSBEREIB ZUM
GESUNDHEITZENTRUM**



**MEISTER
DEINE
GESUNDHEIT**

Maßgefertigt für Handwerkerinnen und Handwerker: Mit exklusiven Vorsorge- sowie Gesundheitsleistungen unterstützen wir Sie dabei, langfristig fit am Arbeitsplatz zu bleiben.

Jetzt mitmachen
MeisterDeineGesundheit.de

SPRECHTAGE

KH Schleswig

in Schleswig,
am 10.7.2018, 14.8.2018 und
11.9.2018,
jeweils 9.30–16 Uhr,
Anmeldung: Tel. 04621 96000

KH Nordfriesland-Nord

in Niebüll,
am 5.7.2018, 2.8.2018 und 6.9.2018,
jeweils 8.30–12 Uhr,
Anmeldung: Tel. 04661 96650

KH Nordfriesland-Süd

in Husum,
am 12.7.2018, 9.8.2018 und 13.9.2018,
jeweils 13–16.30 Uhr,
Anmeldung: Tel. 04841 89380

KH Rendsburg-Eckernförde

in Rendsburg,
am 11.7.2018, 8.8.2018 und 12.9.2018,
jeweils 9.30–16 Uhr,
Anmeldung: Tel. 04331 27047

KH Heide (im BTZ Heide)

für Betriebe aus
Nord-Dithmarschen
am 3.7.2018, 7.8.2018 und 4.9.2018,
jeweils 9.30–16 Uhr,

für Betriebe aus **Süd-Dithmarschen**
am 18.7.2018, 15.8.2018 und
19.9.2018,
jeweils 9.30–16 Uhr,
Anmeldung: Tel. 0481 8566-36
oder -37

Es ist eine telefonische Anmeldung
bei der zuständigen Kreishandwer-
kerschaft erforderlich.

Haben Sie Fragen? Weitere Informationen
erhalten Sie bei Antje Gimm, Tel. 0461 866-
232, E-Mail: a.gimm@hwk-flensburg.de.



Obermeistertagung der Kreishandwerkerschaft Heide

Jugendliche im Kreis halten

Wie verhindert man, dass Jugendliche aus Dithmarschen abwandern? Für **Kreishandwerksmeister Björn Will** war dies das wichtigste Thema in den ersten Monaten seiner Amtszeit.

Das organisierte Handwerk repräsentiert im Kreis Dithmarschen mit circa 400 Mitgliedsbetrieben, rund 650 Lehrlingen und einer Lohnsumme von rund 100 Millionen Euro einen wesentlichen Teil der regionalen Wirtschaft. Hierauf verwies der neue Kreishandwerksmeister Björn Will in seinem ersten Bericht anlässlich der Frühjahrstagung der Kreishandwerkerschaft (KH) Heide. Daneben informierte er über die Teilnahme an Veranstaltungen der Handwerkskammer Flensburg und anderer Kreishandwerkerschaften sowie über den Abschluss des Insolvenzverfahrens der alten Kreishandwerkerschaft.

Auf Kreisebene stand das Thema Fachkräftemangel im Fokus, so Will, und wie es gelingen könnte, die Abwanderung von Jugendlichen aus dem Kreis zu verhindern. „Hierzu gab es eine Podiumsdiskussion im Kreishaus, an der auch weitere Vertreter der Dithmarscher Wirtschaft teilgenommen haben“, so Will. Das Thema wurde auch bei einem Besuch der Bundestagsabgeordneten Astrid Damerow in der KH angeschnitten, die sich über deren Arbeit informierte und sich „sehr angetan“ zeigte, was diese und deren Innungsbetriebe beim Thema Ausbildung leisteten.

In diesem Zusammenhang habe sich die KH dazu entschieden, eine eigene Auflage der Zeitschrift „Hands Up“ zu produzieren und sich an der Zeitschrift „Hiergeblieben“ zu beteiligen. „Hands Up ist eine Informationsbroschüre über die verschiedenen Handwerksberufe, die in Dithmarschen angeboten werden. Sie beinhaltet Informationen zu den Berufen und zu den Ausbildungsbetrieben im Kreisgebiet“, erklärte Will.

In Bezug auf das Thema Organisationsgrad in den Innungen bekräftigte er die Notwendigkeit, den Mehrwert einer Innungsmitgliedschaft herauszustellen.

„Nur so kann es gelingen, neue Mitglieder für unsere Innungen zu gewinnen“, betonte der Kreishandwerksmeister.



Erst kurz im Amt: Seit Ende 2017 ist Björn Will Kreishandwerksmeister.

Beim Thema Ausbildung plant die Bau-Innung auf dem Gelände an der Rungholtstraße den Anbau einer größeren Halle. „Wir haben zusätzlich Maschinen für die Zimmerei im Wert von 120.000 Euro angeschafft und werden auch noch Fördermittel für die Digitalisierung beantragen“, sagte Will.

Das Thema Digitalisierung sprach als Gast der Versammlung auch Kammerhauptgeschäftsführer Udo Hansen an. „Seit März haben wir für dieses wichtige Zukunftsfeld mit Marius Vespermann einen neuen Berater eingestellt“, sagte Hansen. Er verwies zudem auf die positive Ausbildungsstatistik, die im letzten Jahr bei den Neuverträgen einen Anstieg von 4,4 Prozent erreichte. „Besonders erfreulich ist dabei die wiederum gestiegene Quote von Lehrlingen mit Abitur oder Fachhochschulreife auf mittlerweile 14 Prozent.“ Ein neuer Spitzenwert, den Hansen maßgeblich der Imagekampagnen-Werbung in den sozialen Medien zuschreibt. | AH

GLÜCKWÜNSCHE

Goldener Meisterbrief

- Dachdeckermeister **Theodor Backens** in Drage
- Dachdeckermeister **Detlef Cornils** in Witzwort
- Konditormeister **Dieter Lund** in Hörnum
- Schmiedemeister **Gerd Reimer** in Brodersby
- Friseurmeisterin **Rita Riegert** in Maasholm

55-jähriges Arbeitsjubiläum

- Friseurgesellin **Christel Hinrichsen** bei Matthias Staack Friseurmeister, Büdelsdorf

40-jähriges Arbeitsjubiläum

- Berufskraftfahrer **Michael Görrissen** bei Johannes Johannsen Bauunternehmen GmbH & Co., Sieverstedt

- Dachdecker **Norbert Meyn** bei Dachdeckerei Walter Götze GmbH & Co. KG, Schleswig

35-jähriges Arbeitsjubiläum

- Maurer **Peter Thomsen** bei Otto Olde GmbH & Co. KG, Heide

25-jähriges Arbeitsjubiläum

- Maurer **Dirk Bahr** bei Höft Bau Sylt GmbH & Co. KG, Tinnum/ Sylt
- Maschinenbauer **Roland Franzke** bei Jöhnk Landmaschinen & Dienstleistungs GmbH & Co. KG, Böklund
- Dachdeckerhelfer **Heinrich Friedrichsen** bei Eissing Dachtechnik GmbH & Co. KG, Böklund
- Zimmerergeselle **Jürgen Jöhnk** bei Michael Kuhlmann Zimmerermeister, Rabenkirchen-Faulück

- Tischlergeselle **Carsten Mues** bei Tischlerwerkstatt Schamborski, Stubbendorf
- Tischlergeselle **Thomas Naujoks** bei Tischlerei Voss GmbH, Rabenkirchen-Faulück

150-jähriges Betriebsjubiläum

- **Christen Optiker Juwelier Hörakustik GmbH** in Gettorf

100-jähriges Betriebsjubiläum

- **Tischlerei Krey** in Schleswig

50-jähriges Betriebsjubiläum

- **Autohaus Jöhnk e. K.** Inhaber Maïke Rowedder in St. Michaelisdonn
- **Jochen Lahrsen Zimmerermeister** in Schülpl
- **Uwe Lilienthal GmbH** in Silberstedt
- **Klaus Schwieder Zimmerermeister** in Weddingstedt.

ANZEIGE

Sommer, Sonne, Cabrio

Der Sommer ist in vollem Gange und wird hoffentlich in den nächsten Monaten noch zum Dauergast. Grund genug, die Planungen für verlängerte Wochenenden oder ausgiebige Tagesausflüge voranzutreiben – zum Beispiel mit einem Cabrio, denn damit ist man ungebunden an Fahrpläne und kann sich die Sonne auf ausgiebigen Ausfahrten wunderbar auf den Pelz scheinen lassen sowie den herrlichen Fahrtwind genießen.

Offen für alles

Sie haben zufällig gerade kein Cabrio in der Garage stehen? Dann mieten Sie sich doch eins bei STARCAR, Deutschlands günstig-gelber Autovermietung:

Günstige Einsteiger: Einen Fiat 500 mieten Sie bei STARCAR schon für 39 Euro am Tag, einen Mini ab 44 Euro.

Next Generation: Eine Nummer größer gibt es den Audi A3, den Mazda MX-5, den VW Golf oder den Fiat 124 Spider in der Cabrio-Version zum Tagespreis ab 55 Euro. Für den Abarth 124 Spider mit 170 Pferdestärken unter der Motorhaube werden 75 Euro fällig.

Mehr Komfort: Limousinen wie der Audi A5, der Mercedes SLC oder die Mercedes C-Klasse sind für 88 Euro pro Tag zu haben; Porsche Boxster oder die Mercedes E-Klasse als Cabrio ab 119 Euro.

Luxusklassiker: Das Fahrvergnügen im Porsche 911 Targa oder Aston Martin Vantage kostet 190 Euro am Tag, und der Mercedes S63 AMG kann für 249 Euro am Tag gemietet werden.

Tipp: Wenn Sie bei STARCAR ein Cabrio fürs Wochenende oder länger mieten, fahren Sie natürlich pro Tag wesentlich günstiger!

Mit dem Cabrio auf der Sonnenseite des Lebens
Reservieren Sie ihr Traum-Cabrio online unter www.starcar.de oder telefonisch in einer der 32 STARCAR Stationen in 14 Städten.



FOTOS: ADOBE STOCK, HFR

Politiker im Schnupperpraktikum

Meist sind es Schüler, die ein Praktikum im Betrieb absolvieren, um in einen Beruf „reinzuschnuppern“. Nicht so im Mai: Während der Aktionswoche Handwerk der **SPD-Landtagsfraktion Schleswig-Holstein** wurden Politiker zu Praktikanten.



1

Gut lachen zu früherer Stunde – Fraktionschef **Ralf Stegner** (li.) begann zeitgleich mit Bäckermeister Wolfgang Radeckenn die Schicht in der Bäckerei Büller in Nortorf (Foto 1).

Mehr Feinarbeit als man denkt – **Prof. Heiner Dunckel** (li.) überprüft nach dem Neubereifen gemeinsam mit Werkstattleiter Thomas Greve den korrekten Rundlauf (Foto 2).

Überrascht von der Vielseitigkeit des Berufes – **Serpil Midyatli** hier zusammen mit Raumausstatter-Meister Georg Schütte beim Schnüren der neuen Sprungfedern für einen antiken Louis-Philippe-Stuhl (Foto 3).

Die Max Persohn GmbH in Lübeck nahm **Thomas Rother** (re.) auf. Seine Herausforderung: Decken mit Malervlies zu tapezieren. Ihm half: Patrik Jönsson, gelernter Maler (Foto 4).



2



3



4

Insgesamt 22 Betriebe öffneten ihre Türen, um den Abgeordneten praktische Einblicke in verschiedene Gewerke zu geben. Einer von ihnen war Landtagsabgeordneter Thomas Hölck, der bei Malermeister Thomas Dohrn in Uetersen zu Besuch war. „Wir haben in den Betrieben vielfältige Erfahrungen sammeln können. Diese Erfahrungen machen wir normalerweise nicht!“ Für einen Tag lang wurden die Abgeordneten beispielsweise zu Dachdeckern, Maßschneidern, Straßenwärtern oder Tischlern. Sie standen um 3.30 Uhr früh in der Backstube oder um sechs Uhr auf der Baustelle. Sie halfen beim Reifen-, Öl- und Bremsenwechsel in der Autowerkstatt oder beim Goldschmieden.

Ralf Stegner absolvierte sein Praktikum in der Bäckerei Büller in Nortorf, die auf Demeter-Qualität setzt. Serpil Midyatli war gleich doppelt eingepflegt: Sie besuchte die Straßenmeisterei Eckernförde und den Raumausstatter Georg Schütte. Stoffkultur in Hütten. „Die Vielseitigkeit des Raumausstatter-Berufes hat mich wirklich beeindruckt. Ich bin davon ausgegangen, dass sich dieser Beruf hauptsächlich dem Thema Möbel widmet.“ Und auch Heiner Dunckel wurde mit seinen 64 Jahren noch einmal Praktikant: Bei Fahrrad Petersen versuchte er, in seiner neuen Rolle als Zweiradmechaniker, Schaltung und Bremsen neu einzustellen. „Mit den eigenen Händen etwas zu schaffen, dessen Ergebnis man gleich sieht, macht Spaß. Man hat zudem mit moderner, richtungsweisender Technik zu tun wie beispielsweise dem E-Bike als Verkehrsmittel der Zukunft.“

Fliesenkleben, Spachteln und Malern – das stand auf dem Tagesplan des Landtagsabgeordneten Thomas Rother. Er zeigte sein praktisches Können beim Lübecker Malerbetrieb Max Persohn GmbH. Für Thorsten Persohn war es die perfekte Gelegenheit, zu zeigen, was im Handwerk so los ist. „Ich finde es gut, dass sich Politiker vor Ort erkundigen, wie

es auf einer Baustelle abläuft. Theoretisch kann ja jeder viel erzählen – es einmal praktisch am eigenen Leib zu erfahren, ist etwas anderes.“

So postete Kathrin Wagner-Bockey nach ihrem Praktikum bei der Stapelfeldt Bauunternehmung auf Facebook: „Ein Beruf, der den Besuch im Fitnessstudio überflüssig macht und der mit netten Kollegen wirklich Spaß bringt.“ Thomas Rother sieht das genauso: „Wir sollten die Dinge, die wir in der Theorie im Landtag und in den Ausschüssen besprechen, in der Praxis kennenlernen – und auch mal einen ganzen Tag körperliche Arbeit erleben.“ Davon abgesehen waren dem Politiker drei Themen besonders wichtig: die Schwarzarbeitsbekämpfung, das neue Vergabeverfahren öffentlicher Aufträge und die Qualität der Auszubildenden. Letzteres Thema brannte auch Malermeister Persohn unter den Nägeln. Gute Azubis zu finden, sei schwer. Seinen letzten Azubi fand Persohn über das Projekt Schule-Betrieb, an dem auch die Handwerkskammer beteiligt ist. „Wir sind alle auf der Suche nach qualifizierten Azubis. Vielen Jugendlichen, die aus der Schule kommen, fehlen aber selbst die Grundlagen – trotz Drei auf dem Zeugnis. Wir als Betrieb sind nicht dafür da, den Jugendlichen das Grundwissen im Rechnen und Schreiben beizubringen.“

Das war auch Konsens vieler Handwerksmeister, die sich auf der Abschlussveranstaltung zur Aktionswoche Handwerk am 29. Mai im Landeshaus Kiel zu Wort meldeten. Jörn Arp, Präsident der Handwerkskammer Flensburg, sagte: „Schon jetzt klagen die Betriebe über den Fachkräftemangel, der in der aktuell langen Phase der Hochkonjunktur immer stärker zu spüren ist.“ Ziel der Aktionswoche sei daher auch gewesen, für das Handwerk zu werben, sagte Landtagsabgeordneter Thomas Hölck. Oder um es mit den Worten Stegners zu sagen: „Ich fand es richtig prima!“ | **AJS**

FOTOS: HINZ, HAUMANN (2), SCHEFFLER

Handwerk SH

Freiberg bleibt, Langner geht

Thorsten Freiberg geht als Präsident des Handwerk Schleswig-Holstein e.V. in seine zweite Amtszeit. Die Mitgliederversammlung des Vereins bestätigte Freiberg mit 93 Prozent in seinem Amt. „Das Handwerk hat zur Zeit volle Auftragsbücher, und das ist gut so, aber wir dürfen nicht darin nachlassen, die Interessen unserer Betriebe immer wieder in den Fokus der Öffentlichkeit und vor allem der Politik zu stellen“, betonte der wiedergewählte Präsident.

Nicht zur Wiederwahl hatte sich sein bisheriger Stellvertreter, Hans Christian Langner, Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Schleswig, gestellt. Langner hatte insgesamt 18 Jahre im Vorstand mitgearbeitet, davon zwölf als Vizepräsident. Zu seinem Nachfolger wählte die Versammlung Björn Felder, den Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Stormarn.



Kontinuität an der Spitze: Der neue Vorstand des Handwerk Schleswig-Holstein e. V. mit Präsident Thorsten Freiberg (5. v. li.).

Neben Langner ist auch Michael Kahl ausgeschieden. Dafür sind die beiden Kreishandwerksmeister Rolf Hansen aus Nordfriesland Süd und Markus Räth aus Lauenburg neu in den Vorstand gekommen. Präsident Thorsten Freiberg dankte den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern für ihr hohes Engagement zum Wohle des Handwerks im Norden. | **PM/KL**



Gut gefüllt: Der Seminarraum im Maschinenmuseum Kiel-Wik.

Unternehmertag 2018

Megatrend nicht verschlafen

Die **Digitalisierung** wirft ihre Schatten voraus, auch im Handwerk. Dies machte der Unternehmertag in Kiel deutlich.

In der Neuauflage des Unternehmertags in Kiel informierten sich rund 40 Unternehmer und Unternehmerinnen aus dem Handwerk über ein Thema, das Staatssekretär Dr. Thilo Rohlf in seinem Grußwort als „Megatrend“ bezeichnete: die Digitalisierung. Diese sei „verbunden mit vielen Chancen, die man optimal nutzen sollte“, so Rohlf.

Wie das funktionieren kann, zeigte der Elektrotechnikermeister Sven Tiedemann auf der von den Handwerkskammern Lübeck und Flensburg sowie perfakta.SH initiierten Veranstaltung. Er berichtet über die schrittweise Digitalisierung seines Betriebs. Mittels iPads und Smartphones seien mittlerweile alle Prozesse mobil und von jedem Mitarbeiter nutzbar. „Wichtig ist es, rechtzeitig die Mitarbeiter zu überzeugen und bei diesem Prozess mitzunehmen“, so Tiedemann.

Über die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Kommunikation mit Kunden und mit potenziellen Fachkräften

informierten die Kammermitarbeiter Wolfram Kroker aus Lübeck und Hans-Hermann Lausen aus Flensburg. Dank Internet und anderer Quellen seien Kunden heutzutage meist gut informiert und würden nicht selten im Netz ein Feedback in puncto Zufriedenheit abgeben. Umstände, mit denen Selbstständige im Handwerk lernen müssten, umzugehen, so Kroker.

Die Fachkräftegewinnung im digitalen Zeitalter, so Lausen, biete verschiedene Möglichkeiten. Eines der wichtigsten Medien sei dabei immer noch die eigene Homepage. „Diese muss aber authentisch sein. Und der potenzielle Lehrling muss auch den Mehrwert einer Ausbildung in diesem Betrieb erkennen.“

Das Fazit des Tages fasste perfakta-Geschäftsführer Christof Tatka zusammen. „Ich glaube, am Ende hat jeder Teilnehmer gespürt, dass es bei diesem Thema keine Lösung von der Stange gibt. Man muss sich Ziele setzen, die zum Betrieb passen und einfach loslegen.“ | **AH**

Bilanz 2017

Nachfolgegeschäft massiv gestiegen

Die **Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein** erzielte 2017 das höchste Neugeschäft seit ihrer Gründung im Jahr 1949. Branchenspitzenreiter war auch diesmal das Handwerk.

Das vergangene Jahr war für die Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein in vielerlei Hinsicht sehr erfolgreich“, sagte deren Geschäftsführer Hans-Peter Petersen bei der Vorstellung der Jahresbilanz des Förderinstituts in Kiel. In nahezu allen Bereichen wurde das Ergebnis des guten Vorjahres nochmals übertroffen.

Bei einem Gesamtvolumen von 85,4 Millionen Euro lag das Neugeschäft 18 Prozent über dem Vorjahr. Das höchste Ergebnis seit Gründung im Jahr 1949. Die Kredit- und Beteiligungssumme nahm um 15 Prozent auf 126,1 Millionen Euro zu. Die Zahl der durch Bürgschaften neu geschaffenen beziehungsweise gesicherten Arbeitsplätze kletterte um 43 Prozent auf 9.490 Jobs, die Summe der durch die Bürgschaften ausgelösten Investitionen um 11 Prozent auf 280 Millionen Euro. Besonders erfreulich: das Existenzgründungsgeschäft – und hier besonders die Betriebsnachfolgen – legte in allen Branchen gegenüber 2016 deutlich zu. „Angesichts der wachsenden Bedeutung der Betriebsnachfolgen für das mittelständisch geprägte Schleswig-Holstein freut es uns, dass wir in diesem Bereich zulegen konnten“, so Petersen.

Branchenprimus war wieder einmal das Handwerk. Insgesamt 124 Handwerksbetriebe wurden 2017 mit einer Bürgschaftssumme in Höhe von 21,6

Grund zur Freude:

Die Geschäftsführer der Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein, Hans-Peter Petersen und Holger Zervas (v. li.), freuten sich über das höchste Neugeschäft im Jahr 2017 seit der Gründung der Bank im Jahr 1949.



Millionen Euro unterstützt. Die Zahl der geförderten Unternehmen im Handwerk stieg gegenüber dem Vorjahr um 13,5 Prozent, die der Gesamtbürgschaftssumme sogar um 110 Prozent. Der Hauptanteil der bewilligten Anträge sowie der Bürgschaftssumme entfiel dabei auf das Existenzgründungsgeschäft. Unter den 73 begleiteten Existenzgründungen im Handwerk waren 55 Betriebsnachfolgen. „Ein wesentlicher Grund für das rasante Wachstum im Handwerk war neben diesen vielen Unternehmensnachfolgen auch die gute Wirtschaftslage, die Lust auf Investitionen geweckt hat“, unterstrich Holger Zervas, weiterer Geschäftsführer der Bürgschaftsbank. | **PM**

RENAULT PRO+

Renault TRAFIC
L&Z bringt Ihr Geschäft in Fahrt.

z. B. Traffic Komfort L1H1 2,9t dCi 95 Kurzzulassung
ab **15.480,- € netto**
ab **125,- € netto* mtl. leasen**

• Klang & Klima-Paket • Laderraumschutz-Paket • Beifahrerdoppelsitzbank • Zentralverriegelung • ESP mit Beladungserkennung

*Monatliche Rate netto ohne gesetzl. USt. 125,- €, Bereitstellungs pauschale netto ohne gesetzl. USt. 747,90 €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtleistung 40.000 km. Ein Angebot für Gewerbekunden der Renault Leasing, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss.

L&Z LÜDEMANN & ZANKEL BUSINESS CENTER GMBH • Posener Straße 7a • 23554 Lübeck Tel.: 0451 - 3050930

LÜDEMANN & ZANKEL GMBH • Rosenstraße 12 • 23795 Bad Segeberg Tel.: 04551 - 96690

LÜDEMANN & SENS OHG • Hökertwiete 9-11 • 22848 Norderstedt • Tel.: 040 - 5288640

LÜDEMANN & SENS OHG • An der Strusbek 4c • 22926 Ahrensburg • Tel.: 04102 - 47420

www.lzautomobile.de

Barpreis netto ohne gesetzl. USt./ Leasingrate netto ohne gesetzl. USt.. Ein Angebot für Gewerbekunden gültig bis zum 31.08.2018. Abb. zeigt Renault Kangoo Rapid EXTRA, Renault Trafic KOMFORT L1H1, Renault Master Kastenwagen, jeweils mit Sonderausstattung.

Hörakustiker

Modellcharakter gewürdigt

Schleswig-Holsteins **Bildungsministerin Karin Prien** besuchte den Campus Hörakustik in Lübeck.



Er ist die zentrale Ausbildungsstätte des Gesundheitshandwerks Hörakustik in Deutschland und genießt bundesweite Anerkennung: der Campus Hörakustik mit Sitz in Lübeck. Karin Prien, Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein, stattete der Einrichtung, die aus der Akademie für Hörakustik und der Bundesoffenen Landesberufsschule für Hörakustiker und Hörakustikerinnen besteht, Mitte Mai einen Besuch ab. Auf ihrem Rundgang machte sie sich ein umfassendes Bild vom Ausbildungsmodell der Hörakustik und von der Ausstattung der Akademie.

Die Bildungsministerin hob hervor, dass der Campus sie vor allem mit seiner Angebotsvielfalt beeindruckte: „Sie bilden hier in Schleswig-Holstein vorbildlich ab, was das Berufsfeld braucht.“ Sie be-

tonte, Schulabgänger hätten alle Möglichkeiten, den Beruf des Hörakustikers zu lernen, sich darüber hinaus weiterzubilden und sich damit beruflich und persönlich weiterzuentwickeln. „Von der dualen Ausbildung über das Studium bis hin zur Promotion ist alles möglich. Das macht Ihnen niemand so schnell nach“, so Prien im Gespräch mit dem Präsidium.

Sie freute sich über die bundesweite Anerkennung, die der Campus Hörakustik erfahre. „Der Campus steht für ein ausgesprochen vielfältiges, durchlässiges Bildungsangebot und ein anhaltend hohes Engagement der dualen Partner und Wirtschaft für den Ausbildungsstandort Lübeck. Das ist zukunftsweisend, daher werden wir die Berufliche Bildung am Campus Hörakustik mit ihrem Modellcharakter weiterhin unterstützen.“ | SCH

Im Gespräch mit Auszubildenden:

Ministerin Karin Prien, Ludger Hegge, Studiendirektor der Bundesoffenen Landesberufsschule für Hörakustiker und Hörakustikerinnen, Marianne Frickel, Präsidentin der Bundesinnung der Hörakustiker und Jan Nissen, Referatsleiter im Bildungsministerium (v. li).

NEWS

AUSSENWIRTSCHAFTSBERATUNG

Schweden

F-Skatt-Registrierung vermeidet Steuereinbehalt durch Auftraggeber

In Schweden werden die Einkommensteuerarten in F-Skatt (Firmen) und A-Skatt (Arbeitnehmer) unterschieden. A-Skatt und Sozialversicherungsbeiträge behalten die Arbeitgeber für ihre Arbeitnehmer ein und überweisen sie an die zuständigen Stellen. Firmen mit F-Skatt-Registrierung zahlen ihre Steuern und Sozialversicherungsbeiträge selbst ein.

Die Firmeneigenschaft muss durch eine F-Skatt-Registrierung bei der schwedischen Finanzverwaltung nachgewiesen werden. Die Registrierung ist kostenlos und begründet keine tatsächliche Steuerpflicht. Zur Beantragung sind nötig: ein Handelsregisterauszug/Gewerbeanmeldung und eine Unbedenklichkeitsbescheinigung

des deutschen Finanzamts. Unternehmen mit F-Skatt-Registrierung vermerken auf jeder Rechnung „Godkänd för F-skatt“. Ist ein Unternehmen nicht registriert, muss der Auftraggeber schwedische Steuer- und Sozialversicherungsbeiträge von der Auftragssumme einbehalten und an die schwedische Steuerverwaltung überweisen.

Tipp: Gewerbliche Auftraggeber sind oft auch mit dem Nachweis der Unternehmereigenschaft über Handelsregisterauszug zufrieden und verlangen keine F-Skatt-Registrierung. Also vorher abklären, ob die Registrierung notwendig ist.

Weitere Informationen:

Hwk Lübeck: Sybille Kujath, Tel.: 0451 1506-278, E-Mail: skujath@hwk-luebeck.de.

Hwk Flensburg: Anna Griet Wessels, Tel.: 0461 866-197, E-Mail: a.wessels@hwk-flensburg.de

GEWERBEBAU NORD
 WIR REALISIEREN NACHHALTIGKEIT

Seit über 20 Jahren ein zuverlässiger und kompetenter Partner im schlüsselfertigen Gewerbebau.

- Alles aus einer Hand. ✓
- Schlüsselfertig. ✓
- Erneuerbare Energien. ✓
- Nachhaltigkeit. ✓
- Werthaltigkeit. ✓
- Mitarbeiterzufriedenheit. ✓

Husum (Nordsee)
 Telefon 04841/9688-0
 Rotenburg (Wümme)
 Telefon 04261/8510-0

WWW.GEWERBEBAUNORD.DE

Geflüchtete machen Energiewende

Das Projekt **Zukunftsperspektive Umwelthandwerker** qualifizierte 37 Geflüchtete in Klima- und Umwelttechnik. So unterstützen sie bei der Umsetzung der Energiewende.

Der Iraner Salahodin Ashrafi ist einer der 37 Geflüchteten, die seit Juli 2016 über das Projekt „Zukunftsperspektive Umwelthandwerker“ qualifiziert worden sind. Wie alle Teilnehmer hatte er Vorerfahrung in einem technischen Beruf. In seiner Heimat hatte er bereits ein Bauingenieursstudium und eine Ausbildung zum Zerspanungsmechaniker absolviert. Doch in Deutschland fand er keine Arbeit in seinem Beruf.

Das von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) finanzierte Projekt qualifiziert Geflüchtete für Tätigkeiten im Bereich der erneuerbaren Energien und der Umwelttechnik und integriert sie in den ersten Arbeitsmarkt. Wie Ashrafi besitzen viele Geflüchtete wertvolle technische Vorerfahrungen, die sie in Deutschland zur Umsetzung der Energiewende gut einsetzen können. Durchgeführt wird das Projekt vom Zentrum für Energie-, Wasser- und Umwelttechnik (ZEWU) der Handwerkskammer Hamburg.

Verständnis für Umwelttechnik

Los ging's mit einer einwöchigen Kompetenzfeststellung der Teilnehmer. „Uns war es wichtig, ein gemeinsames Verständnis für Umwelttechnik zu entwickeln. Ob beim Elektrotechniker, Kfz-Mechaniker oder beim Anlagenmechaniker: In all diesen Berufen spielen Umwelttechnologien eine immer größer werdende Rolle“, sagt Projektleiter Haiko Hörnicke.

Qualifizierung in Umwelttechnik

Nach der Kompetenzfeststellung wurden die Teilnehmer in fünfmonatigen Förder- und Aufbaukursen am Elbcampus im Bereich Klima- und Umwelttechnik qualifiziert. Neben der Vermittlung deutscher Fachsprachenkenntnisse stand die Orientierung auf dem Arbeitsmarkt für Umweltberufe im Mittelpunkt der Kurse. Durch Werkstattübungen, Expertenvorträge und Exkursionen zu potenziellen Arbeitgebern lernten die Teilnehmer mögliche Arbeitsfelder im Bereich der Umwelttechnik kennen. Die Gruppe besuchte so beispielsweise eine Müllverbrennungsanlage, machte eine Hafentour, um sich die Umwelttechnik dort anzuschauen, und besichtigte am Kiekeberg ökologische Landwirtschaft.

„Besonders eindrucksvoll und motivierend für die Teilnehmer war der Besuch von Unternehmen. Einige von ihnen haben bei diesen Exkursionen schon die ersten Kontakte knüpfen können und so einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz gefunden“, erzählt Hörnicke. So auch Salahodin Ashrafi, dem ein Praktikumsplatz bei Sager und Deus angeboten wurde. Aufgrund seiner gezeigten Leistung und Motivation bot das Unternehmen ihm anschließend einen Ausbildungsplatz als Anlagenmechaniker an. Nach der Ausbildung möchte er sich weiterqualifizieren, um zukünftig anspruchsvolle planerische Tätigkeiten innerhalb der Energiewende zu übernehmen.



Individuelles Coaching

Nach knapp zwei Jahren Projektlaufzeit sind über zwei Drittel der Geflüchteten in qualifizierte Arbeit integriert worden. Maßgeblich für diesen herausragenden Vermittlungserfolg ist auch das begleitende individuelle Coaching. Das Projektteam unterstützt die Teilnehmer bei der Suche nach der passenden Anschlussperspektive und hilft bei Bewerbungen.

Zukunftsperspektive Umwelthandwerker ist ein Modellprojekt. Im August stellen die Verantwortlichen die gesammelten Erkenntnisse einer bundesweiten Fachöffentlichkeit vor. | kg

FOTO: HANDWERKSKAMMER HAMBURG

Bundesweite Transferveranstaltung

SO GELINGT INTEGRATION IN UMWELTBERUFE

Seit Juli 2016 integriert das Modellprojekt „Zukunftsperspektive Umwelthandwerker“ Geflüchtete mit technischen Vorerfahrungen in den Arbeitsmarkt für erneuerbare Energien. Mit außerordentlichem Erfolg: Zwei Drittel der Teilnehmer des von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) fachlich und finanziell unterstützten Projektes haben inzwischen eine feste Stelle als Fachkraft oder einen Ausbildungsplatz gefunden.

Die gesammelten Erkenntnisse des Projektes werden am 21. August in einer bundesweiten Transferveranstaltung der Fachöffentlichkeit aus Vertretern von Behörden, Flüchtlings-

initiativen und Unternehmen präsentiert. Dazu laden das Projekt und das Zentrum für Energie-, Wasser- und Umwelttechnik der Handwerkskammer Hamburg in den Elbcampus ein. Neben den Experten der Berufsbildung und der DBU kommen auch die Geflüchteten selbst zu Wort. Eröffnet wird die Veranstaltung von Sozialsenatorin Melanie Leonhard | kg

Bundesweite Transferveranstaltung zum Modellprojekt.

21. August 2018, 10:45–16 Uhr, Hörsaal Elbcampus,

Kontakt: Haiko Hörnicke, Tel.: 040 35905 776,

E-Mail: umwelthandwerker@hwk-hamburg.de



Hier entsteht am alten Ort der neue Handwerkerhof: **Außenansicht des Kolbenhof-Geländes.**

Aus der Vollversammlung

Gegen die Verdrängung

Handwerkskammer Hamburg erwirbt Fördergenossenschaftsanteile der Kolbenwerk eG. Das Konzept des genossenschaftlichen Handwerkerhofes will kleines Gewerbe in der Stadt halten.

„in tolles Projekt“ und „wir wünschen uns viele davon“, mehrere Mitglieder der Vollversammlung der Handwerkskammer brachten in der angeregten Diskussion im Elbcampus zum Ausdruck, was danach die Abstimmung bestätigte: Die Vollversammlung beschloss in ihrer Juni-Sitzung mit einer Gegenstimme fast einstimmig, dass die Handwerkskammer Hamburg Fördergenossenschaftsanteile der Kolbenwerk eG erwirbt. So unterstützt die Kammer die Zukunft des genossenschaftlichen Handwerkerhofes auf dem ehemaligen Kolbenschmidt-Gelände in Hamburg-Ottensen. Präsident Josef Katzer erläuterte: „Was macht Stadtteile lebenswert? Das Handwerk! In Ottensen drohten 26 Betriebe verdrängt zu werden. Sie haben über die Gründung der Genossenschaft und mit viel Engagement er-

reicht, dass sie ihre betriebliche Heimat behalten können. Die Handwerkskammer hat das politisch begleitet. Wenn wir uns jetzt in der Genossenschaft engagieren, ist das ein wichtiges Symbol für das gesamte Handwerk. Es zeigt: Die Handwerkskammer steht hinter solchen Konzepten. Wenn das Projekt läuft – und davon bin ich felsenfest überzeugt – dann wird es Vorbild auch für andere sein.“

Erfolgversprechender Weg

Das Konzept des Kolbenhofes ist ein erfolgversprechender Weg, um das kleine Gewerbe in der Stadt zu halten. Vizepräsident Hjalmar Stemmann: „Wenn wir solche Chancen nicht ergreifen, müssen wir uns nicht wundern, wenn unsere Betriebszahlen sinken und in der Folge dann auch die Zahl der Auszubildenden.“ Tobias Trapp, der eine Motorrad-

werkstatt betreibt und als „Motor“ des Projektes gilt, war bei der Abstimmung dabei: „Wir freuen uns sehr über das Engagement der Handwerkskammer. Das hat einen hohen Symbolwert.“

Das Gesamtkapital der Genossenschaft beträgt 8,608 Millionen Euro, 8,5 Millionen werden über Kredite der GLS-Bank zur Verfügung gestellt. Als genossenschaftliches Eigenkapital werden 108.000 Euro benötigt, die Genossenschaft hatte bereits fast doppelt so viel, 208.000 Euro, eingeworben. Die Handwerkskammer Hamburg wird nach dem Vollversammlungs-Beschluss 100 Förderanteile zu je 500 Euro erwerben. Die Anteile in Höhe von insgesamt 50.000 Euro werden mit mindestens zwei Prozent verzinst. Außerdem ist vereinbart, dass die Kammer einen Vertreter in den Aufsichtsrat entsendet. | UK

FOTOS: KOLBENWERK eG, HANDWERKSKAMMER HAMBURG

Tachografenpflicht

Herber Schlag für Handwerksbetriebe

Die mögliche Ausweitung der Tachografenpflicht auf Fahrzeuge oberhalb von 2,4 Tonnen wäre ein herber Schlag für Handwerksbetriebe, so Handwerkskammerpräsident Josef Katzer. Er fordert mehr Sinn für Realität von EU-Abgeordneten.

Das Handwerk kritisiert die vom Europaparlament geplante Ausweitung der Tachografenpflicht. Josef Katzer, Präsident der Handwerkskammer Hamburg, erklärte: „Die Ausdehnung der Pflicht zum Einbau eines digitalen Tachografen auf Fahrzeuge über 2,4 Tonnen ist ein herber Schlag für kleine und mittlere Handwerksbetriebe. Diese Entscheidung bedeutet für unsere Betriebe zusätzliche bürokratische Belastungen und konkrete Einschränkungen in ihrer Mobilität. Die EU-Abgeordneten sollten mehr Sinn für die Realität und die betrieblichen Notwendigkeiten von Handwerksbetrieben beweisen.“

Katzer fordert von der EU den Abbau von Bürokratie und keine erneute Last. „Wir können die Versprechen der EU-Politiker nicht mehr ernst nehmen. Sie reden von Bürokratieabbau, doch das Gegenteil geschieht.“ Das Handwerk erkenne die Regulierung und Kontrolle von Lenk- und Ruhezeiten im Personen- und Güterfernverkehr zum Schutz der Berufskraftfahrer und anderer Verkehrsteilnehmer ausdrücklich an. Völlig inakzeptabel sei es aber, kritisiert Katzer, „dass solche Regelungen dann auch andere Branchen massiv belasten.“ | KG

Mehr Informationen zu diesem Thema finden Sie in dieser Ausgabe auch auf den Seiten 16–17.



Josef Katzer, Präsident der Handwerkskammer Hamburg, kritisiert die mögliche Ausweitung der Tachografenpflicht. Denn das bedeute für die Betriebe zusätzliche bürokratische Belastungen und Einschränkungen in ihrer Mobilität.



Die Nadel im Heuhaufen

Für viele Arbeitgeber ist die sprichwörtliche Nadel im Heuhaufen leichter zu finden als einen neuen Mitarbeiter für den Betrieb. Bei ihrer Suche unterstützt werden die Unternehmen von der Lüüd Personalberatung für das Hamburger Handwerk.

Der Arbeitsmarkt ist wie leergefegt, trotz intensiver Suche habe ich einfach keinen Kfz-Mechatroniker für meinen Betrieb finden können.“ Mit diesen Worten meldete sich Andreas Meister, Inhaber der Kfz-Werkstatt Set in Motion, in der Handwerkskammer Hamburg bei der Lüüd Personalberatung. Und Herr Meister ist nicht alleine. „Die Arbeitgeber sind zum Teil verzweifelt“, so Mareile Deterts, Beauftragte für Innovation und Technologie der Handwerkskammer Hamburg und Betriebsberaterin bei Lüüd. Aussagen wie „Ich muss Aufträge absagen, weil ich nicht genügend

Mitarbeiter habe“ sind mittlerweile keine Seltenheit mehr. Über den Fachkräftemangel wird viel geschrieben, diskutiert und – ja – auch gemurmelt – aber was kann man als Betriebsinhaber konkret dagegen tun?

Ein Patentrezept gibt es leider nicht, mögliche und machbare Lösungswege sehen von Betrieb zu Betrieb sicherlich unterschiedlich aus. Neben der Ausbildung im eigenen Betrieb ist ein gutes externes und internes Personalmarketing ein erfolgversprechender Weg. Einerseits, um Bewerber auf sich als guten Arbeitgeber aufmerksam zu machen, aber auch um die Mitarbeiter im Betrieb langfristig zu binden. Ein

Jörg Hümmer von der Hümmer Elektrotechnik GmbH fand auf dem Bewerbungstag Handwerk einen neuen Mitarbeiter für seinen Betrieb. „Meist weiß man nach ein, zwei Sätzen, ob die Person passt“, sagt er.

begeisterter Mitarbeiter ist die beste Werbebotschaft bei der Mitarbeitersuche.

Über den Tellerrand

Ist eine Fachkraft trotz größter Bemühungen einfach nicht zu finden, lohnt es sich auch mal über den Tellerrand zu gucken und sich für neue Zielgruppen zu öffnen. Diesen Ansatz hat die Lüüd Personalberatung mit ihrem „Bewerbungstag Handwerk“ verfolgt. Zwölf Betriebe aus verschiedenen Gewerken, die alle händelnd auf der Suche nach Mitarbeitern sind, und rund 75 Bewerber und Bewerberinnen zum Teil ohne Facharbeiterabschluss, aber dafür mit Erfahrung im Handwerk sind der Einladung gefolgt. Beide Seiten konnten sich in der Handwerkskammer kennenlernen und sehen, ob sie zueinander passen. „Es waren motivierte Bewerber und auch ein paar sehr interessante Altkaliber dabei“, resümierte Andreas Meister unmittelbar nach dem Bewerbungstag. Meister hat das erste Mal am Bewerbungstag teilgenommen und ist mit nicht allzu großen Hoffnungen in die Veranstaltung gegangen. Auf dem Bewerbungstag konnte er aber einige interessante Gespräche führen und im Ergebnis hat er heute einen Quereinsteiger für seine Werkstatt einstellen können.

Quereinsteiger mit Handwerkserfahrung

Auch die Firma Hümmer Elektrotechnik konnte bei Bewerbungstagen neue Mitarbeiter finden. „Meist weiß man nach ein, zwei Sätzen, ob die Person passt. So haben wir zum Beispiel einen Quereinsteiger aus Italien für uns entdecken

Fördermöglichkeiten für Arbeitgeber

Probearbeit über Maßnahmen beim Arbeitgeber zur Eignungsfeststellung bzw. Vermittlung berufsfachlicher Kenntnisse am Arbeitsplatz.

Eingliederungszuschuss (EGZ) Zuschuss zur Vergütung zum Ausgleich von Minderleistungen für einen begrenzten Zeitraum.

Qualifizierung (zum Beispiel WeGebAU) zur Förderung betrieblicher Weiterbildung geringqualifizierter und älterer Beschäftigter. Übernahme von Lehrgangskosten und Arbeitsentgeltzuschuss.

Weiterbildungsbonus: Förderung der Weiterbildung und Qualifizierung von Arbeitnehmern.

können. Anfangs sprach er wenig Deutsch, er hat sich aber hoch motiviert präsentiert und nach kurzer Zeit toll entwickelt“, sagt Jörg Hümmer, Geschäftsführer der Hümmer Elektrotechnik GmbH.

„Durch das Format Bewerbungstag sparen sowohl Arbeitgeber als auch Bewerber viel Zeit. Und Quereinsteiger, die auf der Papierlage voraussichtlich vom Betrieb ‚aussortiert‘ worden wären, können im persönlichen Gespräch mit Motivation und Handwerkserfahrung überzeugen“, sagt Gülsevım Sari, Mitarbeiterin des Arbeitgeberservices und Beraterin bei Lüüd: „Ein Quereinsteiger oder Helfer ersetzt sicherlich nicht sofort am ersten Arbeitstag die gut ausgebildete Fachkraft, aber er ermöglicht es, Gesellen und Meister von einfacheren Tätigkeiten zu entlasten, sodass diese mehr Luft für die fachspezifischen Arbeiten im Betrieb haben.“

Win-win-Situation

Nach einer guten Einarbeitung besteht für den Helfer die Möglichkeit, Berufserfahrung zu sammeln und sich weiterzubilden. So kann aus dem Helfer auch eine Fachkraft werden. Beschäftigte mit Berufspraxis können zum Beispiel durch eine Externenprüfung ihren Abschluss nachholen, ohne in die Lehre gehen zu müssen.

Denn das sollte das Ziel sein und stellt für Betrieb und Mitarbeiter im Ergebnis eine Win-win-Situation dar: Der Betrieb konnte seine Personallücke schließen – der neue Mitarbeiter hat die Chance auf eine langfristige Perspektive und einen Berufsabschluss. | MDE



Bewerbungstag Handwerk in der Handwerkskammer Hamburg. Quereinsteiger und Helfer mit Erfahrung aus dem Handwerk können eine Alternative bei der Suche nach Mitarbeitern sein.

Information und Beratung Kontakt

Lüüd Personalberatung für das Hamburger Handwerk, Mareile Deterts, Beauftragte für Innovation und Technologie, Handwerkskammer Hamburg.

Telefon: 040 35905-900,
E-Mail: info@lueued.de,
Internet: www.lueued.de.

Die Lüüd Personalberatung für das Hamburger Handwerk ist eine Initiative der Handwerkskammer Hamburg in Kooperation mit dem gemeinsamen Arbeitgeberservice in Agentur für Arbeit und des Jobcenters und der IKK classic.



Martina Zietz von Zietz Elektrotechnik ist überzeugt von dem Weiterbildungsbonus. „Das ist eine tolle Unterstützung für kleine und mittlere Betriebe. So können wir wertvolle Qualifikationen planen, die sowohl unser Unternehmen als auch jeden Mitarbeiter persönlich weiterbringen.“

Weiterbildungsbonus lohnt sich

Das Landesprogramm Handwerk fördert im Rahmen des Hamburger Weiterbildungsbonus kleine und mittlere Betriebe. Bis zu 75 Prozent der Kursgebühren können übernommen werden.

Wir haben nur gute Erfahrungen gemacht“, freut sich Martina Zietz von der Zietz Elektrotechnik GmbH. „Wenn wir eine Weiterbildung für einen unserer Mitarbeiter planen, dann beantrage ich den Weiterbildungsbonus“, sagt Martina Zietz. Um kleine und mittlere Unternehmen zu stärken und sie in ihrer Suche nach geeigneten Mitarbeitern zu unterstützen, bietet das Landesprogramm Handwerk im Rahmen des Hamburger Weiterbildungsbonus 2020 Förderungen an.

Bis zu 75 Prozent wird gefördert

Gefördert werden die Themenfelder Qualitätspolitik und Umwelttechnik. Im Fokus der aktuellen Förderperiode stehen Beschäftigte, Selbstständige und Auszubildende aus dem Handwerk. Bis 75 Prozent der Kursgebühren und maximal bis zu 2.000 Euro pro Qualifizierungsmaßnahme werden durch den Weiterbildungsbonus gefördert. Falk Hold ist Berater bei der zwei P Plan: Personal gGmbH, die die Zuschüsse des Landesprogramm Hamburg abwickelt. Er berät die Betriebe und unterstützt mit den Anträgen. Die Un-

ternehmen suchen selbst eine geeignete Maßnahme bei einem Bildungsträger und beantragen dann vor Beginn des Kurses den Weiterbildungsbonus. „Themen für Weiterbildungskurse können auch ganz individuell und von den Betrieben selbst entwickelt werden“, erklärt Hold. Das bestätigt Martina Zietz: „Wir haben unsere Software im Büro umgestellt. Da haben wir eine ganz individuelle Schulung für unsere Mitarbeiter entwickelt und für alle sechs Schulungsteilnehmer eine Förderung bekommen.“

Auch Saskia Pöschl von der MBR Umwelttechnik + Rohrreinigung GmbH hat gute Erfahrungen mit dem Weiterbildungsbonus gemacht. „Schon mehrfach haben wir den Weiterbildungsbonus beantragt. Bisher wurde der jedes Mal bewilligt. Das lohnt sich. Neben der wertvollen Qualifizierung für den Betrieb motiviert eine Weiterbildung unsere Mitarbeiter und bindet sie an das Unternehmen.“ „Ich habe den Eindruck, dass viele Betriebe den Weiterbildungsbonus noch nicht kennen“, sagt Martina Zietz. „Denn das ist der einzige Grund, diese tolle Fördermöglichkeit nicht zu nutzen.“ | **KG**



Kontakt

**Falk Hold,
Zwei P Plan:
Personal gGmbH**

Telefon:
040 21112-533,
E-Mail:
falk.hold@zwei-p.org,
Internet:
www.zwei-p.org.

FOTOS: GEHLE, HFR

Kapitaldecke ist wichtig

Malermeister Uwe Wolf wünscht sich mehr Lehrlinge für das Handwerk. Jungen Meistern rät er, sich gut auf die Selbstständigkeit vorzubereiten und vor allem auf eine ausreichende Finanzierung für den eigenen Betrieb zu achten.



MEIN
LIEBLINGS-
WERKZEUG

Kunden im Mittelpunkt

In der NordHandwerk-Serie **Mein Lieblingswerkzeug** beantwortet ein Betriebsinhaber unsere Fragen und benennt den nächsten Gesprächspartner.

KIM KUNDEN
IM MITTELPUNKT.

Seit elf Jahren führt Uwe Wolf den Malereibetrieb Lange und Hinz, einen mittelständischen Betrieb mit 20 Mitarbeitern. Darüber hinaus ist der Malermeister seit 25 Jahren im Meisterprüfungsausschuss tätig und engagiert sich für die Ausbildung. Es sei wichtig, junge Führungskräfte auf die Selbstständigkeit vorzubereiten. Die Finanzierung eines Unternehmens sei das Entscheidende. Die Kapitaldecke ist das A und O, sagt er. Viele junge Meister unterschätzen das.

Was ist Ihr Lieblingswerkzeug und warum?

Uwe Wolf: Das ist der ovale Ringpinsel mit Chinaborsten, der für mich zur Grundausstattung für hochwertige Lackarbeiten gehört. Heute verwendet man hauptsächlich Rollen, doch bei Hochglanzarbeiten benötigen wir noch diesen Pinsel.

Was für einen Auftrag hätten Sie gern einmal?

UW: Vor einiger Zeit haben wir Schloss Ahrensburg von innen und außen renoviert. Zusammen mit dem Denkmalschutz haben wir nach der ursprünglichen Farbgebung recherchiert und sie wieder hergestellt. Durch die Arbeit haben wir das Schloss genau kennengelernt, vom Dachboden bis zum Keller mitsamt

Malermeister Uwe Wolf mit einem ovalen Ringpinsel mit Chinaborsten.

seinen Geheimgängen. Das war toll. So was in der Art würde ich gern noch einmal tun.

Was war Ihre beste Idee in jüngerer Zeit?

UW: Meine beste Idee war es, meine Kinder in die Firma zu integrieren. Schrittweise werde ich mich aus der Firmenverantwortung zurückziehen.

Was wünschen Sie sich von der Handwerkskammer?

UW: Die Suche nach Lehrlingen ist sehr schwierig geworden. Vielleicht könnte die Kammer den Betrieben noch mehr Unterstützung bei der Lehrlingsausbildung bieten. Die Imagekampagne des Handwerks finde ich sehr gelungen und hilfreich.

Welches Werkzeug werden Sie in zehn Jahren in der Hand halten?

UW: Da werde ich in Rente sein und mit meiner Frau mit unserem Wohnmobil die Welt erkunden. | **KG**

Uwe Wolf schlägt für den September Konditormeisterin Sandra Andreas von der Patisserie Andreas vor.

Wenn
Handwerk



WM-Wurst und BBQ-Know-how

Aufs Rost kamen Fleisch, Fisch oder Gemüse, Beilagen oder Desserts – mehr als 80 Teilnehmer bekamen auf dem Hamburger Grillcamp BBQ-Wissen äußerst schmackhaft vermittelt. Am Samstag stellte Michael Durst, Obermeister der Fleischerinnung Hamburg, sein handwerkliches Wissen zur Verfügung: Passend zur WM gab es in diesem Jahr einen WM-Wurst-Workshop.

Erstmals wurde auch die Hamburger Landesgrillmeisterschaft in Kooperation mit der Fleischerinnung Hamburg ausgetragen. Die Jury, unter anderen mit dem stellvertretenden Obermeister, Otto Meinert, entschied über die Platzierungen. Der Gewinner bekam den Titel „Landesgrillmeister Hamburg 2018“ und qualifizierte sich für die Deutsche Grillmeisterschaft 2019. Die Aufgabe: Ein 4-Gang Grill-Menü:

- Fleischerinnung Hamburg Spezialgang: Flat Iron Steak mit Beilage
- Chefs Choice mit Beilage
- Hack-Kreation mit Beilage
- Dessert mit Beilage | FS



Das Flat Iron Menü.

Fleischerinnung Hamburg

Barbecue ist im Trend

„BBQ for you – Grillen mit den Genussmeistern“ heißt eine Innungsaktion in Norddeutschland, die den teilnehmenden Fleischerfachgeschäften viele Angebote für ihre Kunden bietet.



Barbecue entwickelt sich seit einigen Jahren zum absoluten Grilltrend. Nach dem Motto low & slow ergänzt die schonende Garmethode im Smoker das konventionelle Grillen immer mehr. Egal ob Schwein, Rind, Hühnchen, Fisch oder Gemüse – BBQ bedeutet Vielfalt auf dem Rost.

Mit der Aktion „BBQ for you – Grillen mit den Genussmeistern“ sorgt das Fleischerhandwerk für einen genussvollen Grillsummer im Norden. Die teilnehmenden Fleischerfachgeschäfte in Hamburg und Schleswig-Holstein präsentieren ihren Kunden besondere Angebote. Eine hochwertige Broschüre mit Rezepten zu Pulled Pork und Co. sowie nützlichem Know-how bietet Anfängern und Profi-Grillern einen Einblick in den Trend BBQ. Bei einem Gewinnspiel besteht zusätzlich die Möglichkeit, ein hochwertiges Messerset sowie einen

von fünf 50-Euro-Gutscheinen für einen Einkauf im Fleischerfachgeschäft zu gewinnen. Passend zum sommerlichen Mai-Wetter präsentierte das norddeutsche Fleischerhandwerk außerdem vom 2. bis 13. Mai die Wetteransagen des Radiosenders RADIO BOB.

„Ursprünglich waren Barbecues Schlachtfeste und stehen somit ganz eng in Verbindung mit dem Fleischerhandwerk“, so Michael Durst, Obermeister der Fleischerinnung Hamburg. Barbecues fanden immer draußen statt und wurden schnell zum Mittelpunkt von Nachbarschaftstreffen, Familienfesten und Feiern. „BBQ – das bedeutet auch heute miteinander feiern, Gemeinschaft und Genuss“, so Durst. | FS

Weitere Informationen:

www.fleischer-hamburg.de oder www.gutergenuss.de.

FOTOS: FLEISCHER-INNUNG HAMBURG, MALTE KLAUCK

GLÜCKWÜNSCHE

50-jähriges Bestehen

- **Heinz Stoof GmbH & Co. KG**, Maurer- und Betonbauerbetrieb, Kollastr. 132, 22453 Hamburg.
- **Götttsch + Götttsch Malereibetrieb GmbH**, Borstelmannsweg 184-186, 20537 Hamburg.

25-jähriges Bestehen

- **Yasemin Celik**, Friseurbetrieb, Susannenstr. 29, 20357 Hamburg.
- **ABSOLUT Harkensee & Endom Gebäudereinigung oHG**, Waidmannstr. 12 d, 22769 Hamburg.
- **Peter Gleisenberg**, Tischlerbetrieb, Wendenstraße 329, 20537 Hamburg.
- **Betty's Sugar Dreams GmbH**, Konditorenbetrieb, Gussau 124, 22359 Hamburg.
- **Quandt Haustechnik GmbH**, Klempner und Installateur- und

Heizungsbauerbetrieb, Ifflandstr. 67 b, 22087 Hamburg.

- **Ole Sass**, Maurer- und Betonbauerbetrieb, König-Heinrich-Weg 19 d, 22459 Hamburg.

40-jähriges Arbeitsjubiläum

- **Andreas Scheel**, Gas- und Wasserinstallateur, Adolf Stahmer (GmbH & Co.) KG, Winterhuder Weg 140, 22085 Hamburg.

30-jähriges Arbeitsjubiläum

- **Reiner Köster**, Gas- und Wasserinstallateur,
- **Artur Madsen**, Klempner,
- **Erika Weinlich**, Sachbearbeitung, alle drei: Adolf Stahmer (GmbH & Co.) KG, Winterhuder Weg 140, 22085 Hamburg.



AMTLICHES

Änderungen oder Neuerungen von Rechtsvorschriften

„Die 9. Änderung der Satzung der Handwerkskammer Hamburg tritt am 01.08.2018 in Kraft. Die Änderung betrifft § 5 sowie § 45 der Satzung. Die ausführlichen Neuerungen/Änderungen von Rechtsvorschriften finden Sie unter www.hwk-hamburg.de/Amtliches.

ANZEIGE

Sommer, Sonne, Cabrio

Der Sommer ist in vollem Gange und wird hoffentlich in den nächsten Monaten noch zum Dauergast. Grund genug, die Planungen für verlängerte Wochenenden oder ausgiebige Tagesausflüge voranzutreiben – zum Beispiel mit einem Cabrio, denn damit ist man ungebunden an Fahrpläne und kann sich die Sonne auf ausgiebigen Ausfahrten wunderbar auf den Pelz scheinen lassen sowie den herrlichen Fahrtwind genießen.

Offen für alles

Sie haben zufällig gerade kein Cabrio in der Garage stehen? Dann mieten Sie sich doch eins bei STARCAR, Deutschlands günstig-gelber Autovermietung:

Günstige Einsteiger: Einen Fiat 500 mieten Sie bei STARCAR schon für 39 Euro am Tag, einen Mini ab 44 Euro.

Next Generation: Eine Nummer größer gibt es den Audi A3, den Mazda MX-5, den VW Golf oder den Fiat 124 Spider in der Cabrio-Version zum Tagespreis ab 55 Euro. Für den Abarth 124 Spider mit 170 Pferdestärken unter der Motorhaube werden 75 Euro fällig.

Mehr Komfort: Limousinen wie der Audi A5, der Mercedes SLC oder die Mercedes C-Klasse sind für 88 Euro pro Tag zu haben; Porsche Boxster oder die Mercedes E-Klasse als Cabrio ab 119 Euro.

Luxusklassiker: Das Fahrvergnügen im Porsche 911 Targa oder Aston Martin Vantage kostet 190 Euro am Tag, und der Mercedes S63 AMG kann für 249 Euro am Tag gemietet werden.

Tipp: Wenn Sie bei STARCAR ein Cabrio fürs Wochenende oder länger mieten, fahren Sie natürlich pro Tag wesentlich günstiger!

Mit dem Cabrio auf der Sonnenseite des Lebens

Reservieren Sie ihr Traum-Cabrio online unter www.starcar.de oder telefonisch in einer der 32 STARCAR Stationen in 14 Städten.



ELBCAMPUS

**Bau- und
Gebäudetechnik****Elektrotechnisch
unterwiesene Person
(EUP), VZ**

12.–13.7.2018, 16 U-Std.,
Do–Fr, 8–15.15 Uhr,
304 € mit Hwk-Karte,
320 € ohne.

**Gebäudeenergie-
berater/in, WE**

24.8.–8.12.2018,
240 U-Std., Fr, 13–20
Uhr, Sa, 8.30–15.30 Uhr,
1.980,75 € mit
Hwk-Karte, 2.085 € ohne.

**CAD – Computer Aided
Design****AutoCAD für Azubis, VZ**

21.–25.8.2018, 40 U-Std.,
Mo–Fr, 9–16 Uhr,
356,25 € mit Hwk-Karte,
375 € ohne.

**Autodesk Inventor für
Azubis, VZ**

21.–25.8.2018, 40 U-Std.,
Mo–Fr, 8–15.15 Uhr,
356,25 € mit Hwk-Karte,
375 € ohne.

**Autodesk Revit
Architecture (BIM) für
Azubis – Fit für die
Ausbildung, VZ**

21.–25.8.2018, 40 U-Std.,
Mo–Fr, 8–15.15 Uhr,
356,25 € mit Hwk-Karte,
375 € ohne.

**Autodesk Inventor
Grundlagen, VZ**

27.–31.8.2018, 40 U-Std.,
Mo–Fr, 8–15.15 Uhr,
1.230,25 € mit
Hwk-Karte, 1.295 € ohne.

**Autodesk Revit
Architecture (BIM), VZ**

27.–31.8.2018, 40 U-Std.,
Mo–Fr, 8–15.15 Uhr,
1.230,25 € mit
Hwk-Karte, 1.295 € ohne.

IT im Büro**PC-Einstieg für den
Büroalltag – MS Office
2016, VZ**

23.–27.7.2018, 40 U-Std.,
Mo–Fr, 8–15.15 Uhr,
691,60 € mit Hwk-Karte,
728 € ohne.

**Word – Textver-
arbeitung am PC, VZ**

23.–24.7.2018, 16 U-Std.,
Mo–Di, 8–15.15 Uhr,
345,80 € mit Hwk-Karte,
364 € ohne.

**Excel – Kalkulieren am
PC leicht gemacht, VZ**

25.–26.7.2018, 16 U-Std.,
Mi–Do, 8–15.15 Uhr,
345,80 € mit Hwk-Karte,
364 € ohne.

**Outlook –
Effektive Büro-
kommunikation, VZ**

27.7.2018, 8 U-Std., Fr,
8–15.15 Uhr, 172,90 € mit
Hwk-Karte, 182 € ohne.

**PowerPoint – Inten-
sivkurs – überzeugend
präsentieren, VZ**

30.–31.7.2018, 16 U-Std.,
Mo–Di, 8–15.15 Uhr,
345,80 € mit Hwk-Karte,
364 € ohne.

**Adobe Photoshop für
Einsteiger – Professi-
onelle Bild-
bearbeitung, VZ**

23.–24.8.2018, 16 U-Std.,
Mo–Di, 8–15.15 Uhr,
470,25 € mit Hwk-Karte,
495 € ohne.

**Microsoft Project 2016
für Einsteiger, VZ**

1.–3.8.2018, 24 U-Std.,
Mi–Fr, 8–15.15 Uhr,
518,70 € mit Hwk-Karte,
546 € ohne.

**Kaufmännische
Weiterbildung****Geprüfte/r Betriebs-
wirt/in (HWO), VZ**

20.8.2018–18.01.2019,
680 U-Std., Mo–Fr,
8–15.15 Uhr, 166,25 € mit
Hwk-Karte, 4.655 € ohne.

**Erfolgsfaktor:
Teamarbeit, VZ**

21.8.2018, 8 U-Std.,
Di, 9–16.15 Uhr,
166,25 € mit Hwk-Karte,
175 € ohne.

**Grundlagen der Buch-
führung, TZ**

21.8.–20.9.2018,
40 U-Std., Di+Do,
18.30–21.45 Uhr, 285 €
mit Hwk-Karte, 300 € ohne.

**Tipps des Monats
Sparen mit Qualität**

Mit der Integration von Managementsystemen sorgen Unternehmen für eine effiziente Organisation mit optimalen Arbeitsabläufen. Das entsprechende Know-how bekommen Sie in dem Vollzeitlehrgang zum/zur Qualitätsbeauftragten im Elbcampus. Sie lernen Aufbau und Pflege eines Qualitätsmanagementbuchs, die Durchführung interner Audits, Grundlagen guter Laborpraxis, Herstellungspraxis und HACCP. Nächster Lehrgangstart: 23. Juli 2018.

Information und Anmeldung:

Telefon: 040 35905-777,
E-Mail: weiterbildung@elbcampus.de.

Umweltechnik**Referent/in für
Arbeitssicherheit,
Umwelt und Qualität,
VZ**

23.7.2018–8.2.2019,
1024 U-Std., Mo–Fr,
9–16 Uhr, 7.082,25 € mit
Hwk-Karte, 7.455 € ohne.

**Anforderungen an
Planung und Einbau
von Lüftungsanlagen,
VZ**

28.–30.8.2018, 24 U-Std.,
Di–Do, 8.30–15.45 Uhr,
356,25 € mit Hwk-Karte,
375 € ohne.

Beratung und Information

Tel.: 040 35905-777
E-Mail:
weiterbildung@elbcampus.de
Internet: www.elbcampus.de.

VZ = Vollzeit, TZ = Teilzeit,
WE = Wochenende,
HWK-Karte = Handwerkskarte

**Team Nachwuchs im Handwerk**

Endspurt zur Lehrstelle

Noch sind viele Jugendliche auf der Suche nach der geeigneten Lehrstelle. Das zeigte die Veranstaltung »Endspurt zur Lehrstelle« in der Handwerkskammer.

Im August beginnt das neue Ausbildungsjahr. Trotz einer großen Zahl abgeschlossener Ausbildungsverträge sind noch viele Betriebe auf der Suche nach neuen Azubis. Dass dies nicht vergebens ist, zeigt die Veranstaltung »Endspurt zur Lehrstelle«. Über 100 Jugendliche, Eltern und Bildungsträger kamen Anfang Juni in die Handwerkskammer Hamburg, um sich über eine Ausbildung im Handwerk zu informieren. Neben einem Vortrag über die verschiedenen Berufe und Karrieremöglichkeiten im Handwerk stand für die Jugendlichen vor allem die Lehrstellenbörse der Handwerkskammer im Fokus.

**Viel Interesse für die
Lehrstellenbörse**

Die Jugendlichen konnten sich vor Ort über freie Ausbildungsplätze informieren. Zusätzlich bekamen

sie die Möglichkeit, mit Beratern der Handwerkskammer, der Jugendberufsagentur sowie aktuellen Auszubildenden und Experten aus dem Handwerk zu sprechen. Das Interesse der Jugendlichen an einer Ausbildung im Handwerk ist groß. »Ich habe heute interessante Gespräche führen können. Da bekomme ich wahrscheinlich noch zwei gute Bewerbungen in den nächsten Tagen«, sagte ein Betriebsvertreter zuversichtlich. Das Team Nachwuchs der Handwerkskammer ist sehr zufrieden mit der Veranstaltung und hofft, dass viele der teilnehmenden Jugendlichen nun eine passende Ausbildungsstelle im Handwerk finden werden. | MW

Aktuelle Lehrstellen

können Sie kostenlos in der Lehrstellenbörse veröffentlichen: www.hwk-hamburg.de/lehrstellenboerse.



Viel Interesse bei der Veranstaltung »Endspurt zur Lehrstelle«.


**RENAULT
PRO+**



Renault TRAFIC
L&Z bringt Ihr Geschäft in Fahrt.

z. B. Traffic Komfort L1H1 2,9t dCi 95 Kurzzulassung
ab **15.480,- € netto**
ab **125,- € netto*** mtl. leasen

• Klang & Klima-Paket • Laderaumschutz-Paket • Beifahrerdoppelsitzbank • Zentralverriegelung • ESP mit Beladungserkennung

*Monatliche Rate netto ohne gesetzl. USt. 125,- €, Bereitstellungspauschale netto ohne gesetzl. USt. 747,90 €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtleistung 40.000 km. Ein Angebot für Gewerbetreibende der Renault Leasing, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss.

L&Z LÜDEMANN & ZANKEL BUSINESS CENTER GMBH • Posener Straße 7a • 23554 Lübeck Tel.: 0451 - 3050930
LÜDEMANN & SENS OHG • Hökertwiete 9-11 • 22848 Norderstedt • Tel.: 040 - 5288640
LÜDEMANN & SENS OHG • An der Strusbek 4c • 22926 Ahrensburg • Tel.: 04102 - 47420
www.lzautomobile.de

Barpreis netto ohne gesetzl. USt./Leasingrate netto ohne gesetzl. USt. Ein Angebot für Gewerbetreibende gültig bis zum 31.08.2018. Abb. zeigt Renault Kangoo Rapid EXTRA, Renault Trafic KOMFORT L1H1, Renault Master Kastenwagen, jeweils mit Sonderausstattung.



Ausbildungsstart

MIT GOTTES SEGEN

Termin: Azubi-Gottesdienst im Michel
Wann: 30. August 2018
Wo: Hauptkirche St. Michaelis

Mit der Ausbildung beginnt ein besonderer und neuer Lebensabschnitt. Jugendliche lernen, Verantwortung zu übernehmen und erste Entscheidungen zu treffen. Mit Zuspruch und Segen wollen die Handwerkskammer, die Handelskammer, der Kirchliche Dienst in der Arbeitswelt (KDA) und die Hauptkirche St. Michaelis den Start in die Ausbildung begleiten. Zum Azubi-Gottesdienst laden herzlich alle Auszubildenden ein, unabhängig von Ausbildungsjahr oder Religionszugehörigkeit, mit Familien, Freunden sowie Ausbilderinnen und Ausbildern. Bischöfin Kirstin Fehrs wird die Predigt halten und freut sich auf viele junge Menschen und ihre Familien. Anschließend an den Gottesdienst laden die

Gastgeber zu einem Get together in die Krypta mit Sekt und alkoholfreien Cocktails ein.

Kontakt:

Für eine gute Planung bitten wir um Ihre Anmeldung bis zum 15. August 2018 unter der E-Mail: anmeldung@kda.nordkirche.de. Spontane Gäste sind herzlich willkommen.



Berufsorientierung

FUTURE TALK IM RIESENRAD

Termin: Berufsorientierung in luftiger Höhe
Wann: 23. August 2018, 10–13 Uhr
Wo: Hamburger Dom.

Berufsorientierung einmal anders: 42 Gondeln des Riesenrads auf dem Hamburger Dom drehen sich am 23. August rund um das Handwerk. Hamburger Innungen und Handwerksbetriebe informieren dort auf dem Hamburger Dom über Ausbildungsmöglichkeiten in ihrer Branche. Beim FutureTalk im Riesenrad wechseln die Schüler nach dem Zufallsprinzip mehrmals die Gondeln und bekommen so einen Eindruck von der Vielfalt des Handwerks. Außerhalb des Riesenrades gibt es einen großen Infostand. Dort erfahren die Schüler alles über die 130 Ausbildungsberufe im Handwerk.

Einige Restgondeln

können Sie sich noch beim Team Future Talk sichern:
E-Mail: aktion@hwk-hamburg.de, Tel.: 040 35905-333.

Tischler-Meisterstücke

TISCHLER-MEISTERSTÜCKAUSSTELLUNG

Termin: Ausstellung
Wann: 13.–19. August 2018
Wo: Handwerkskammer Hamburg, Holstenwall 12, 20355 Hamburg.

Die Abschlussklassen der Hamburger Meisterschule Tischlerhandwerk und der Fachschule für Holztechnik Hamburg stellen ihre zum Teil atemberaubenden Prüfungsarbeiten in der Handwerkskammer Hamburg aus. Die Objekte zeigen in eindrucksvoller Weise, was zur Erfüllung der Prüfungsanforderungen notwendig ist und welche gestalterischen und handwerklichen Fähigkeiten die Aspiranten besitzen. Die Prüflinge haben viel Zeit und Geld investiert. Von der ersten Idee bis hin zum fertigen Objekt sind rund sieben bis acht Monate vergangen. Alle Entwürfe haben einen längeren Prozess durchlaufen. Eine Idee wurde oft mit Unterstützung des Fachdozenten weiterentwickelt, wieder verworfen und wieder neu entwickelt oder an Details gefeilt, bis alles passte.

FOTOS: HANDWERKSKAMMER HAMBURG, ADOBE STOCK (2), HFR



LESUNG

KLEINE MÖWE, FLIEG NACH HELGOLAND

Termin: Reimer Boy Eilers liest aus zwei Werken
Wann: 28. August 2018, 19:30 Uhr
Wo: Handwerkskammer Hamburg, Holstenwall 12, 20355 Hamburg, Eintritt: 6 Euro

„Goethe, Glück und Helgoland“ sind Erzählungen und autobiografische Skizzen vom Autor Reimer Boy Eilers über Insulaner, von denen er selbst einer ist. Kindheit auf Helgoland in den fünfziger Jahren: Was den Erwachsenen eine Quelle von Mühsal und Leid in der Nachkriegszeit war, konnte den Kindern nur eine fantastische Welt zum Spielen sein. Eilers geht auf die „wilde“ Geschichte Helgolands ein.

Mit dem Gedichtband „Sprechen mit Seezungen“ gibt Eilers Einblicke in dreißig Jahre seines lyrischen Schaffens. Die See, Inseln, Hamburg, der Leuchtturm des Großvaters tauchen als poetische Subjekte auf. Daneben hat Eilers auch politische Themen aufgegriffen und in Gedichten verarbeitet: Fremdenfeindlichkeit, den jugoslawischen Bürgerkrieg, soziale Medien und die Privatheit der Person. Dabei nutzt der Dichter vielfältige poetische Ausdrucksmöglichkeiten.

Save the date

WILLKOMMEN IM HANDWERK

Termin: Azubi KickOff 2018
Wann: 09. Oktober 2018
Wo: Handwerkskammer Hamburg, Holstenwall 12, 20355 Hamburg

Die Handwerkskammer lädt alle neuen Auszubildenden und ihre Ausbilder ins Gewerbehaus an den Holstenwall ein. Handwerkskammerpräsident Josef Katzer wird die Azubis begrüßen. DJ Wee-O von Radio Energy wird für Stimmung sorgen.

Energieeffizienz

BÜRGERKRAFT-TAG ENERGIE SELBST ERZEUGEN

Termin: Informationsveranstaltung über effiziente, dezentrale Strom- und Wärmeerzeugung für Wohnquartiere
Wann: 28. August 2018, 18 Uhr
Wo: Elbcampus, Hörsaal

Andreas Möller (Stiebel Eltron) thematisiert die Verbindung von Kraft-Wärme-Kopplung und der Nutzung erneuerbarer Energien. Weiteres Highlight ist ein Beitrag von Nick Zippel (Sager & Deus) zur dezentralen Idee. Hierin werden konkrete Möglichkeiten präsentiert, wie sich Hamburger an der „Bürgerkraft“ mittels Strompools und neuer Plattformen für Stromgeber und Stromnehmer konkret beteiligen können. Verschiedene Erfahrungen mit Mieterstrom-Modellen anhand von Betreiber- und Vermarktungsmodellen, Wirtschaftlichkeit und Abrechnungsmodelle werden vorgestellt – auch speziell für Wohnungsgesellschaften. Jesko Mohr (Sager & Deus) berichtet aus der Praxis des Schallschutzes sowie der Betriebsführung und Wartung dezentraler Anlagen.

Anmeldung und Kontakt:

Die Veranstaltung wird für die Eintragung bzw. Verlängerung der Energieeffizienz-Expertenliste für Förderprogramme des Bundes mit 2 UE (Wohngebäude), 1 UE (Energieberatung im Mittelstand), 1 UE (Nichtwohngebäude) angerechnet. Anmeldung bitte unter: www.energiebauzentrum.de/veranstaltungen.

Wo ist was los in diesem Monat?

Weitere Veranstaltungen unter:

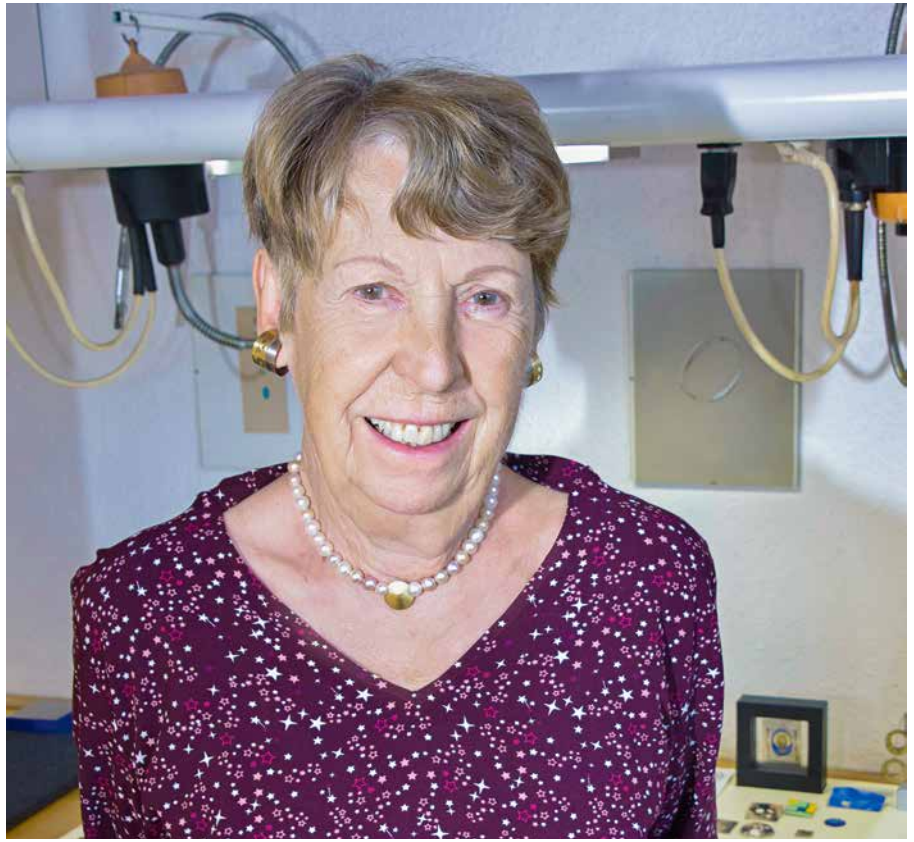
www.hwk-hamburg.de/veranstaltungen



Jubiläum

»Kein
anderer
hat es«

Die Goldschmiedemeisterin **Helga Lüdemann** feiert im Juli ihr 60-jähriges Arbeitsjubiläum. Jahrzehntelang hat sie als Ausbilderin ihr Wissen jungen Goldschmieden weitergegeben.



Seit 60 Jahren im Beruf: **Goldschmiedemeisterin Helga Lüdemann** liebt ihre Arbeit noch heute.

GEWERBEBAU NORD
WIR REALISIEREN NACHHALTIGKEIT

Seit über 20 Jahren ein zuverlässiger und kompetenter Partner im schlüsselfertigen Gewerbebau.

- Alles aus einer Hand. ✓
- Schlüsselfertig. ✓
- Erneuerbare Energien. ✓
- Nachhaltigkeit. ✓
- Werthaltigkeit. ✓
- Mitarbeiterzufriedenheit. ✓

Husum (Nordsee)
Telefon 04841/9688-0
Rotenburg (Wümme)
Telefon 04261/8510-0

WWW.GEWERBEBAUNORD.DE

Bei einem Klassenausflug nach Buxtehude sah Helga Lüdemann Trachtenschmuck aus dem Alten Land und war begeistert. Ihr Interesse für Schmuck blieb. So fing sie 1958 mit 15 Jahren eine Lehre zur Goldschmiedin an. Damals war das noch eine Männerdomäne und sie musste sich als junges Mädchen ziemlich durchkämpfen. Noch heute erinnert sie sich, dass sie in der theoretischen Prüfung 1961 einen Aufsatz über den Mauerbau schreiben musste. Nach der Lehre ging Helga Lüdemann nach Pforzheim und studierte dort an der Fachhochschule für Gestaltung. „Es gab eine zweitägige Aufnahmeprüfung. Doch ich hatte mir schon vorher eine Wohnung gesucht. So sicher war ich, dass ich aufgenommen würde“, wundert sie sich heute über ihr Selbstbewusstsein. Als Gesellin arbeitete sie in verschiedenen Goldschmieden. „In dieser Zeit habe ich viel gelernt. Das hat mich unheimlich weitergebracht“, erinnert sich die Goldschmiedemeisterin.

Ihren Meister machte sie 1972. Als Meisterstück entwarf sie eine Gürtel-

schnalle. Von nun an war sie Ausbilderin und Dozentin für Meistervorbereitungslehrgänge, 16 Jahre in der Gewerbförderanstalt (GFA) in Altona. Ihre Schwerpunkte sind Gemmalogie und Kunstgeschichte. 1993 machte sie sich mit einer Werkstatt in Sülldorf selbstständig, bot aber weiterhin viele Fortbildungen an. „Ich erarbeite gern alte Techniken wie zum Beispiel das Granulieren, Zisilieren oder alte Kettenmuster. Es macht mir Spaß, dieses Wissen an junge Goldschmiede in Kursen weiterzugeben“, sagt sie. Noch heute betreibt die 75-Jährige ihre Goldschmiede und fertigt selbst Schmuck für Kunden an. Das Einmalige daran fasziniert sie bis heute. Ob Ring, Kette, Brosche oder Armreif: „Kein anderer Mensch hat es“, sagt sie. Besonderen Spaß macht es ihr, mit dem Hammer Silber und Gold in die gewünschte Form zu bringen.

Am 15. Juli feiert sie ihr 60-jähriges Arbeitsjubiläum und 25-jähriges Betriebsjubiläum. Die Handwerkskammer Hamburg gratuliert ganz herzlich. | **KG**

Das bringt mich weiter!

Betriebswirt, Meisterausbildung, Fachkurse – es gibt viele Möglichkeiten, die eigenen beruflichen Kompetenzen weiterzuentwickeln. Anregungen liefert die neue **Seminarbroschüre** der Kammer.

Weiterkommen mit Weiterbildung: Wer beruflich neue Wege gehen, auf der Karriereleiter aufsteigen oder seine Position festigen will, sollte selbst die Weichen dafür stellen und passende Qualifikationen erwerben. So wie Kerstin von Cossel. Als Quereinsteigerin kam die gelernte Krankenschwester 2008 in den elterlichen Handwerksbetrieb als kaufmännische Leitung. Irgendwann entstand bei ihr der Wunsch, auch eine berufliche Qualifikation für diese Tätigkeit zu erlangen. Sie entschied sich für den Geprüften Betriebswirt des Handwerks. Dabei handelt es sich um einen auf die Meisterausbildung aufbauenden Lehrgang, der die Teilnehmer in betriebswirtschaftlichen Fragestellungen weiterqualifiziert. Aber auch Führungskräfte ohne Meisterbrief wie Kerstin von Cossel können unter bestimmten Voraussetzungen den Geprüften Betriebswirt absolvieren, der nebenberuflich im Fortbildungszentrum Lübeck absolviert wird. „Das war manchmal anstrengend. Aber ich finde, man sollte sich immer neue Herausforderungen suchen“, so von Cossel.

Mit Vollzeitlehrgang zum Meister

Das hat auch Torben Weilandt getan. Er absolvierte den Meistervorbereitungskurs im Zimmererhandwerk in Vollzeit. „Als Meister muss man sich in vielen Bereichen auskennen“, erzählt Weilandt und verweist auf Beispiele aus seinem Gewerk: Baurecht, Konstruktion, Bauanträge. „Besonders gut fand ich, dass wir uns im Lehrgang auch mit anderen Gewerken beschäftigt haben, weil man heutzutage immer Gewerke übergreifend tätig ist“, so Weilandt weiter. Insgesamt 1.000 Unterrichtsstunden kamen zusammen. Doch



Das Seminarprogramm 2018

mit allen Fort- und Weiterbildungsangeboten der Handwerkskammer Lübeck

Die Seminarbroschüre erscheint am 1. August und kann bestellt werden beim:

Fortbildungszentrum Lübeck,
Juliane Wiesenhütter,
Konstinstr. 2a,
23568 Lübeck
oder telefonisch unter
0451 38887-710 oder per
E-Mail: fbz@hwk-luebeck.de

Alle Lehrgänge, auch kurzfristig geplante Angebote, sind außerdem online unter www.hwk-luebeck.de unter dem Menüpunkt Weiterbildung zu finden.

dabei blieb es nicht. „Man sollte neben dem Unterricht auch noch zusätzliche Zeit investieren“, meint Weilandt.

Hohe Zufriedenheit mit der Weiterbildung

Fragt man beide, ob sie sich noch einmal für ihre Weiterbildung entscheiden würden, kommt ein klares Ja. Dass die Zufriedenheit der Teilnehmer mit der Weiterbildung in aller Regel sehr hoch ist, weiß auch Simon Hofmann, Leiter des Fortbildungszentrums der Handwerkskammer Lübeck. Er empfiehlt daher allen Gesellen, Meistern, kaufmännischen Mitarbeitern, Existenzgründern, Betriebsinhabern oder Unternehmensnachfolgern, sich regelmäßig fortzubilden. „Wir bieten ein sehr breites Spektrum an praxisorientierten Weiterbildungen sowohl im Fortbildungszentrum als auch in den Berufsbildungsstätten der Kammer“, so Hofmann. Dabei werde auch immer neuen Anforderungen im Handwerk Rechnung getragen.

„Fachkräftesicherung“, sagt Hofmann, „ist weiterhin ein ganz großes Thema. Daher bieten wir verstärkt Seminare im Bereich Personalmanagement an.“ Auch die Bandbreite der technischen Lehrgänge ist wieder sehr hoch. Sie umfasst die Bereiche Energie- und Elektrotechnik, Bootsbau, Kraftfahrzeugtechnik sowie Schweiß- und Verbindungstechnik.

Ganz wichtig ist Simon Hofmann auch, gezielt auf Bedürfnisse von Betrieben einzugehen. „Aus diesem Grund bieten wir auch individuelle Inhouse-Schulungen an.“ Betriebe können so den Zeitpunkt eines Lehrgangs selbst bestimmen. Wer dieses Angebot nutzen möchte, lässt sich am besten von den Mitarbeitern des Fortbildungszentrums persönlich beraten. | SCH/AJS

» Ich möchte mir mit der Selbstständigkeit meinen Kindheitstraum erfüllen und habe mich daher für die Teilnahme am Meistervorbereitungskurs entschieden. Mir gefällt die Atmosphäre und die Ausstattung der einzelnen Lehrbereiche in der Berufsbildungsstätte Travemünde. Außerdem erklären die Ausbilder die Inhalte sehr gut. In der Meistervorbereitung ist man hier definitiv gut aufgehoben. «

Ömeri-Farak Kizil
Meistervorbereitungskurs Kfz-Technik,
Berufsbildungsstätte Travemünde



» Nach meinem Meister werde ich in meinem Betrieb zusätzliche Aufgaben übernehmen, zum Beispiel die Baustellenvorbereitung, Kundengespräche oder die Personalplanung.«

Torben Weilandt
Meistervorbereitungslehrgang
Zimmerer-Handwerk,
Fortbildungszentrum Lübeck



» Ich bin sehr gerne zur Weiterbildung gegangen. Als gelernte Krankenschwester wollte ich mich beruflich neu qualifizieren. Man kann sich immer weiterentwickeln – unabhängig vom Alter – und man wird dabei garantiert nicht dümmer. Dafür muss man sich natürlich Freiräume schaffen, Selbstdisziplin ist das Zauberwort.«

Kerstin von Cossel
Weiterbildung zur Betriebswirtin (HWO)



» Mit der Fortbildung zum Meister will ich meine Position auf dem Arbeitsmarkt insgesamt verbessern und mir außerdem die Option einer Betriebsübernahme freihalten. Besonders gut finde ich das Kennenlernen neuer Technik. Die Lerninhalte werden hier sehr gut vermittelt.«

Pierre Wascher
Meistervorbereitungskurs Kfz-Technik,
Berufsbildungsstätte Travemünde



Startschuss:
 Berufsbildungsstättenleiter Detlef Spitzmüller, Architekt Burkhard Mentrup, Kammerpräsident Günther Stapelfeldt und Elmshorns Bürgermeister Volker Hatje (v. li.) übernahmen die symbolische Grundsteinlegung.

Berufsbildungsstätte Elmshorn

Generalmodernisierung startet

In den kommenden zwei Jahren wird die Berufsbildungsstätte Elmshorn der Handwerkskammer Lübeck umfangreich modernisiert. Sie wird auf den **neuesten bautechnischen und energetischen Stand** gebracht.

Mit einer symbolischen Grundsteinlegung startete die Handwerkskammer Lübeck Ende Mai die Umsetzungsphase ihres bislang größten Bauvorhabens. „Mit den geplanten Baumaßnahmen schaffen wir ein optimales und modernes Arbeitsumfeld für Handwerker und Mitarbeiter“, sagte Kammerpräsident Günther Stapelfeldt anlässlich der Grundsteinlegung am 29. Mai in der Berufsbildungsstätte Elmshorn. Stapelfeldt nannte die Generalmodernisierung eine große Chance, um „in einer neuen, modernen Gebäudehülle auch eine moderne digitale Lern- und Arbeitswelt zu schaffen“.

Seit vier Jahrzehnten ist die Berufsbildungsstätte Elmshorn ein wichtiger Bestandteil für die Aus- und Weiterbildung des handwerklichen Nachwuchses in der Region. Berufsvorbereitungskurse, die überbetriebliche Ausbildung von Lehrlingen und Maßnahmen der Arbeitsagenturen finden hier ebenso statt wie Weiterbildungsmaßnahmen des Handwerks, zum Beispiel Meistervorbereitungskurse. In Zahlen ausgedrückt: Im Jahr 2017 wurden in der

Berufsbildungsstätte Elmshorn (BBE)

der Handwerkskammer Lübeck

Die zweitgrößte Bildungseinrichtung der Kammer besteht seit 1978 und umfasst eine Gesamtfläche von circa 8.000 m². 38 Mitarbeiter, davon 16 Ausbildungsmeister, sind hier beschäftigt. In der BBE wird die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung in 14 Ausbildungsberufen durchgeführt.

Einrichtung in mehr als 400 Veranstaltungen über 4.000 Teilnehmer aus- bzw. weitergebildet.

„Handwerksbetriebe sind heute mehr denn je auf hervorragend ausgebildete Fachkräfte angewiesen. Darum nimmt auch die Bedeutung der Bildungseinrichtungen des Handwerks stetig zu, die ein optimales Umfeld für innovatives Lernen bieten sollen. Mit der Generalmodernisierung wollen wir genau das für den Standort Elmshorn erreichen“, so Günther Stapelfeldt.

Nach Abschluss des Ausschreibungsverfahrens rechnet die Handwerkskammer mit Kosten in Höhe von 13 Millionen Euro für die Generalmodernisierung. An den Kosten werden sich der Bund und das Land Schleswig-Holstein beteiligen. Das Land investiert 2,69 Millionen Euro, das Bundesbildungsministerium fördert das Vorhaben über das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) mit 4,04 Millionen Euro. Kammerpräsident Günther Stapelfeldt dankte den Fördermittelgebern und bezeichnete die Modernisierungsmaßnahmen als eine „zukunftsweisende Investition in die berufliche Bildung“. | SCH

FOTO: SCHOMAKERS

Nähe ist einfach.



Weil man die Sparkasse immer und überall erreicht. Von zu Hause, mobil und in der Filiale.

Unterm Strich bleibt nichts?

Gute Auftragslage, steigende Umsätze – und trotzdem kein Gewinn. Betroffenen Betriebsinhabern hilft in dieser Lage eine genaue Ursachenforschung, um Verbesserungspotenziale aufzudecken und klare Ziele zu setzen.

Das Handwerk hat seit Jahren schwer zu tun. Die Nachfrage – gerade im Bau- und Ausbausektor – ist ungebrochen hoch. Viele Handwerksbetriebe sind über Wochen, Monate oder sogar bis zum Jahreswechsel mit Aufträgen versorgt. Oft müssen in dieser Situation sogar Kundenanfragen abgelehnt werden, weil die Kapazitäten (und die damit zugehörigen Termine) nicht reichen.

Trotzdem brechen manche Handwerker in diesen Zeiten nicht in Jubel aus, da das Ergebnis nicht stimmt. Unterm Strich bleibt nichts hängen – wie kann das sein?

Als Gradmesser dient hierbei die Umsatzrentabilität. Sie ist eine aussagekräftige Kennziffer zum Unternehmenserfolg. Als Prozentzahl zeigt sie, wie viel Euro Gewinn im Durchschnitt von 100 Euro Gesamtleistung nach Abzug aller Kosten übrig bleiben. Je höher der Wert, desto effizienter sind die Prozesse im Betrieb und der Betriebsführung.

Betriebswirtschaftlich gesehen „kochen alle nur mit Wasser“. Jeder junge Meister kennt die Kalkulationsgrundlagen (lesen Sie dazu auch in der Nordhandwerk-Ausgabe Mai 2018). Doch trotz bescheidener Privatentnahmen beobachtet der Handwerker stets Engpässe auf dem Konto. Leider betreiben viele Handwerker Unternehmensführung nach dem Kontostand. Erst wenn liquide Engpässe entstehen, scheint ein Problem vorzuliegen. Was dann folgt, ist der Anruf beim betriebswirtschaftlichen Berater der Handwerkskammer.

Ursachen feststellen

Das erste Gespräch dient vorrangig dazu, die aktuelle Situation zu erfassen. Dabei stellt der Berater gezielte Fragen, um bereits hier erste Anzeichen zu erkennen: Wie sind die Abläufe im Betrieb? Wie lange dauert die Rechnungslegung oder der Zahlungseingang? Welche Ziele verfolgt das Unternehmen? Konnte der Materialeinkauf durch Skontierung niedrig gehalten werden? Dies sind exemplarische Fragen, deren Antworten dem Betriebsberater bereits wichtige Informationen geben.

In dieser Phase arbeiten die Betriebsberater der Kammer auch gerne mit Kollegen von „perfakta – Handwerk in Zahlen e.V.“ zusammen. Die dort erstellte Einzelanalyse deckt bereits manch Interessantes aus der Vergangenheit auf. Kennzahlen ergeben Erkenntnisse zum Beispiel über Umsatzrentabilität, Material- und Personalkosten und Produktivitätskennziffern.

Die richtigen Maßnahmen ergreifen

Nachdem nun die Auswirkungen bekannt sind, beginnt die Fehlersuche: Warum sind die Personalkosten so hoch? Was verursacht die überdurchschnittlichen Materialkosten? Wieso laufen die Fuhrparkkosten aus dem Ruder? Um die Umsatzrentabilität auf das angestrebte Niveau zu bringen und dort zu halten, ist konsequentes Kalkulieren und Nachkalkulieren eines jeden Auftrags unentbehrlich. Idealerweise können in dieser Phase Verbesserungspotenziale entdeckt werden sowie Ideen von dessen Umsetzungen erfolgen.

Unverzichtbar: Planung und Kontrolle

Damit sich Veränderungen auch messen lassen, ist eine Kontrolle dabei unverzichtbar. Die Betriebsberater erstellen gemeinsam mit dem Handwerker eine Planungsrechnung. Anhand der so genannten Rentabilitätsvorausschau kann der Betrieb nun auf monatlicher und jährlicher Basis SOLL und IST vergleichen und hoffentlich positive Veränderungen erkennen. Ziel ist es schließlich, die Umsatzrentabilität zu steigern.

Nächster Schritt ist die Erstellung einer Liquiditätsplanung. Wie wirkt sich der konsequente Umgang mit der Rechnungsstellung oder mit säumigen Kunden aus? Welchen Einfluss haben saisonale Schwankungen auf den Kontostand? Kann der Betrieb skontieren? Es ist besser, das Unternehmen mit einer klaren Zielsetzung und bei guter Sicht zu steuern, als im Nebel zu stochern oder nach Bauchgefühl zu entscheiden.

Übrigens: Auch die Rating-Note bei der Hausbank verbessert sich bei Vorlage einer Planungsrechnung. | **SE**



Aus der Praxis

Betriebsberater der Handwerkskammer Lübeck berichten über wichtige Themen aus ihrem Beratungsalltag. Diesmal:

Stefan Seestädt,
Leiter der Betriebsberatung der Handwerkskammer Lübeck



Kontakt

Telefon:
0451 1506-230
E-Mail:
sseestaedt@
hwk-luebeck.de

Lehrlingsaustausch

Bienvenue en France!

Im Jahr 1976 wurde er erstmals durchgeführt. 52 Jahre später hat er nichts an seiner Attraktivität verloren: Der deutsch-französische Lehrlingsaustausch stieß auch in diesem Jahr wieder auf großes Interesse. 19 Lehrlinge aus 14 Gewerken machten sich Ende Mai auf den Weg nach Poitiers, dem Sitz der Partnerkammer der Handwerkskammer Lübeck in Frankreich. Zwei Wochen absolvierten sie Praktika in Betrieben und lernten nebenbei auch Land und Leute kennen. Mobilitätsberaterin Julia Bosso: „Der Austausch ist eine tolle Möglichkeit, einmal über den eigenen Tellerrand zu schauen. Die Lehrlinge kommen motiviert und mit neuen Ideen zurück.“ | **SCH**



Der 2018er Jahrgang: Lehrlinge aus 14 Gewerken erlebten das Handwerk in Frankreich.



Unser Service ist Ihr Gewinn.

Weekend-Service*.

Wir schaffen Abhilfe – keine unnötigen Ausfallzeiten für Ihren Betrieb.

Mit unserem neuen Plus an Service haben Sie die Möglichkeit Ihr Fahrzeug am Freitag bei uns abzugeben und am Montagmorgen wieder entgegenzunehmen. **So sparen Sie Zeit und bares Geld.** Getreu dem Motto „Von Profis für Profis“ werden die Arbeiten über das Wochenende genauso professionell erledigt wie Sie es gewohnt sind.

*Gültig nur für Gewerbetreibende.

Nutzfahrzeugzentrum Kiel

Schmidt & Hoffmann GmbH · Hamburger Chaussee 163 · 24113 Kiel · Tel. 0431 / 6 49 88 - 69 · vw-nfzkiel.de



Nutzfahrzeuge

schmidt&hoffmann
mobilität

SPD-Politiker auf Betriebsbesuch

Nachwuchs fürs Handwerk

Die Handwerkskammer unterstützt ihre Mitglieder bei der Azubi-Akquise. Mitte Mai hat sich Ernst Dieter Rossmann, Bundestagsabgeordneter für den Kreis Pinneberg, über die verschiedenen Projekte informiert.



Betriebsbesuch:
Antje Gerdau, Ernst Dieter Rossmann, Birgit Wacker, und Mathias Jürs (v. li.).

Handwerk ist mehr“, Passgenaue Besetzung und die Willkommenslotsen – mit diesen drei Projekten unterstützt die Handwerkskammer ihre Mitgliedsbetriebe bei der Nachwuchssuche. Doch was steckt dahinter?

„Die Nachwuchskampagne ‚Handwerk ist mehr!‘ richtet sich insbesondere an Jugendliche mit höheren Bildungsabschlüssen, die eine handwerkliche Ausbildung bisher selten in Betracht ziehen“, erklärte Projektmitarbeiterin Antje Gerdau dem Politiker. Sie informiert in Schulen, darunter auch Gymnasien, auf Projektwochen, zu Berufsorientierungstagen, Elternabenden und Schulmessen über die Chancen im Handwerk. „Viele wissen nicht, dass es über 130 Ausbildungsberufe gibt. Auch Eltern kennen meist nur eine sehr begrenzte Anzahl.“ Das Schöne am Handwerk sei, so Gerdau, dass Leute mit allen Schulabschlüssen super Möglichkeiten haben. „Denn Nachwuchs wird gesucht. Und je höher der

Schulabschluss, umso schneller kommt die Karriere.“

Das demonstriert auch die Bäckerei Floor Rebels GmbH am Bahnhof Quickborn. Bei einem kleinen Imbiss konnte sich Rossmann von der Vielfalt im Handwerk überzeugen: Die Start-up Foodlinie beliefert mit ihrer allergenarmen und glutenfreien Nahrung unter anderem AIDA, Herta BSC und Rewe. „Wie man hier sieht, bietet das Handwerk fantastische Karrierechancen“, so der Politiker.

Ausbildungsplätze passgenau besetzen

Im Projekt Passgenaue Besetzung, das durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie sowie aus Mitteln des ESF unterstützt wird, hilft Gerdau kleinen und mittleren Betrieben, ihre Ausbildungsplätze zu besetzen. Ein Beispiel ist die Gebr. Kuttner GmbH aus Quickborn, die auf automatische Sicherheitstüren spezialisiert ist. Inhaber Mathias Jürs stellte mithilfe von Gerdau einen Azu-

bi ein. „Hier passt wirklich alles. Dieser Azubi ist in einem Familienbetrieb bestens aufgehoben und regelrecht aufgeblüht. Herr Jürs hat ihn unter seine Fittiche genommen und genau das brauchte er“, so Gerdau. Insgesamt bildet Jürs drei Azubis aus und beschäftigt einen Praktikanten aus Gambia. Er ist überzeugt: „Man muss den jungen Menschen zeigen: Handwerk macht Spaß! Und es ist auch praktisch: Wenn man privat etwas reparieren muss, dann ist es doch so: Als Schlosser oder Tischler kann man das!“

Willkommenslotsen

Die Willkommenslotsen begleiten Betriebe bei der Ausbildung und Beschäftigung von Geflüchteten. „Wir helfen Unternehmen zum Beispiel, die passenden Flüchtlinge für Praktika, eine Ausbildung oder einen Arbeitsplatz zu finden“, so Willkommenslotsin Birgit Wacker. Rossmann erkundigte sich, wie Ausbildungen und Einstiegsqualifizierung (EQ) von den Geflüchteten angenommen werde. „Es gibt Flüchtlinge, die schwer zu überzeugen sind, weil sie von Anfang an möglichst viel Geld verdienen und nach Hause schicken wollen“, so Wacker. Allerdings seien Betriebe inzwischen sehr flexibel. Einige böten Flüchtlingen zum Beispiel an, erst einmal zu arbeiten, um dann im zweiten Schritt eine Ausbildung zu machen. „Trotzdem sind Ausbildungsplätze begehrter als Einstiegsqualifizierungen, da nur sie Schutz vor einer Abschiebung bieten“, erläuterte Wacker. Sie plädiert dafür, Geflüchteten in einer EQ den gleichen Schutz zukommen zu lassen. Denn die Abbruchquote sei während der EQ wesentlich geringer. „Am Ende ist es für alle ein Totalschaden, wenn die Ausbildung abgebrochen wird.“ | **AJS**

FOTO/ABB.: SCHEFFLER, HFR



Tag des Handwerks

Im September wird gefeiert

Die Planungen für den diesjährigen Tag des Handwerks laufen auf Hochtouren. In Ahrensburg, Kiel und Geesthacht wird es am 15. September jeweils eine lokale Veranstaltung geben, die die Leistungen und die Vielfalt des Handwerks in den Fokus stellt und eine breite Öffentlichkeit dazu einlädt, Handwerk und seine Facetten hautnah zu erleben. Veranstalter sind die Kreishandwerkerschaften Stormarn, Kiel und Herzogtum Lauenburg, unterstützt werden sie von der Handwerkskammer Lübeck.

„Ich freue mich sehr über das große Engagement der regionalen Handwerksorganisationen“, sagt Kammerpräsident Günther Stapelfeldt.

Seit dem ersten Tag des Handwerks im Jahr 2011 hätten sich die Veranstaltungen in den Regionen zu einer festen Größe etabliert. „Handwerk hat viel zu zeigen. Das macht den Reiz der Veranstaltungen aus, bei denen Handwerker nicht nur ihre Berufe präsentieren, sondern auch zu zahlreichen Mitmachaktionen einladen“, so Stapelfeldt.

Über das Programm der einzelnen Veranstaltungen berichtet NordHandwerk ausführlich in der Septemбераusgabe. | **SCH**

AMTLICHES

Änderungen oder Neuerungen von Rechtsvorschriften

Mittelholstein

- Maler- und Lackierer-Innung Neumünster – Änderung der Gebührenordnung (23.5.2018)

Lübeck

- Dachdecker-Innung der Kreise Lübeck und Ostholstein – Neue Satzung (1.6.2018)

Die ausführlichen Neuerungen/Änderungen von Rechtsvorschriften finden Sie unter www.hwk-luebeck.de/amtliches.

**MACH DEIN
HANDWERKSBERIEB ZUM
GESUNDHEITZENTRUM**



**MEISTER
DEINE
GESUNDHEIT**

Für IKK-Nord-Mitglieder und Arbeitgeber im Handwerk

Maßgefertigt für Handwerkerinnen und Handwerker: Mit exklusiven Vorsorge- sowie Gesundheitsleistungen unterstützen wir Sie dabei, langfristig fit am Arbeitsplatz zu bleiben.

Jetzt mitmachen
MeisterDeineGesundheit.de

FORTBILDUNG

**Fortbildungszentrum
Lübeck****Gepüfte/r Betriebs-
wirt/in (HwO)**

31.8.18–Okt. 2020 in Kiel,
30.11.18–Februar 2021 in
Lübeck,
Fr + alle zwei Wochen Sa,
740 U-Std., 4.400 €*

**Meistervorbereitungs-
lehrgänge**

Zimmerer-Handwerk VZ
23.10.2018–23.05.2019,
Mo–Do+Sa 8.30–15:30
Uhr, Fr 16–21,
1000 U-Std., 8.500 €

Elektro Teil I+II VZ
23.10.18–15.6.19,
Di–Do+Sa 8–15 Uhr,
Fr 14.15–12.15 Uhr,
1.100 U-Std., 8.900 €*

Information und Anmeldung:
Fortbildungszentrum Lübeck,
Juliane Wiesenhütter,
Tel.: 0451 38887-710,
E-Mail: fbz@hkw-luebeck.de

**Berufsbildungsstätte
Travemünde****Datenkommunikation &
Diagnose VZ**

Termin auf Anfrage,
3-tägig, 8–16 Uhr,
30 U-Std., 465 €

CAN-BUS kompakt
2-tägig, 290 €, 8–16 Uhr,
Termin auf Anfrage

Abgasuntersuchung (AU)
monatlich lfd.
GAP/E, 1.10.18
GSP/ E, 1.–4.10.18
GAP/GSP-W, 30.10.18
HV1, 29.–30.10.18.
HV2, 1.–3.11.18
SP-E, 3.12.–6.12.18
SP-W, 10./11.12.18
jeweils 8–16 Uhr

**Meistervorbereitungs-
lehrgänge**

Kfz Teil II VZ
ab 13.8.18, Mo–Do 8–16 Uhr,
Fr 8–12 Uhr,
ggf. Sa 8–16 Uhr,
540 U-Std., 3.650 €*

**Kraftfahrzeugtechniker
Teil I VZ**
ab 12.11.18,
Mo–Do 8–16 Uhr, Fr 8–12
Uhr, ggf. Sa 8–16 Uhr, 180
U-Std.,
FR Karosserietechnik 2.200 €*,
FR Systemtechnik 1.800 €*

Information und Anmeldung:
Berufsbildungsstätte Travemünde,
Tel.: 04502 887-360 oder -306,
E-Mail: info@kfz-komzet.de,
www.kfz-komzet.de

**Berufsbildungsstätte
Kiel****Meistervorbereitungs-
lehrgänge**

Kfz Teil I+II TZ
Beginn 1.6.18 (Einstieg
noch möglich),
Fr 16–20.15 Uhr,
Sa 8–15 Uhr,
770 U-Std., zzt. 5.450 €*

Elektro Teil I+II TZ
Geplanter Beginn 28.9.18,
Fr 16–20.15 Uhr,
Sa 8–15 Uhr, 900 U-Std.,
7.100 €* zzgl. eigenes
Laptop, VDE-Vorschriften
& Lizenzgebühren,
Prüfungsgebühren

Friseur Teil I–II TZ
Geplanter Beginn Herbst
2018, Mo 9–17 Uhr,
Mi 17–21.15 Uhr,
400 U-Std., 3.250 €*

Information und Anmeldung:
Berufsbildungsstätte Kiel,

Tel.: 0431 53332-593,
E-Mail: fortbildung@
hkw-luebeck.de

**Berufsbildungsstätte
Elmshorn**

**(AU-)Prüflehrgang PKW
Teil I VZ**
lfd. auf Anfrage,
8 Uhr, 1–2 Tage,
169/338 € inkl. Verpflegung,
Nicole Klopp,
Tel.: 04121 4739-611

**Meistervorbereitungs-
lehrgänge**

**Fahrzeuglackierer-Hand-
werk Teil I+II TZ**
November 2018, Mo,
Di, Fr 18–21.15 Uhr, 600
U-Std., 6.800 €

**Tischler-Handwerk
Teile I+II TZ**

November 2018,
Fr 17–20.15 und
Sa 8–13/15 Uhr,
800 U-Std., 7.000 €

Tipp des Monats**Meistervorbereitungslehrgang im
Elektrotechniker-Handwerk Teil I+II**

Im September startet in der
Berufsbildungsstätte Kiel ein
Meistervorbereitungskurs
Teil I+II für weiterbildungsinter-
essierte Elektroniker, Elekt-
roinstallateure und Elekt-
romechanikergesellen. Der
Lehrgang umfasst 900 Unterrichtsstunden und findet jeweils
freitags von 16 bis 20.15 Uhr und samstags von 8 bis 15 Uhr
statt. Die Kosten belaufen sich auf -7.100 € zuzüglich Material-
und Lernmittel und Prüfungsgebühren.

Information und Anmeldung:
Berufsbildungsstätte Kiel,
Anett Eckholz,
Tel.: 0431 53332-511,
E-Mail: aeckholz@hkw-luebeck.de

**Vorbereitungslehrgänge
auf die Schweißer-
prüfung**

lfd. auf Anfrage

Information und Anmeldung:
Berufsbildungsstätte Elmshorn,
Holger Hester,
Tel.: 04121 4739-612, Fax: -617,
E-Mail: HHester@hkw-luebeck.de

**Kreishandwerker-
schaft Lübeck****Allgemeinkundlicher
Meistervorbereitungs-
lehrgang Teil IV TZ**

27.8.–13.12.18, Mo+Do
18–21.15 Uhr, 330 U-Std.,
1.570 € inkl. Lernmittel,
Ort: Fortbildungszentrum
Lübeck

Information und Anmeldung:
Kreishandwerkerschaft Lübeck,
Michael Starbusch, 0451 38959-15,
E-Mail: info@khs-luebeck.de

Neue Mitarbeiterin**Andrea Scheffler verstärkt
die Pressestelle**

Seit Mitte Mai ist Andrea Scheffler als Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in der Pressestelle der Handwerkskammer Lübeck neben Sprecherin Anja Schomakers tätig. Die 32-Jährige folgt auf Anna-Lena Schomburg, die sich neuen beruflichen Herausforderungen stellt. Neben der Unterstützung der Pressestelle wird Scheffler im Schwerpunkt die Onlinekommunikation der Handwerkskammer Lübeck übernehmen. Dazu gehört die Pflege und Weiterentwicklung der Website www.hkw-luebeck.de sowie die Aktualisierung des Facebookauftritts facebook.com/hwkluebeck. Ihre grafischen Kenntnisse wird sie zum Beispiel bei der Erstellung von Printprodukten einsetzen.

Außerdem wird die Pressereferentin als Kampagnenbeauftragte die regionalen Maßnahmen der bundesweiten Imagekampagne des Handwerks

umsetzen. „Ich freue mich sehr auf die Arbeit an der schönen Imagekampagne der Handwerkskammer. Sie verleiht dem Handwerk ein modernes Gesicht und das ist gerade im heutigen Wettbewerb um Fachkräfte unheimlich wichtig“, so Scheffler. Auch in der zweiten Jahreshälfte werde es wieder viele Aktivitäten geben, bei denen die Betriebe aktiv mitmachen können. Gerne unterstützt die neue Mitarbeiterin Mitgliedsunternehmen, die zum Beispiel Werbemittel der Kampagne für ihren eigenen Betrieb einsetzen möchten.

Die gebürtige Berlinerin hat unter anderem einen Abschluss in Wirtschaftsjournalismus. Sie war zuvor bei der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Flensburg als Redakteurin tätig. Ihr Volontariat absolvierte sie bei der IHK zu Lübeck. „Es ist für mich sehr schön, nun wieder in die Hansestadt zurückzukehren.“ | **AJS**

**Kontakt**

Andrea Scheffler,
Referentin für Presse-
und Öffentlich-
keitsarbeit,
Handwerkskammer
Lübeck

Tel.: 0451 1506-181
E-Mail: ascheffler@
hkw-luebeck.de

ANZEIGE

Sommer, Sonne, Cabrio

Der Sommer ist in vollem Gange und wird hoffentlich in den nächsten Monaten noch zum Dauergast. Grund genug, die Planungen für verlängerte Wochenenden oder ausgiebige Tagesausflüge voranzutreiben – zum Beispiel mit einem Cabrio, denn damit ist man ungebunden an Fahrpläne und kann sich die Sonne auf ausgiebigen Ausfahrten wunderbar auf den Pelz scheinen lassen sowie den herrlichen Fahrtwind genießen.

Offen für alles

Sie haben zufällig gerade kein Cabrio in der Garage stehen? Dann mieten Sie sich doch eins bei STARCAR, Deutschlands günstig-gelber Autovermietung:

Günstige Einsteiger: Einen Fiat 500 mieten Sie bei STARCAR schon für 39 Euro am Tag, einen Mini ab 44 Euro.

Next Generation: Eine Nummer größer gibt es den Audi A3, den Mazda MX-5, den VW Golf oder den Fiat 124 Spider in der Cabrio-Version zum Tagespreis ab 55 Euro. Für den Abarth 124 Spider mit 170 Pferdestärken unter der Motorhaube werden 75 Euro fällig.

Mehr Komfort: Limousinen wie der Audi A5, der Mercedes SLC oder die Mercedes C-Klasse sind für 88 Euro pro Tag zu haben; Porsche Boxster oder die Mercedes E-Klasse als Cabrio ab 119 Euro.

Tipp: Wenn Sie bei STARCAR ein Cabrio fürs Wochenende oder länger mieten, fahren Sie natürlich pro Tag wesentlich günstiger!

Luxusklassiker: Das Fahrvergnügen im Porsche 911 Targa oder Aston Martin Vantage kostet 190 Euro am Tag, und der Mercedes S63 AMG kann für 249 Euro am Tag gemietet werden.

Mit dem Cabrio auf der Sonnenseite des Lebens
Reservieren Sie ihr Traum-Cabrio online unter www.starcar.de oder telefonisch in einer der 32 STARCAR Stationen in 14 Städten.



Politiker im Schnupperpraktikum

Meist sind es Schüler, die ein Praktikum im Betrieb absolvieren, um in einen Beruf „reinzuschnuppern“. Nicht so im Mai: Während der Aktionswoche Handwerk der **SPD-Landtagsfraktion Schleswig-Holstein** wurden Politiker zu Praktikanten.



Gut lachen zu früherer Stunde – Fraktionschef **Ralf Stegner** (li.) begann zeitgleich mit Bäckermeister Wolfgang Radeckenn die Schicht in der Bäckerei Büller in Nortorf (Foto 1).

Mehr Feinarbeit als man denkt – **Prof. Heiner Dunckel** (li.) überprüft nach dem Neubereifen gemeinsam mit Werkstattleiter Thomas Greve den korrekten Rundlauf (Foto 2).

Überrascht von der Vielseitigkeit des Berufes – **Serpil Midyatli** hier zusammen mit Raumausstatter-Meister Georg Schütte beim Schnüren der neuen Sprungfedern für einen antiken Louis-Philippe-Stuhl (Foto 3).

Die Max Persohn GmbH in Lübeck nahm **Thomas Rother** (re.) auf. Seine Herausforderung: Decken mit Malervlies zu tapezieren. Ihm half: Patrik Jönsson, gelernter Maler (Foto 4).



Insgesamt 22 Betriebe öffneten ihre Türen, um den Abgeordneten praktische Einblicke in verschiedene Gewerke zu geben. Einer von ihnen war Landtagsabgeordneter Thomas Hölck, der bei Malermeister Thomas Dohrn in Uetersen zu Besuch war. „Wir haben in den Betrieben vielfältige Erfahrungen sammeln können. Diese Erfahrungen machen wir normalerweise nicht!“ Für einen Tag lang wurden die Abgeordneten beispielsweise zu Dachdeckern, Maßschneidern, Straßenwärtern oder Tischlern. Sie standen um 3.30 Uhr früh in der Backstube oder um sechs Uhr auf der Baustelle. Sie halfen beim Reifen-, Öl- und Bremsenwechsel in der Autowerkstatt oder beim Goldschmieden.

Ralf Stegner absolvierte sein Praktikum in der Bäckerei Büller in Nortorf, die auf Demeter-Qualität setzt. Serpil Midyatli war gleich doppelt eingepflegt: Sie besuchte die Straßenmeisterei Eckernförde und den Raumausstatter Georg Schütte. Stoffkultur in Hütten. „Die Vielseitigkeit des Raumausstatter-Berufes hat mich wirklich beeindruckt. Ich bin davon ausgegangen, dass sich dieser Beruf hauptsächlich dem Thema Möbel widmet.“ Und auch Heiner Dunckel wurde mit seinen 64 Jahren noch einmal Praktikant: Bei Fahrrad Petersen versuchte er, in seiner neuen Rolle als Zweiradmechaniker, Schaltung und Bremsen neu einzustellen. „Mit den eigenen Händen etwas zu schaffen, dessen Ergebnis man gleich sieht, macht Spaß. Man hat zudem mit moderner, richtungsweisender Technik zu tun wie beispielsweise dem E-Bike als Verkehrsmittel der Zukunft.“

Fliesenkleben, Spachteln und Malern – das stand auf dem Tagesplan des Landtagsabgeordneten Thomas Rother. Er zeigte sein praktisches Können beim Lübecker Malerbetrieb Max Persohn GmbH. Für Thorsten Persohn war es die perfekte Gelegenheit, zu zeigen, was im Handwerk so los ist. „Ich finde es gut, dass sich Politiker vor Ort erkundigen, wie

es auf einer Baustelle abläuft. Theoretisch kann ja jeder viel erzählen – es einmal praktisch am eigenen Leib zu erfahren, ist etwas anderes.“

So postete Kathrin Wagner-Bockey nach ihrem Praktikum bei der Stapelfeldt Bauunternehmung auf Facebook: „Ein Beruf, der den Besuch im Fitnessstudio überflüssig macht und der mit netten Kollegen wirklich Spaß bringt.“ Thomas Rother sieht das genauso: „Wir sollten die Dinge, die wir in der Theorie im Landtag und in den Ausschüssen besprechen, in der Praxis kennenlernen – und auch mal einen ganzen Tag körperliche Arbeit erleben.“ Davon abgesehen waren dem Politiker drei Themen besonders wichtig: die Schwarzarbeitsbekämpfung, das neue Vergabeverfahren öffentlicher Aufträge und die Qualität der Auszubildenden. Letzteres Thema brannte auch Malermeister Persohn unter den Nägeln. Gute Azubis zu finden, sei schwer. Seinen letzten Azubi fand Persohn über das Projekt Schule-Betrieb, an dem auch die Handwerkskammer beteiligt ist. „Wir sind alle auf der Suche nach qualifizierten Azubis. Vielen Jugendlichen, die aus der Schule kommen, fehlen aber selbst die Grundlagen – trotz Drei auf dem Zeugnis. Wir als Betrieb sind nicht dafür da, den Jugendlichen das Grundwissen im Rechnen und Schreiben beizubringen.“

Das war auch Konsens vieler Handwerksmeister, die sich auf der Abschlussveranstaltung zur Aktionswoche Handwerk am 29. Mai im Landeshaus Kiel zu Wort meldeten. Jörn Arp, Präsident der Handwerkskammer Flensburg, sagte: „Schon jetzt klagen die Betriebe über den Fachkräftemangel, der in der aktuell langen Phase der Hochkonjunktur immer stärker zu spüren ist.“ Ziel der Aktionswoche sei daher auch gewesen, für das Handwerk zu werben, sagte Landtagsabgeordneter Thomas Hölck. Oder um es mit den Worten Stegners zu sagen: „Ich fand es richtig prima!“ | **AJS**

FOTOS: HINZ, HAUMANN (2), SCHEFFLER

Handwerk SH

Freiberg bleibt, Langner geht

Thorsten Freiberg geht als Präsident des Handwerk Schleswig-Holstein e.V. in seine zweite Amtszeit. Die Mitgliederversammlung des Vereins bestätigte Freiberg mit 93 Prozent in seinem Amt. „Das Handwerk hat zur Zeit volle Auftragsbücher, und das ist gut so, aber wir dürfen nicht darin nachlassen, die Interessen unserer Betriebe immer wieder in den Fokus der Öffentlichkeit und vor allem der Politik zu stellen“, betonte der wiedergewählte Präsident.

Nicht zur Wiederwahl hatte sich sein bisheriger Stellvertreter, Hans Christian Langner, Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Schleswig, gestellt. Langner hatte insgesamt 18 Jahre im Vorstand mitgearbeitet, davon zwölf als Vizepräsident. Zu seinem Nachfolger wählte die Versammlung Björn Felder, den Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Stormarn.



Kontinuität an der Spitze: Der neue Vorstand des Handwerk Schleswig-Holstein e. V. mit Präsident Thorsten Freiberg (5. v. li.).

Neben Langner ist auch Michael Kahl ausgeschieden. Dafür sind die beiden Kreishandwerksmeister Rolf Hansen aus Nordfriesland Süd und Markus Räth aus Lauenburg neu in den Vorstand gekommen. Präsident Thorsten Freiberg dankte den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern für ihr hohes Engagement zum Wohle des Handwerks im Norden. | **PM/KL**



Gut gefüllt: Der Seminarraum im Maschinenmuseum Kiel-Wik.

Unternehmertag 2018

Megatrend nicht verschlafen

Die **Digitalisierung** wirft ihre Schatten voraus, auch im Handwerk. Dies machte der Unternehmertag in Kiel deutlich.

In der Neuauflage des Unternehmertags in Kiel informierten sich rund 40 Unternehmer und Unternehmerinnen aus dem Handwerk über ein Thema, das Staatssekretär Dr. Thilo Rohlf in seinem Grußwort als „Megatrend“ bezeichnete: die Digitalisierung. Diese sei „verbunden mit vielen Chancen, die man optimal nutzen sollte“, so Rohlf.

Wie das funktionieren kann, zeigte der Elektrotechnikermeister Sven Tiedemann auf der von den Handwerkskammern Lübeck und Flensburg sowie perfakta.SH initiierten Veranstaltung. Er berichtet über die schrittweise Digitalisierung seines Betriebs. Mittels iPads und Smartphones seien mittlerweile alle Prozesse mobil und von jedem Mitarbeiter nutzbar. „Wichtig ist es, rechtzeitig die Mitarbeiter zu überzeugen und bei diesem Prozess mitzunehmen“, so Tiedemann.

Über die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Kommunikation mit Kunden und mit potenziellen Fachkräften

informierten die Kammermitarbeiter Wolfram Kroker aus Lübeck und Hans-Hermann Lausen aus Flensburg. Dank Internet und anderer Quellen seien Kunden heutzutage meist gut informiert und würden nicht selten im Netz ein Feedback in puncto Zufriedenheit abgeben. Umstände, mit denen Selbstständige im Handwerk lernen müssten, umzugehen, so Kroker.

Die Fachkräftegewinnung im digitalen Zeitalter, so Lausen, biete verschiedene Möglichkeiten. Eines der wichtigsten Medien sei dabei immer noch die eigene Homepage. „Diese muss aber authentisch sein. Und der potenzielle Lehrling muss auch den Mehrwert einer Ausbildung in diesem Betrieb erkennen.“

Das Fazit des Tages fasste perfakta-Geschäftsführer Christof Tatka zusammen. „Ich glaube, am Ende hat jeder Teilnehmer gespürt, dass es bei diesem Thema keine Lösung von der Stange gibt. Man muss sich Ziele setzen, die zum Betrieb passen und einfach loslegen.“ | **AH**

Bilanz 2017

Nachfolgegeschäft massiv gestiegen

Die **Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein** erzielte 2017 das höchste Neugeschäft seit ihrer Gründung im Jahr 1949. Branchenspitzenreiter war auch diesmal das Handwerk.

Das vergangene Jahr war für die Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein in vielerlei Hinsicht sehr erfolgreich“, sagte deren Geschäftsführer Hans-Peter Petersen bei der Vorstellung der Jahresbilanz des Förderinstituts in Kiel. In nahezu allen Bereichen wurde das Ergebnis des guten Vorjahres nochmals übertroffen.

Bei einem Gesamtvolumen von 85,4 Millionen Euro lag das Neugeschäft 18 Prozent über dem Vorjahr. Das höchste Ergebnis seit Gründung im Jahr 1949. Die Kredit- und Beteiligungssumme nahm um 15 Prozent auf 126,1 Millionen Euro zu. Die Zahl der durch Bürgschaften neu geschaffenen beziehungsweise gesicherten Arbeitsplätze kletterte um 43 Prozent auf 9.490 Jobs, die Summe der durch die Bürgschaften ausgelösten Investitionen um 11 Prozent auf 280 Millionen Euro. Besonders erfreulich: das Existenzgründungsgeschäft – und hier besonders die Betriebsnachfolgen – legte in allen Branchen gegenüber 2016 deutlich zu. „Angesichts der wachsenden Bedeutung der Betriebsnachfolgen für das mittelständisch geprägte Schleswig-Holstein freut es uns, dass wir in diesem Bereich zulegen konnten“, so Petersen.

Branchenprimus war wieder einmal das Handwerk. Insgesamt 124 Handwerksbetriebe wurden 2017 mit einer Bürgschaftssumme in Höhe von 21,6

Grund zur Freude:

Die Geschäftsführer der Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein, Hans-Peter Petersen und Holger Zervas (v. li.), freuten sich über das höchste Neugeschäft im Jahr 2017 seit der Gründung der Bank im Jahr 1949.



Millionen Euro unterstützt. Die Zahl der geförderten Unternehmen im Handwerk stieg gegenüber dem Vorjahr um 13,5 Prozent, die der Gesamtbürgschaftssumme sogar um 110 Prozent. Der Hauptanteil der bewilligten Anträge sowie der Bürgschaftssumme entfiel dabei auf das Existenzgründungsgeschäft. Unter den 73 begleiteten Existenzgründungen im Handwerk waren 55 Betriebsnachfolgen. „Ein wesentlicher Grund für das rasante Wachstum im Handwerk war neben diesen vielen Unternehmensnachfolgen auch die gute Wirtschaftslage, die Lust auf Investitionen geweckt hat“, unterstrich Holger Zervas, weiterer Geschäftsführer der Bürgschaftsbank. | **PM**

RENAULT PRO+

Renault TRAFIC
L&Z bringt Ihr Geschäft in Fahrt.

z. B. Traffic Komfort L1H1 2,9t dCi 95 Kurzzulassung
ab **15.480,- € netto**
ab **125,- € netto* mtl. leasen**

• Klang & Klima-Paket • Laderraumschutz-Paket • Beifahrerdoppelsitzbank • Zentralverriegelung • ESP mit Beladungserkennung

*Monatliche Rate netto ohne gesetzl. USt. 125,- €, Bereitstellungs pauschale netto ohne gesetzl. USt. 747,90 €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtleistung 40.000 km. Ein Angebot für Gewerbekunden der Renault Leasing, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss.

L&Z LÜDEMANN & ZANKEL BUSINESS CENTER GMBH • Posener Straße 7a • 23554 Lübeck Tel.: 0451 - 3050930

LÜDEMANN & ZANKEL GMBH • Rosenstraße 12 • 23795 Bad Segeberg Tel.: 04551 - 96690

LÜDEMANN & SENS OHG • Hökertwiete 9-11 • 22848 Norderstedt • Tel.: 040 - 5288640

LÜDEMANN & SENS OHG • An der Strusbek 4c • 22926 Ahrensburg • Tel.: 04102 - 47420

www.lzautomobile.de

Barpreis netto ohne gesetzl. USt./ Leasingrate netto ohne gesetzl. USt.. Ein Angebot für Gewerbekunden gültig bis zum 31.08.2018. Abb. zeigt Renault Kangoo Rapid EXTRA, Renault Trafic KOMFORT L1H1, Renault Master Kastenwagen, jeweils mit Sonderausstattung.

Hörakustiker

Modellcharakter gewürdigt

Schleswig-Holsteins **Bildungsministerin Karin Prien** besuchte den Campus Hörakustik in Lübeck.



Er ist die zentrale Ausbildungsstätte des Gesundheitshandwerks Hörakustik in Deutschland und genießt bundesweite Anerkennung: der Campus Hörakustik mit Sitz in Lübeck. Karin Prien, Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein, stattete der Einrichtung, die aus der Akademie für Hörakustik und der Bundesoffenen Landesberufsschule für Hörakustiker und Hörakustikerinnen besteht, Mitte Mai einen Besuch ab. Auf ihrem Rundgang machte sie sich ein umfassendes Bild vom Ausbildungsmodell der Hörakustik und von der Ausstattung der Akademie.

Die Bildungsministerin hob hervor, dass der Campus sie vor allem mit seiner Angebotsvielfalt beeindruckte: „Sie bilden hier in Schleswig-Holstein vorbildlich ab, was das Berufsfeld braucht.“ Sie be-

tonte, Schulabgänger hätten alle Möglichkeiten, den Beruf des Hörakustikers zu lernen, sich darüber hinaus weiterzubilden und sich damit beruflich und persönlich weiterzuentwickeln. „Von der dualen Ausbildung über das Studium bis hin zur Promotion ist alles möglich. Das macht Ihnen niemand so schnell nach“, so Prien im Gespräch mit dem Präsidium.

Sie freute sich über die bundesweite Anerkennung, die der Campus Hörakustik erfahre. „Der Campus steht für ein ausgesprochen vielfältiges, durchlässiges Bildungsangebot und ein anhaltend hohes Engagement der dualen Partner und Wirtschaft für den Ausbildungsstandort Lübeck. Das ist zukunftsweisend, daher werden wir die Berufliche Bildung am Campus Hörakustik mit ihrem Modellcharakter weiterhin unterstützen.“ | SCH

Im Gespräch mit Auszubildenden:

Ministerin Karin Prien, Ludger Hegge, Studiendirektor der Bundesoffenen Landesberufsschule für Hörakustiker und Hörakustikerinnen, Marianne Frickel, Präsidentin der Bundesinnung der Hörakustiker und Jan Nissen, Referatsleiter im Bildungsministerium (v. li).

NEWS

AUSSENWIRTSCHAFTSBERATUNG

Schweden

F-Skatt-Registrierung vermeidet Steuereinbehalt durch Auftraggeber

In Schweden werden die Einkommensteuerarten in F-Skatt (Firmen) und A-Skatt (Arbeitnehmer) unterschieden. A-Skatt und Sozialversicherungsbeiträge behalten die Arbeitgeber für ihre Arbeitnehmer ein und überweisen sie an die zuständigen Stellen. Firmen mit F-Skatt-Registrierung zahlen ihre Steuern und Sozialversicherungsbeiträge selbst ein.

Die Firmeneigenschaft muss durch eine F-Skatt-Registrierung bei der schwedischen Finanzverwaltung nachgewiesen werden. Die Registrierung ist kostenlos und begründet keine tatsächliche Steuerpflicht. Zur Beantragung sind nötig: ein Handelsregisterauszug/Gewerbeanmeldung und eine Unbedenklichkeitsbescheinigung

des deutschen Finanzamts. Unternehmen mit F-Skatt-Registrierung vermerken auf jeder Rechnung „Godkänd för F-skatt“. Ist ein Unternehmen nicht registriert, muss der Auftraggeber schwedische Steuer- und Sozialversicherungsbeiträge von der Auftragssumme einbehalten und an die schwedische Steuerverwaltung überweisen.

Tipp: Gewerbliche Auftraggeber sind oft auch mit dem Nachweis der Unternehmereigenschaft über Handelsregisterauszug zufrieden und verlangen keine F-Skatt-Registrierung. Also vorher abklären, ob die Registrierung notwendig ist.

Weitere Informationen:

Hwk Lübeck: Sybille Kujath, Tel.: 0451 1506-278, E-Mail: skujath@hwk-luebeck.de.

Hwk Flensburg: Anna Griet Wessels, Tel.: 0461 866-197, E-Mail: a.wessels@hwk-flensburg.de

GEWERBEBAU NORD
 WIR REALISIEREN NACHHALTIGKEIT

Seit über 20 Jahren ein zuverlässiger und kompetenter Partner im schlüsselfertigen Gewerbebau.

- Alles aus einer Hand. ✓
- Schlüsselfertig. ✓
- Erneuerbare Energien. ✓
- Nachhaltigkeit. ✓
- Werthaltigkeit. ✓
- Mitarbeiterzufriedenheit. ✓

Husum (Nordsee)
 Telefon 04841/9688-0
 Rotenburg (Wümme)
 Telefon 04261/8510-0

WWW.GEWERBEBAUNORD.DE

Der Titel, den man nicht verteidigen muss

Mehr als 80 neue Handwerksmeisterinnen und -meister bekamen kürzlich auf der Großen Bühne des Mecklenburgischen Staatstheaters ihre Meisterbriefe überreicht. Stolz und Glück wurden hier nicht gespielt, sondern waren als echte Emotionen in den Gesichtern zu lesen.



Jubel für die neuen Meisterinnen und Meister

Gemeinsam mit Vertretern aus der Politik und der Handwerkskammer feierten die Jungmeisterinnen und Jungmeister ausgelassen und fröhlich ihren großen Tag. Trotz Hitzerekords wurden an diesem Tag die bei der Meisterfeier überreichten Meisterschals nicht mehr abgelegt.

FOTO: S. FOTOSTUDIO FRÖHLICH, GANSEN

Andere, so die Anspielung auf die nahende Fußballweltmeisterschaft in Russland, müssten ihren Titel erst noch verteidigen. Die 85 Jungmeisterinnen und Jungmeister aber, so Kammerpräsident Peter Günther in seiner Eröffnungsrede zur Meisterfeier, würden ihren Titel ihr ganzes Leben lang behalten können.

Es war eine stimmungsvolle und fröhliche Meisterfeier, die Ende Mai im Mecklenburgischen Staatstheater in Schwerin zu erleben war. Das Glück und der Stolz auf das Erreichte war den erfolgreichen Meisterprüflingen, aber auch deren Angehörigen deutlich anzusehen.

Als Festrednerin bekräftigte die Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes, Birgit Hesse, den hohen Stellenwert des Handwerks im Land und die Hochwertigkeit der Meisterqualifikation. „Der Meistertitel ist die Krönung der dualen Berufsausbildung und ich empfehle jedem, diese duale Ausbildung in den Blick zu nehmen. Wir müssen durchbrechen, dass das Abitur immer mit dem Studium verknüpft wird. Mit dem Abitur kann man auch sehr gut eine duale Ausbildung absolvieren“, sagte die Ministerin.

Die drei Meisterinnen und 82 Meister des aktuellen Jahrgangs hatten ihre Prüfungen in den Gewerken Elektrotechnik, Friseur, Installateur- und Heizungsbauer, Kfz-Techniker, Maler und Lackierer, Maurer und Betonbauer, Metallbauer, Ofenbauer, Straßenbauer, Tischler, Zahntechniker und Zimmerer erfolgreich abgeschlossen.

Seit der Wende haben damit 4.819 Handwerkerinnen und Handwerker im Kammerbezirk Schwerin die Meisterprüfung abgelegt. Das stärkste Gewerk des aktuellen Jahrgangs waren die Installateure und Heizungsbauer. Im Durchschnitt waren die Meisterinnen und Meister beim Ablegen der Prüfung 34 Jahre alt. Jüngster Meister des aktuellen Jahrgangs war der 23-jährige Kraftfahrzeugtechniker Benjamin Zamzow aus Rehna, als ältester Meister konnte sich der 53 Jahre alte Heinrich Müller aus Lübesse zum Tischlermeister weiterqualifizieren. | PG



Impressionen von der Meisterfeier

im Mecklenburgischen Staatstheater Schwerin

Bildungsministerin Birgit Hesse hielt die Festrede (1).

Zu den erfolgreichen Meisterinnen gehörte auch das Vorstandsmitglied der Handwerkskammer, Friseurmeisterin Yvonne Pleiß. Kammerpräsident Peter Günther gratulierte der ehrenamtlich engagierten Jungmeisterin (2).

Tischlermeister David Lundt (li.) begeisterte seine Kolleginnen und Kollegen mit seiner launigen „Rede eines Jungmeisters“ (3).

Die roten Meisterschals überreichte Kammer-Vizepräsident Uwe Lange (4).

Die Prüfungsbesten des Jahrgangs wurden von der Inter Versicherung gesondert ausgezeichnet (5).

Der Unternehmer des Jahres 2018, Frank Jochmann aus Parchim (re.) freute sich über den Meistertitel von Sohn Daniel im Elektrotechniker-Handwerk (6).



Zur handwerkspolitischen Situation: Kammerpräsident Peter Günther (stehend) hielt seinen Bericht vor der Vollversammlung.

Diskutiert und beschlossen

Das Parlament des Handwerks im Kammerbezirk hat getagt. Die 27-köpfige Vollversammlung der Handwerkskammer beschäftigte sich unter anderem mit Fragen des Versicherungsschutzes für ehrenamtlich tätige Handwerker und Rahmenbedingungen der Aus- und Weiterbildung.

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Schwerin tagte Ende Mai im Bildungs- und Technologiezentrum der Kammer in Schwerin-Süd. Kammerpräsident Peter Günther ging in seinem Bericht über die handwerkspolitische Situation im Kammerbezirk zunächst auf die aktuelle Konjunkturlage ein, bevor er die Aufmerksamkeit der Handwerkerinnen und Handwerker auf wichtige politische Entwicklungen in Bund und Land lenkte.

Er berichtete über zurückliegende Treffen mit politischen Akteuren aus dem Land, darunter mit Ministerpräsidentin Manuela Schwesig oder Bildungsministerin Birgit Hesse, bei denen vor allem Fragen der dualen Berufsausbildung und der Fachkräftesicherung im Mittelpunkt standen.

Breiten Raum nahmen in seinem Bericht die in der Wintervollversammlung beschlossenen Maßnahmen zur Digitalisierung innerhalb der Handwerkskammer ein. „Damit“, so Günther „bewegen wir uns in vorderster Front in Richtung einer zunehmend elektronischen Kommunikation und Verwaltung, deren wichtigstes Resultat ein verbesserter Service für unsere Betriebe sein wird. Unsere Betriebe haben es verdient, dass ihre Kammer modern und zukunftsfest aufgebaut ist, dass sie sich weiterentwickelt und nicht hinter den Anforderungen stehen bleibt, die gut aufgestellte Betriebe bereits erfüllen. Wenn wir auch in Zukunft der wichtigste Dienstleister der Handwerksbetriebe in unserem Bezirk sein wollen, müssen wir diesem Anspruch auch in allen Aspekten gerecht werden.“

Ein Gastvortrag von Andreas Langer von der Signal Iduna befasste sich mit dem notwendigen Versicherungsschutz für die Ausübung einer ehrenamtlichen Tätigkeit im Handwerk. | PG

AMTLICHES

Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU) in Ausbildungsberufen des Handwerks

Diese Vorlage wurde in der Vollversammlung vom 5.12.2017 beschlossen. Sie ist im Wortlaut veröffentlicht unter www.hwk-schwerin.de/Über_uns/Rechtsgrundlagen/Amtliche_Bekanntmachungen und tritt mit dieser Veröffentlichung in Kraft.

FOTOS: GELZ

Neue Köpfe



Was hat man eigentlich von der Mitgliedschaft in der Handwerkskammer? Anspruch auf viele kostenfreie Beratungs- und Serviceleistungen. **In dieser Ausgabe: die neuen Köpfe in der Betriebsberatung.**

Im Betriebsberaterteam der Handwerkskammer Schwerin gibt es jetzt zwei neue Köpfe für die Beratungsfelder **Energie, Innovation und Technik** sowie für **IT, Marketing und Social Media**.

Der Technische Berater Matthias Markewitz bietet im Energiebereich eine qualifizierte und individuelle Einstiegsberatung und begleitet bei der Auswahl und Umsetzung von Effizienzmaßnahmen. Er hilft bei der Suche nach Experten und Fördermöglichkeiten bis hin zur Identifizierung von Energieeinsparpotenzialen. Bei Bedarf setzt er Messtechnik zur qualitativen Beschreibung von Schwachstellen ein.

Darüber hinaus unterstützt und begleitet er Betriebe in Bezug auf Innovationen, hilft bei Recherchen und der Suche nach Fördermitteln bis hin zur Antragsstellung.

Je nachdem, ob ein Betrieb übergeben werden soll oder ob die Betriebsimmobilie den Eigentümer wechseln

soll, bietet er auch die Bewertung von Immobilien an.

Die Beratungsschwerpunkte von Jakob Gelz liegen im Bereich der Digitalisierung, die von der gängigen Bürosoftware bis hin zur vernetzten Produktionsstraße überall im Alltag spürbar ist. Er unterstützt bei der Auswahl von Soft- und Hardware, der Einbeziehung der Mitarbeiter in neue Geschäftsprozesse und bei der Zeit- und Kostenplanung.

Er berät zu Marketingmaßnahmen, die heutzutage über Fahrzeugbeschriftung und Visitenkarten weit hinausgehen. Suchmaschinen und Online-Verzeichnisse sind unabdingbar, um in Zeiten des Smartphones von potenziellen Kunden gefunden zu werden. Hinzu kommt auch die Nutzung von Social-Media-Kanälen. | PG

Kontakt: Matthias Markewitz, Tel. 0385 7417-156, m.markewitz@hwk-schwerin.de / Jakob Gelz, Tel. 0385 7417-149, j.gelz@hwk-schwerin.de.



Kommen gern vor Ort in die Betriebe:

Der Berater für Energie, Innovation und Technik Matthias Markewitz und IT-Berater Jakob Gelz.



100 % für Dich: Für jeden Job den richtigen Sprinter.

Der neue Sprinter genau in der Variante, die Du brauchst.
Jetzt bei Mercedes Brinkmann oder unter mercedes-benz.com/sprinter

Mercedes-Benz
Vans. Born to run.



★★★★★
Brinkmann
DAS AUTOHAUS

Kostenlose Hotline: 0800 2345-999 · www.AutoBrinkmann.de
Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart | Partner vor Ort:
Brinkmann GmbH, Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
18273 Güstrow · Verbindungschlussee 8c
19300 Grabow · Berliner Straße 29 · 19370 Parchim · Neuhofer Weiche 43-44

Drachenbootfestival

DAS RENNEN UM DEN MEISTER-CUP

Am 18. August wird der Meister-Cup des Handwerks beim Drachenboot-Festival auf dem Pfaffenteich ausgetragen.

Seit 27 Jahren ist das Schweriner Drachenbootfestival ein Garant für spannende Rennen, eine tolle Atmosphäre und ein spektakuläres Rahmenprogramm. Seit 16 Jahren beteiligt sich auch die Handwerkskammer Schwerin mit einem eigenen Meister-Cup des Handwerks an diesem Ereignis. Bis zu sechs Teams aus Handwerksbetrieben, Innungen und der Kammer treten in zwei Zeitläufen auf einer Distanz von jeweils

200 Metern gegeneinander an. Sieger wird, wer insgesamt aus beiden Läufen als Bester hervorgeht. Die Siegerehrung erfolgt im Anschluss als großes Bühnenspektakel am Südufer des Pfaffenteiches. Wer dabei sein will, kann sich kurzfristig noch anmelden. Es fällt keine Teilnahmegebühr an. Pro Team werden 18 Paddler/innen benötigt, Boote Trommler und Paddel werden gestellt.

Termin: 18. August 2018 ab ca. 10 Uhr. **Ort:** Pfaffenteich Schwerin.

Infos und Anmeldung: Petra Gansen,

Tel. 0385 7417-152, p.gansen@hwk-schwerin.de



Wo ist was los in nächster Zeit?

Alles Wichtige auf einen Blick.

Weitere Veranstaltungen: www.hwk-schwerin.de

7. Tag der E-Mobilität

MOBILITÄT DER ZUKUNFT

Gemeinsam mit der IHK zu Schwerin und der Landeshauptstadt Schwerin veranstaltet die Handwerkskammer Schwerin am 5. Juli 2018 den 7. Tag der Elektromobilität.

Die Besucher erwartet ein großes Informations- und Aktionsangebot auf dem Schweriner Marktplatz mit neuen Generationen von Elektroautos, Lade- und Speicherlösungen, Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologien, Elektroroller und E-Bikes und spannende Vorträge im Demmlersaal des Rathauses zur Rolle der Elektromobilität bei der Sektorenkopplung sowie zu Plattformen und wie sie die Zukunft der Mobilität bestimmen. Die Elektromobilitäts-Ausstellung wird von 10:00 bis 18:00 Uhr auf dem Schweriner Marktplatz stattfinden. Die Vorträge werden ab 10:00 Uhr im Demmlersaal des Rathauses gehalten.

Termin und Ort: 5. Juli 2018, 10–18 Uhr, Schweriner Marktplatz / Rathaus Demmlersaal.

Pendleraktionstag

FACHKRÄFTE ZURÜCKGEWINNEN

2018 wird der Pendleraktionstag in Schwerin zum 10. Mal stattfinden. Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, Pendler und Jobinteressierte aus der Region auf freie Stellen aufmerksam zu machen.

Im Rahmen dieser Aktion können Unternehmen gemeinsam für attraktive Arbeitsplätze in und um Schwerin werben und den fast 10.000 Pendlern und anderen Besuchern in persönlichen Gesprächen berufliche Perspektiven vor Ort präsentieren. Für insgesamt 26 Aussteller steht je eine Fläche von 4 Quadratmeter zur Verfügung. Die Kosten pro Aussteller betragen 650 Euro (zzgl. MwSt.).

Termin, Ort und Anmeldung: 21. September 2018. 12–18 Uhr, Bahnhofsvorplatz Schwerin. Anmeldung möglich bis zum 31.7.2018 per Fax an 0385 76050-16 oder E-Mail: holter@udw.de.

Mecklenburg-Vorpommern-Tag

Das Land gefeiert

Am Mecklenburg-Vorpommern-Tag in Rostock zeigte sich auch das Handwerk von seinen vielen schönen Seiten.

Die Besucherbilanz konnte sich sehen lassen: Am Pfingstweekende besuchten rund 140.000 Gäste den Mecklenburg-Vorpommern-Tag in Rostock, der alle zwei Jahre an wechselnde Orten im Land ausgerichtet wird.

Im Spektrum der Aussteller war auch das Handwerk gut vertreten. Die Gemeinschaftspräsenz wurde von den beiden Handwerkskammern im Rahmen der Imagekampagne „Besser ein Meister“ organisiert.

Neben vielen anderen Betrieben war zum Beispiel MobiliArt - Tischle-

rei und Innenausbau vor Ort vertreten oder auch Eckard Knoll aus Bützow mit seinem Schiffszubehör

Die Red Rebane GmbH aus Schwerin präsentierte ihre innovativen Produkte aus ihrer Taschen- und Rucksackmanufaktur, die Bernsteingalerie E von Uta Erichson aus Ribnitz-Damgarten hochwertigen Bernsteinschmuck.

Auch die Tischlerei Rosnagel aus Bützow und die Schornsteinfeger-Innung des Landes ließen sich dort sehen, ebenso wie das Grabower Backhus. Der nächste MV-Tag wird 2020 in der Hansestadt Greifswald ausgerichtet | PG



Lebendiges Handwerk aus MV: Die Handwerkskammern zeigten sich mit Mitgliedsbetrieben auf dem Platz am Kanonsberg.

HK HANSE-KLUNKER

DIE KLEINEN GROSSEN FREUDEN ZWISCHENDURCH

SilverArt-Shop.de
FREU DICH DRAUF!

ICE-Watch · Daniel Wellington · Hanse-Klunker · OOZOO · TAMARIS
FOSSIL · Skagen · Police · Mark Maddox · Berlin-Schmuck · MARK SWAN
Chrysalis · GREY · Hamburg-Schmuck und noch viele coole Marken mehr!

-10%
auf jede Bestellung ab 40,- Euro

Einfach bei der Bestellung Aktionscode eingeben und sparen: **FREUDICH10**

ANDREAS STREICHER MALERMEISTER
sowie Buchhalter, Fahrer, Motivationscoach, IT-Spezialist, Web Designer ...

CITROËN

EIN GUTER TRANSPORTER IST WIE EIN GUTER HANDWERKER: EIN ECHTER ALLROUNDER.

CITROËN JUMPY

3 LÄNGEN**
HÖHE BIS ZU 1,95 M**
ZULADUNG BIS 1.400KG
VON 70 KW (95 PS) BIS 130 KW (177 PS)

AB **175,- € /MTL.** ZZGL. MWST.
0 € ANZAHLUNG
INKL. 4 JAHREN FULL SERVICE*

INSPIRED BY PRO

FREE2 MOVE LEASE

CITROËN erhebt keine Daten. *Ein FREE2MOVE LEASE Kilometer-Leasingangebot der PSA Bank Deutschland GmbH, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg. Full Service Angebot für Gewerbetreibende, zzgl. MwSt. und Fracht für den CITROËN JUMPY KAWA PROFIS XS BLAUHELDI 95 (70 KW) bei 0,- € Sonderzahlung, 10.000 km/Jahr Laufleistung, 48 Monaten Laufzeit, gültig bis 31.08.2018. **Leistungen (4 Jahre Garantie, Wartung und Verschleißreparaturen) gemäß den Bedingungen des CITROËN Free2Move à la Carte Vertrages der CITROËN DEUTSCHLAND GmbH, Edmund-Rumpler-Straße 4, 51149 Köln. Weitere Informationen zu FREE2MOVE LEASE erhalten Sie unter: www.free2movelease.de. *Je nach Version und Ausstattung. **Bei Version XS (L1) + M (L2). Abb. zeigt evtl. Sonderausstattung/höherwertige Ausstattung.

Autoforum Schwerin GmbH (H) · Bremsweg 2 · 19057 Schwerin
Telefon 03 85 / 48 99 90 · Fax 03 85/ 4 89 99 13
info@af-sn.de · www.citroen-haendler.de/schwerin-schwerin

(H)=Vertragshändler, (A)=Vertragswerkstatt mit Neuwagenagentur, (V)=Verkaufsstelle

VR-Innovationspreis 2018

Der Preis für die besten Ideen

Der VR-Innovationspreis sucht neue Preisträger für 2018. Gesucht werden Innovationen aus allen Bereichen des Handwerks.



Schirmherr des Preises: Wirtschaftsminister Harry Glawe wird die Auszeichnungen beim offiziellen Festakt Ende des Jahres überreichen.

Bis zum 30. September 2018 können sich Handwerksbetriebe aus dem Kammerbezirk Schwerin um den diesjährigen VR-Innovationspreis Handwerk bewerben.

Die Handwerkskammer Schwerin, das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern und die Volks- und Raiffeisenbanken schreiben diesen Preis seit vielen Jahren gemeinsam für technische und technologische Innovationen und zukunftsorientierte Unternehmenskonzepte aus. Der Preis ist von den Volks-

und Raiffeisenbanken mit insgesamt 5.000 Euro ausgestattet. Die Auszeichnung soll Handwerksbetriebe dabei unterstützen, Neuerungen von Produkten, Verfahren oder Dienstleistungen zu entwickeln und erfolgreich in den Markt zu bringen. Die Bewerbungsunterlagen können von den Internetseiten www.hwk-schwerin.de oder www.vr-bank.de heruntergeladen werden. | PG

Kontakt und Beratung:

Matthias Markewitz, Tel. 0385 7417-156,
E-Mail: m.markewitz@hwk-schwerin.de.



Tag des Handwerks

Feiertag mit Videobotschaft

Der Tag des Handwerks wird regional auf der MeLa in Mühlengiez gefeiert. National gibt es eine große Videokette des Handwerks.

Organisiert von der Handwerkskammer Schwerin wird es in diesem Jahr wieder eine große Präsentation des Handwerks auf der Messe MeLa in Mühlengiez geben. Unterstützt vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern zeigt sich das Handwerk mit einem einheitlichen Messeauftritt unter dem Dach der bundesweiten Imagekampagne.

Höhepunkt der Präsentation wird der in die Messe eingebettete Tag des Handwerks am 15. September sein, der bundesweit überall an diesem Tag mit zahlreichen Aktionen gefeiert wird, da-

runter mit einer Videokette, an der sich alle Betriebe beteiligen können. Unter www.handwerk.de/fuer-diesen-moment können Betriebe in einem kurzen Video erzählen, für welchen Moment alles gegeben wird. Das kann das Lächeln des Kunden sein, der Augenblick, wenn alles haargenau passt oder der Geselle, der seine Meisterprüfung besteht. Die schönsten Erfüllungsmomente werden zu einer Videokette zusammengesetzt und auf Social-Media-Kanälen sowie auf handwerk.de veröffentlicht.

Die MeLa mit dem Tag des Handwerks in der Region findet vom 13. bis

zum 16. September in Mühlengiez statt. Die MeLa ist die mit Abstand besucherstärkste Publikumsmesse im gesamten Land. Sie eignet sich sowohl für die Bewerbung von Dienst- und Serviceleistungen als auch für den direkten Produktverkauf. Auch Ausbildungsplatzangebote können hier noch gut beworben werden.

Anmeldungen für den geförderten Landesgemeinschaftsstand sind ab sofort bei der Handwerkskammer Schwerin möglich. | PG

Kontakt/Anmeldung: Christina Neubüser, Tel. 0385 7417-153, c.neubueser@hwk-schwerin.de.

FOTOS: GANSEN, PRIVAT

VOR-
GESTELLT

Er liebt
Herausforderungen

Top-Azubis freuen sich jeden Tag auf die Arbeit und werden von ihren Ausbildern hoch gelobt. **Bewerber um den Titel 2018: der angehende Anlagenmechaniker Kurt Deuse.**

Er ist 18 Jahre jung und hat 2016 seine Ausbildung zum Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik bei Gerd Deuse Installateur- & Heizungsbauermeister in Dabel begonnen. „Ich habe viel Freude an meiner Arbeit und am Umgang mit den Kunden“, sagt Kurt. „Ich bin motiviert, kreativ, zielstrebig, diszipliniert und flexibel. Meine Arbeit ist hochwertig und ich bringe viel handwerkliches Geschick mit. Mein technisches Verständnis ist sehr gut und ich verfolge strukturierte Arbeitsabläufe. Mir übertragene Aufgaben erledige ich gewissenhaft und ich liebe Herausforderungen, die ich meistern kann.“

Und was sagt sein Ausbilder? „Kurt bringt großes handwerkliches Geschick mit, betätigt sich auch in seiner Freizeit gerne handwerklich. Er verfügt über gute Umgangsformen gegenüber Kunden und Kollegen, er arbeitet sehr selbstständig und lösungsorientiert. Er bringt jetzt schon sehr gute Ideen ein und lässt es auch an einer guten Portion Humor nicht fehlen.“ | PG



Mit einer guten Portion Humor: Kurt Deuse

WETTBEWERB TOP-AZUBI 2018

Jetzt bewerben!

Die Bewerbungsfrist läuft bis zum 31. August 2018. Dann entscheidet sich, wer am 21. September in der Handwerkskammer OMV den diesjährigen „Top-Azubi“-Wettbewerb des Handwerks MV für sich entscheiden kann. Zwölf Finalisten müssen sich dann im Live-Ausscheid vor einer Jury aus Medien- und Kammervertretern bewähren. Der erste Preis ist mit 1.000, der zweite mit 750 und der dritte Platz mit 500 Euro ausgestattet.

Bewerbung: Die Bewerbungsunterlagen für Azubis und Ausbildungsbetriebe können unter www.hwk-schwerin.de heruntergeladen werden.

MACH DEIN
HANDWERKSBERIEB ZUM
GESUNDHEITZENTRUM



2x 100€
Bonus

Für IKK-Nord-
Mitglieder
und Arbeitgeber
im Handwerk

MEISTER
DEINE
GESUNDHEIT

Maßgefertigt für Handwerkerinnen und Handwerker: Mit exklusiven Vorsorge- sowie Gesundheitsleistungen unterstützen wir Sie dabei, langfristig fit am Arbeitsplatz zu bleiben.

Jetzt mitmachen
MeisterDeineGesundheit.de



Mitarbeiterorientiert und familienfreundlich: Frank Jochmann (M.) nach der Auszeichnung in Wismar durch Wirtschaftsminister Harry Glawe (li.) und Handwerkskammerpräsident Peter Günther.

Leuchtturm in Mecklenburg

Frank Jochmann aus Parchim ist Unternehmer des Jahres 2018 in Mecklenburg-Vorpommern. Er bekommt die Auszeichnung für Familienfreundlichkeit und Fachkräftesicherung.

Die 59 Mitarbeiter und acht Azubis der Jochmann GmbH in Parchim können mächtig stolz darauf sein, in einem wirklich ausgezeichneten Unternehmen zu arbeiten. Frank Jochmann, der das Unternehmen 1990 gegründet hat, wurde Mitte Juni in Wismar als Unternehmer des Jahres in der Kategorie Fachkräftesicherung und Familienfreundlichkeit geehrt.

Die Gründe für diese Ehrung sind zahlreich: Jeder Auszubildende bei der Jochmann GmbH wird aktiv bei der Wohnungssuche unterstützt und bekommt ein Smartphone gestellt. Die Mitarbeiter nutzen flexible Arbeitszeitmodelle, das Arbeiten im Home-Office ist möglich. Ebenso gibt es eine Tagesmutter, die die Kinderbetreuung in Notsituationen ermöglicht. Das Unternehmen beteiligt sich an den Unterbringungskosten der Kinder in KITAs. Darüber hinaus gibt es Tankgutscheine für die Mitarbeiter.

Schwerpunkt der Unternehmenstätigkeit sind die Konstruktion, Sanierung und Modernisierung von Neu-, Alt-, Geschäfts- und Industriebauten in den Bereichen Schwimmbadtechnik, Bäder und Wärme. Darüber hinaus bietet das Unternehmen Leistungen im Bereich der Elektrotechnik und Erdwärmegewinnung an.

Kategorien und Preise

Für den Preis „Unternehmer des Jahres 2018“ in Mecklenburg-Vorpommern hatte es 127 Nominierungen in drei Kategorien gegeben. „Die Bewerbungen kamen aus allen Teilen des Landes. Unternehmergeist, Mut und gesellschaftliche Verantwortung werden bei uns in Mecklenburg-Vorpommern mit dem Unternehmerpreis des Landes geehrt“, so Wirtschaftsminister Harry Glawe.

Neben Frank Jochmann wurde in der Kategorie „Unternehmerpersönlichkeit“ Jörg Hahn von der optimal media aus Röbel an der Müritz ausgezeichnet.

Den Preis in der Kategorie „Unternehmensentwicklung“ erhielt Prof. Dr. Arndt Rolfs von der Centogene AG aus Rostock.

Preisträger in der Kategorie Sonderpreis „Wandlungsfähigkeit durch Innovation“ wurde Rainer Käning von der Reparatur- und Anlagenbau GmbH Sassnitz. Der zweite Sonderpreis in der Kategorie „Digital zum Kunden“ ging an die Bike Market GmbH von Jörg Bänder in Rostock.

Jury hat Auswahl getroffen

Die Ausgezeichneten erhielten ein Preisgeld in Höhe von insgesamt 15.000 Euro, eine Urkunde und eine Stele. Der Wettbewerb wird gemeinsam vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit, dem Ostdeutschen Sparkassenverband, den beiden Handwerkskammern, von den drei Industrie- und Handelskammern und der Vereinigung der Unternehmensverbände Mecklenburg-Vorpommern getragen. | PM

Verabschiedung

Der Dank des Handwerks

Nach 28 Jahren im Amt ist der Teterower Bürgermeister Dr. Reinhard Dettmann in den Ruhestand getreten. Zum Abschied bedankte sich das Handwerk, dem er stets eng verbunden war.

Mit zahlreichen Gästen wurde am 1. Juni der scheidende Bürgermeister Dr. Reinhard Dettmann im Teterower Rathaus verabschiedet. Auch Vertreter des Handwerks aus der Region wie Bäckermeister Olaf Jaretzke und Tischlermeister Norbert Schmitz nutze die Möglichkeit, um sich persönlich beim verdienten Bürgermeister für die geleistete Arbeit der vergangenen 28 Jahre zu bedanken. „Dr. Dettmann hatte stets ein offenes Ohr für die Belange des Handwerks“, so Ulf Gudacker, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft. „Aus diesem Grund bedauern wir natürlich

sehr, dass mit Dr. Dettmann nicht nur ein Bürgermeister in den verdienten Ruhestand tritt, sondern auch, dass wir einen engagierten Mitstreiter verlieren, der vor allem durch seine menschliche und empathische Art zu überzeugen wusste.“

Reinhard Dettmann wird aber noch einmal gemeinsam mit seinem designierten Nachfolger Andreas Lange und Landrat Sebastian Constien am nächsten Teterower Handwerkerstammtisch teilnehmen. Dieser Stammtisch wird voraussichtlich Anfang September in Teterow stattfinden. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben. | PM



Dank zum Abschied: Olaf Jaretzke, Dr. Reinhard Dettmann, Norbert Schmitz und Ulf Gudacker (v.l.).

ANZEIGE

Sommer, Sonne, Cabrio

Der Sommer ist in vollem Gange und wird hoffentlich in den nächsten Monaten noch zum Dauergast. Grund genug, die Planungen für verlängerte Wochenenden oder ausgiebige Tagesausflüge voranzutreiben – zum Beispiel mit einem Cabrio, denn damit ist man ungebunden an Fahrpläne und kann sich die Sonne auf ausgiebigen Ausfahrten wunderbar auf den Pelz scheinen lassen sowie den herrlichen Fahrtwind genießen.

Offen für alles

Sie haben zufällig gerade kein Cabrio in der Garage stehen? Dann mieten Sie sich doch eins bei STARCAR, Deutschlands günstig-gelber Autovermietung:

Günstige Einsteiger: Einen Fiat 500 mieten Sie bei STARCAR schon für 39 Euro am Tag, einen Mini ab 44 Euro.

Next Generation: Eine Nummer größer gibt es den Audi A3, den Mazda MX-5, den VW Golf oder den Fiat 124 Spider in der Cabrio-Version zum Tagespreis ab 55 Euro. Für den Abarth 124 Spider mit 170 Pferdestärken unter der Motorhaube werden 75 Euro fällig.

Mehr Komfort: Limousinen wie der Audi A5, der Mercedes SLC oder die Mercedes C-Klasse sind für 88 Euro pro Tag zu haben; Porsche Boxster oder die Mercedes E-Klasse als Cabrio ab 119 Euro.

Luxusklassiker: Das Fahrvergnügen im Porsche 911 Targa oder Aston Martin Vantage kostet 190 Euro am Tag, und der Mercedes S63 AMG kann für 249 Euro am Tag gemietet werden.

Tipp: Wenn Sie bei STARCAR ein Cabrio fürs Wochenende oder länger mieten, fahren Sie natürlich pro Tag wesentlich günstiger!

Mit dem Cabrio auf der Sonnenseite des Lebens

Reservieren Sie ihr Traum-Cabrio online unter www.starcar.de oder telefonisch in einer der 32 STARCAR Stationen in 14 Städten.





Alles für die Ausbildung

Bildungsministerin Hesse hat zwei Ausbildungsbetriebe in Lübz besucht und dabei auch den Zuwendungsbescheid für die betriebsbegleitende Ausbildung im Handwerk an die Handwerkskammer Schwerin übergeben.

Zum Gespräch über die Ausbildung im Handwerk, den zunehmenden Nachwuchsmangel in der dualen Berufsausbildung und zur Notwendigkeit, die Ausbildung gegenüber dem Studium wieder attraktiver zu machen, traf sich Bildungsministerin Birgit Hesse im Mai mit Vertretern der Handwerksammer Schwerin und den Chefs von zwei Ausbildungsbetrieben in Lübz.

Dabei übergab sie auch den Zuwendungsbescheid für die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU) an die Handwerkskammer Schwerin über 700.000 Euro. Die Mittel stammen aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF). Die ÜLU dient als Ergänzung und Unterstützung der betrieblichen

Ausbildung in Handwerksunternehmen. „Die Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung gewährleistet ein einheitliches Ausbildungsniveau“, sagte Bildungsministerin Birgit Hesse bei der Übergabe des Bescheides an den Vizepräsidenten der Handwerkskammer Schwerin, Uwe Lange, und Hauptgeschäftsführer Edgar Hummelsheim. Gemeinsam besuchten sie zwei Ausbildungsbetriebe im Handwerk, deren Azubis an ÜLU-Lehrgängen im Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer teilnehmen.

Zunächst waren die Ministerin und die Kammervertreter bei Diethard Grosser und Mario Jonca zu Gast, den Geschäftsführern der Maler Grosser GmbH in Lübz. Der Betrieb mit derzeit etwa 50 Beschäftigten hat in den vielen Jahren seines Beste-

In einem ausgezeichneten Ausbildungsbetrieb:

Diethard Grosser, Mario Jonca, Ministerin Birgit Hesse, Kammer-Vizepräsident Uwe Lange und Hauptgeschäftsführer Edgar Hummelsheim bei der Übergabe des Zuwendungsbescheides (v. li.).

hens mehr als 70 Fachkräfte im Maler- und Lackierhandwerk selbst ausgebildet und wurde bereits mehrfach für vorbildliche Ausbildungsleistungen ausgezeichnet.

Quer durch Europa hat die Maler Grosser GmbH in den vergangenen Jahren neben vielen anderen Aufträgen auch zahlreiche renommierte Luxushotels verschönert. Aufgrund der guten Auftragslage wird aber derzeit fast ausschließlich in der Heimat gearbeitet. „Das ist gut für die Region und für unsere Mitarbeiter“, sagen die beiden Chefs. Trotzdem wird es zunehmend schwieriger, geeigneten Nachwuchs für die Ausbildung zu finden. Dem drohenden Fachkräftemangel begegnet das Unternehmen aber aktiv und mit viel persönlichem Engagement. So hat der Betrieb unter anderem auf dem Sportevent mit Firmenmesse in Passow Ende Juni einen großen Showtruck anrollen lassen, mit dem die Maler Grosser GmbH unter dem Motto „Deine Zukunft ist bunt“ um Nachwuchs für die Ausbildung geworben hat. Im Gespräch mit der Bildungsministerin plädierten die beiden Firmenchefs dafür, dass vor allem die Eltern wieder stärker mit ins Boot genommen werden müssten, da diese einen erheblichen Einfluss auf die Berufswahl ihrer Kinder ausüben würden.

Als zweite Station besuchte die Ministerin die H.O. Schlüter GmbH, die am Standort Lübz von Sven Thomsen und Wolfram Kraeplin geführt wird. Das Handwerksunternehmen hat seinen Stammsitz im schleswig-holsteinischen Hademarschen, der dort von Reik Weyand geleitet wird. In Lübz wird seit 2006 im Beruf Metallbauer ausgebildet und seitdem wurden 15 Ausbildungsverträge geschlossen. 2015 wurde die H.O. Schlüter GmbH mit dem VR-Innovationspreis und 2016 auf der Internatio-



Spannende Einsichten: Sven Thomsen (re.) zeigt Kammer-Hauptgeschäftsführer Edgar Hummelsheim (li.), Vizepräsident Uwe Lange und Ministerin Birgit Hesse die Produktion von Kunststofffenstern in Lübz.

nalen Handwerksmesse in München mit dem Bayerischen Staatspreis Technik für die Entwicklung automatisierter Fenster ausgezeichnet. An diesem rasanten Innovationsrad wird fleißig weiter gedreht. Der Standort soll perspektivisch erweitert werden, um die starke Nachfrage aus ganz Deutschland und Österreich bedienen zu können. Selbst in die gerade mit wirtschaftlicher Abschottung drohenden USA bahnen sich Geschäftskontakte an, die Geschäftsführer Sven Thomsen „ganz spannend“ findet.

Derzeit sind in dem Unternehmen allein am Standort Lübz etwa 150 Beschäftigte tätig, obwohl die Produktion hochgradig automatisiert ist. Dies führt dazu, dass Schichtsysteme vermieden werden können. „Wir verheizen unsere Leute nicht“, sagt Thomsen. Überhaupt wird in dem Unternehmen sehr viel Wert auf kollegiales Miteinander bis hinauf in die Chefetage gelegt. Das Betriebsklima ist in jeder Hinsicht gut – nicht nur Dank der automatisierten Fenster. | PG



WACHSTUMSIMPULS FÜR INNOVATIONSTRÄGER

Mit den Förderprogrammen **MBMV innoSTART*** und **MBMV innoPRO**

Die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern unterstützt innovative und technologieorientierte Unternehmen in unserem Land mit soliden Finanzierungen.

Ihre Vorteile: Innovatives Kapital. Voller Spielraum.

☎

Unverbindliche
Beratung

0385 39 555-0

Weitere Informationen unter www.mbm-v.de

Besser mit uns.



**MITTELSTÄNDISCHE
BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT
MECKLENBURG-VORPOMMERN**

FORTBILDUNG
Kaufmännisch-rechtliche Seminare

Grundlagen der Mitarbeiterführung
25.9./26.9.2018
Bilanzsicherer Buchhalter
17.10. – 5.12.2018


Aufstiegsfortbildung mit Prüfung

Gepr. Bilanzbuchhalter/in (IHK)
5.6.2018 – 5.9.2020
(Einstieg noch möglich)
Gepr. Betriebswirt nach der HWO
auf Nachfrage
Gepr. Technischer Betriebswirt (IHK)
24.9.2018 – ca. März 2020
Gepr. Wirtschaftsfachwirt/in (IHK)
16.10.2018 – 28.3.2020
Gepr. Industriefachwirt/in (IHK)
16.10.2018 – 28.3.2020
Gepr. Betriebswirt/in (IHK)
23.10.2018 – 30.10.2020

Englisch-Kurse

Für Anfänger
ab Oktober 2018
Für Fortgeschrittene
ab Oktober 2018
Verhandlungssicheres Englisch
ab Oktober 2018

Existenzgründer

Grundkurse für Existenzgründer
24.9. – 29.9.2018 Vollzeit

19.11. – 24.11.2018 Vollzeit
24.8. – 15.9.2018 Teilzeit
(Fr./Sa.)

Meisterausbildung

Gepr. Fachfrau/-mann für die kaufmännische Betriebsführung nach der HWO (Teil 3)

Schwerin (Vollzeit)
18.9.2018 – 9.11.2018

Schwerin (Vollzeit)
15.1.2019 – 4.3.2019

Schwerin (Teilzeit Mo.+Mi.)
22.8.2018 – 24.4.2019

Schwerin (Teilzeit Fr.+Sa.)
21.9.2018 – 13.4.2019

Wismar (Teilzeit Fr.+Sa.)
auf Nachfrage

Güstrow (Teilzeit Fr.+Sa.)
auf Nachfrage

Vorbereitung auf die Ausbildeignungsprüfung (Teil 4)

Schwerin (Vollzeit)
28.8.2018 – 10.9.2018

Schwerin (Vollzeit)
14.11.2018 – 27.11.2018



Schwerin (Teilzeit Fr.+Sa.)
26.10.2018 – 15.12.2018

Wismar (Teilzeit Fr.+Sa.)
auf Nachfrage

Güstrow (Teilzeit Fr.+Sa.)
auf Nachfrage

Meister Teile 1 und 2

Elektrotechniker (Vollzeit)
4.9.2018 – 24.5.2019

Elektrotechniker (Teilzeit)
19.10.2018 – 24.4.2021

Installateur- und Heizungsbauer (Teilzeit)
26.10.2018 – 26.9.2020



Installateur- und Heizungsbauer (Vollzeit)
3.9.2018 – 28.6.2019

Friseur (Teilzeit)
26.10.2018 – 30.5.2020

Tipp des Monats
Technische Regeln Elektroinstallation (TREI)

Zur Vorbereitung auf den Sachkundenachweis für den Anschluss elektrischer Anlagen und Geräte an das Niederspannungsnetz bietet das BTZ der Handwerkskammer die Qualifizierungsmaßnahme „TREI“ an. Dieser Sachkundenachweis ist erforderlich, um Anschlussarbeiten an das öffentliche Stromnetz durchführen zu können, wenn das dafür vom



ZVEH (Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke) und VDN (Verband der Netzbetreiber - VDN - e. V. beim VDEW) festgelegte Mindestqualifikationsprofil nicht erfüllt wird.

Der Sachkundenachweis ist Voraussetzung für die Eintragung in das Installateurverzeichnis Strom der Verteilungsnetzbetreiber (VNB). Der Lehrgang wird voraussichtlich im Herbst 2018 starten.

Information und Anmeldung: Oliver Lenzian, Tel. 0385 6435-221, o.lenzian@hwk-schwerin.de oder online: www.btz-schwerin.de.

Metallbauer (Teilzeit)

19.10.2018 - 28.3.2020

Tischler (Teilzeit)
7.9.2019 - 31.5.2021

Ofen- und Luftheizungs-bauer (Blockunterricht)
4.2.2019 - 29.1.2021

Information und Anmeldung:
Annegret Ziemann, 0385 6435-132, a.ziemann@hwk-schwerin.de

Technische Fortbildung

CNC- Lehrgänge für Metall und Holz
laufender Einstieg

AU-Lehrgang
1.10.2018 – 2.10.2018
4.10.2018 – 5.10.2018

Airbag-Lehrgang
auf Nachfrage

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten
20.8. – 31.8.2018 (Vollzeit)

TRGI/Vollzeit

auf Nachfrage

„Kleiner Wasserschein“
auf Nachfrage

Technische Regeln Elektroinstallation - TREI
auf Nachfrage

Information und Anmeldung:
Oliver Lenzian, Tel. 0385 6435-221, o.lenzian@hwk-schwerin.de


Schweißkursstätte

Metallaktivschweißen
Lichtbogenhandschweißen
Gasschweißen
WIG-Schweißen

Information und Anmeldung:
Roland Pfeiffer, 0385 6435-165, r.pfeiffer@hwk-schwerin.de

abc Bau M-V GmbH

Meister im Maurer- und Betonbauer-Handwerk

1. Quartal 2019

Meister im Zimmerer-Handwerk

3. Quartal 2018

Meister im Straßenbauer-Handwerk
auf Nachfrage

Meister im Fliesenleger-Handwerk
auf Nachfrage

Geprüfter Immobilienfachwirt (IHK)
auf Nachfrage

Information und Anmeldung:
abc Bau M-V GmbH,
Tel. 0381/809 45 28,
s.schoknecht@abc-bau.de

FOTOS: JÖRN LEHMANN, ADOBE STOCK, GELZ

Aufstiegsfortbildung

Allrounder für die Wirtschaft

Als umfassend qualifizierte „Generalisten“ können Geprüfte Wirtschaftsfachwirte ihre Kompetenzen insbesondere bei der Begleitung und Gestaltung von innerbetrieblichen Prozessen in Unternehmen sowie Wirtschaftsorganisationen unterschiedlicher Größe und Branche einbringen.

Wer in einem kaufmännischen oder verwaltenden Beruf tätig ist und nach beruflichem Aufstieg strebt, für den ist die Fortbildung „Geprüfter Wirtschaftsfachwirt/ Geprüfte Wirtschaftsfachwirtin mit IHK-Abschluss“ genau das

Richtige. Dieser Abschluss qualifiziert kaufmännische Kräfte im Betrieb zu Allroundern in vielen Fragen der Wirtschaft. Der nächste Lehrgang beginnt am 16. Oktober im BTZ der Handwerkskammer. Der Lehrgang umfasst berufs begleitend 630 Unterrichtsstunden. Mit dem erfolgreichen Abschluss wird ein bundesweit anerkanntes Zeugnis ausgestellt.

Information und Anmeldung:

Beate Prien, 0385 6435-241,
E-Mail: b.prien@hwk-schwerin.de oder
online: www.btz-schwerin.de.



Blick über die Grenzen

Eine US-amerikanische Delegation informierte sich im Bildungszentrum der Handwerkskammer über die Integration von Flüchtlingen.

Eine Delegation von 22 Studenten der Sozialarbeit sowie deren Professoren und deutschsprachige Begleiter des Flüchtlingsrats aus Minnesota und Michigan haben kürzlich das Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ) der Handwerkskammer besucht.

Das gezielte Interesse der amerikanischen Besucher rührt daher, dass sich das Handwerk bundesweit in besonderer Weise für die berufliche Integration von Flüchtlingen engagiert. ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer ist Ende 2017 davon ausgegangen, dass bundesweit bereits 15.000 bis 20.000 Flüchtlinge als Prakti-

kanten, in Einstiegsqualifikationen oder als Auszubildende, manche bereits als Fachkräfte im Handwerk tätig waren. Auch das BTZ der Handwerkskammer Schwerin engagiert sich seit einigen Jahren mit Projekten im Bereich der Berufsorientierung und Kompetenzfeststellung. Dadurch konnten für die Mitgliedsbetriebe der Kammer bereits neue Fachkräftepotentiale aus diesem Kreis erschlossen werden.

Ende 2017 befanden sich im Kammerbezirk 37 Flüchtlinge in einer Ausbildung im Handwerk, die meisten davon kamen aus Syrien, Afghanistan und der Ukraine. | PG





Mit frischen Kräften: Wolfgang Beglau (2. v. re.) und seine Söhne Björn (2.v. li.) und Reik (re.) haben in Anett Bohnenberg vom Regionalmarketing Mecklenburg-Schwerin e.V. eine vertrauenswürdige Gesprächs- und Netzwerkpartnerin für ihre Neuausrichtung gefunden.

Mehr regional und digital

Die Beglau Wärmepumpen GmbH aus Rampe nutzt die Mitgliedschaft im Regionalmarketing Mecklenburg-Schwerin e.V., um sich jetzt auch in der Heimatregion stärker zu verankern.

Wolangjähriges Fachwissen und Erfahrung mit neuen Ideen und den Fähigkeiten der Digital Natives zusammen kommt, wird Zukunft geboren. Die Beglau Wärmepumpen GmbH in Rampe durchläuft gerade einen höchst spannenden Prozess, in dem Weichen neu gestellt und Arbeitsbereiche neu sortiert werden. „Sparringspartner“ für diesen Prozess ist der Regionalmarketing Mecklenburg-Schwerin e.V., in den der Betrieb als Mitglied eingetreten ist.

Firmenchef Wolfgang Beglau ist ein technisch hochversierter Fachmann und ein wandelndes Innovationspotenzial. 1991 hat sich der Ingenieur für Energiewirtschaft selbstständig gemacht und sich zunächst mit Kältetechnik beschäftigt. Seit 2000 konzentriert er sich mit seinem inzwischen siebenköpfigen Team überwiegend auf das Geschäft mit Erd- und Luftwärmepumpen, die er bundesweit vermarktet und einbaut. Dafür verwendet er hochwertige Komponenten und Bauteile aus der Industrie, die er mit selbst entwickelten Steuerungselementen und eigenprogrammierter Software

auf einen optimalen Energieverbrauch einstellt. Er wurde bereits mehrfach mit dem VR-Innovationspreis Handwerk ausgezeichnet.

Mit seinen Söhnen Björn und Reik ist im letzten Jahr frischer Wind in dieses ohnehin umtriebige Unternehmen gekommen. Zwar liegt der Fokus weiterhin auf hochwertiger Technologie, diese wird dem Kunden jetzt aber umfassend erklärt und die Vorteile gegenüber anderen Systemen näher gebracht. Dafür wurden vor allem der Internetauftritt und die Marketinginstrumente komplett umgestaltet.

So enthält die Website jetzt einen Online-Konfigurator. Wenn Kunden darüber Kontakt zum Betrieb aufnehmen, sind den Beglaus deren Anforderungen bereits bekannt. Über den Konfigurator und eine ausgeklügelte Suchmaschinenoptimierung sind bereits zahlreiche neue Kundenkontakte entstanden.

Passend zum Kernthema der regenerativen Energien präsentieren sich jetzt auch die Firmenbroschüren im neuen Look auf hochwertigem Recyclingpapier. Die neue Optik findet sich auch auf den frisch gestylten Firmenfahrzeugen wie-

der. Damit ist der Betrieb auch in der Region deutlich sichtbarer geworden, entsprechende Anfragen häufen sich. Das freut auch Anett Bohnenberg vom Regionalmarketing Mecklenburg-Schwerin e.V.

Die Entwicklung und die Bewerbung der Lebens- und Arbeitsregion Westmecklenburg stehen beim Verein ganz oben auf der Agenda. Unter **www.westmecklenburg.de** und im sozialen Netz zeigt er, welche Perspektiven und Lebensqualität die Region bietet. Derzeit sind über 100 Unternehmen aktiv dabei. Zukünftig wird der Verein auf diesem Weg noch stärker potenzielle Fachkräfte für die Mitgliedsbetriebe ansprechen.

„Auch wir haben in den letzten drei Jahren einen Prozess durchlaufen und eine neue strategische Richtung eingeschlagen. Auf diesem Weg war die Begleitung der Firma Beglau auch für uns sehr spannend und hat viele Win-win-Momente mit sich gebracht“, resümiert Anett Bohnenberg. | PG

Kontakt: Regionalmarketing Mecklenburg-Schwerin e.V., Tel.: 0385 77 88 720, E-Mail: bohnenberg@westmecklenburg.de.

Der Lebensretter

Maurermeister **Torben Wollesen** sichert Strände und Badeseen. Er ist Rettungsschwimmer und Ausbilder der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft.



Beide Hände an der Schaufel: Torben Wollesen als Maurermeister auf der Baustelle.

An heißen Sommertagen freut sich Maurermeister Torben Wollesen ganz besonders auf seine Abkühlung am Feierabend. Schaufel und Kelle tauscht der Handwerker gegen Rettungsbrett und Badehose. Im schleswig-holsteinischen Freienwill engagiert er sich als Rettungsschwimmer der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG). Als Kind lernte er hier das Schwimmen und wurde später Rettungsschwimmer und Wachgänger. Gerne erinnert er sich an seine Jugendzeit und seine bis zu fünf Wochen Dienst am Strand der Ostsee. „Wir hatten richtig viel Spaß und ich war stolz, die Verantwortung übernehmen zu dürfen“, sagt Wollesen.

Heute bleibt dem 39-jährigen Familienvater und Inhaber eines Baubetriebs kaum mehr Zeit, um den Wachdienst selbst zu übernehmen. Als technischer Leiter des Ortsverbandes schreibt er die Wachpläne und stellt sicher, dass der nahegelegene Badese

Steckbrief

Name:
Torben Wollesen
Beruf:
Maurermeister
Ort:
Freienwill in
Schleswig-Holstein

„Um die Sicherheit am Wasser zu gewährleisten, begeistere ich immer wieder neue Kinder und Jugendliche für den Wachdienst.“

Beide Hände am Brett: Als DLRG-Retter ist Torben Wollesen jederzeit einsatzbereit.

fortlaufend bewacht wird. „Egal ob nur einer oder bis zu 1.000 Gäste kommen – wir müssen immer achtsam sein. Zwei Retter richten ihren Blick auf das Wasser. Aber in all den Jahren hatten wir zum Glück nur kleinere Vorfälle“, sagt Wollesen.

In einer Flensburger Schwimmhalle ist er einmal pro Woche Schwimmlehrer. „Besonders schön ist es, in die strahlenden Augen der ganz Kleinen zu blicken, wenn sie ihr Seepferdchen geschafft haben“, sagt er. Möglichst viele sollen der DLRG erhalten bleiben. Denn der Bedarf ist groß. Jedes Jahr begeistert Wollesen neue Wachgänger: „Das muss sein. Wir haben an den Küsten und Seen so viele Wachbereiche. Viele Schüler hören mit dem Beginn der Ausbildung oder des Studiums auf.“ | **JES**

Haben Sie auch zwei Ichs, oder kennen Sie jemanden, der zwei Ichs hat?
Dann schreiben Sie uns: redaktion@nord-handwerk.de

Rot oder grün?

Traditionsbewusstsein und Modernität schließen sich bei Friseurmeisterin Marion Brühl nicht aus. In Rellingen betreibt sie zwei unterschiedlich ausgerichtete Salons.

Ein Handwerker wünscht sich einen Mitbewerber in direkter Nachbarschaft. Auch Friseurmeisterin Marion Brühl nicht. Im Zentrum der 14.000 Einwohner zählenden schleswig-holsteinischen Stadt Rellingen betreibt sie einen Salon – Tür an Tür mit der Konkurrenz. Rechts rot. Links grün. Rechts Tradition. Links Moderne. Rechts gehobenes Preisniveau. Links günstig. Rechts Wellness. Links laute Musik.

Die Meisterin beobachtet das bunte Treiben der grünen Nachbarn gelassen. Kann sie auch. Denn der Salon im jungen Gewand gehört ebenfalls ihr. Er ist Teil des kürzlich ausgezeichneten Konzepts ihres 21-köpfigen Unternehmens: Links die jungen grünen von brühl young style. Rechts die traditionellen roten Brühl Friseure. Eine Kombination, die sich in der Praxis seit acht Jahren bewährt. Das überzeugte die Jury der Fachzeitschrift „Top Hair“. „Der Preis ist der Oscar der Friseurbranche“, sagt Marion Brühl stolz.

Ihre Kunden müssen sich entscheiden – grün oder rot. Wer von der Chefin bedient werden will,

wählt die rechte Tür zum roten Salon. In traditionell-familiärer Atmosphäre haben hier überwiegend Frauen mittleren Alters ihre Friseurheimat gefunden. Schnitt, Styling, Pflege, Farbe, Make-up, Haarverlängerung sowie Zweithaarberatung gehören zum Angebot. Termine lassen sich reservieren. Die Mitarbeiter nehmen sich ausgiebig Zeit für Beratung und zusätzliche Serviceleistungen. In der Kommunikation wahren Kunde und Friseur per Sie die traditionelle Distanz. Wartezeiten beim Färben und der Dauerwelle werden hier mit Zeitschriften, Cappuccino und Prosecco überbrückt.

Zusätzliche Fläche verfügbar

Bis 2009 sah Marion Brühl keinen Anlass, an ihrem bewährten Konzept etwas zu ändern. Doch dann bot sich plötzlich die Gelegenheit, die benachbarte Geschäftsfläche zu mieten. „Eigentlich brauchte ich den Platz nicht. Doch der Gedanke, die Fläche zu nutzen, ließ mich nicht los“, erinnert sie sich.

Gemeinsam mit ihrem Mann Stefan suchte die Meisterin nach einer Lösung. Beide überprüften das

Der grüne Salon:

Hier ist der Umgangston locker. Die Gestaltung spricht ein junges Publikum an.

Salon-Konzept und stellten fest, dass es sich kaum an junge Kunden richtete. Die Geburtsstunde des jungen Salons. Brühl Friseure sollte zu einem Unternehmen werden, dass mit zwei Salons zwei Zielgruppen anspricht. Die Jungen und Preisbewussten links. Die Älteren, Traditionsbewussten rechts. Nur verbunden durch einen Gang im Keller. Abgegrenzt durch die Farben grün und rot.

Schadet das dem guten Ruf?

Aber schadet ein günstiger Salon am Ende nicht dem über zwei Jahrzehnte erarbeiteten guten Ruf? Diese Frage stellte sich Marion Brühl auch. Ihr Credo: Ob rot oder grün – nicht der Preis, sondern die Qualität steht an erster Stelle, angefangen beim Personal. Jeder der Meister und Gesellen ist hochwertig aus- und fortgebildet. Wie auch die Kunden entscheiden sie sich für einen der beiden Salons. Ein Wechsel bleibt nicht ausgeschlossen. Um aber Kontinuität zu wahren und die Kunden nicht zu verwirren, geschieht das dann langfristig.

Kundschaft und Team im grünen Salon sind heute bunt gemischt. Die einen, die Mitarbeiter, schätzen die trendbewusste Arbeit an kreativen Stylings. Die anderen, die Kunden, wollen Flexibilität, eine lockere Atmosphäre und Kommunikation per du, freies WLAN und Infos über die sozialen Netzwerke. Termine werden prinzipiell nicht vergeben. Wer in den Salon tritt, muss warten. Verpflegt werden die Kunden hier auch. Doch für Kaffee und Energiedrinks zahlt der flexible Kunde



»Rot und grün – egal wie die Gäste sich entscheiden, sie bleiben unsere Kunden.«

Marion Brühl

Friseurmeisterin, Brühl Friseure aus Rellingen

zusätzlich. Das Brühl-Konzept sieht keine Ausnahmen vor. Aus dem roten Salon werden weder Pflegeprodukte noch Zeitschriften oder Getränke geholt. „Geld sparen die Kunden hier, weil wir uns bei allen Leistungen auf das Wesentliche konzentrieren. Bei young style gibt es Frisuren pur ohne viel Schnickschnack und Firlefanz“, sagt Marion Brühl. In den ersten Jahren überwog die Neugier der Kunden und Mitarbeiter. Einige nutzten fortan die linke Tür zum grünen Salon. Andere kehrten zur rechten roten in ihre Friseurheimat zurück. Die Chefin ergänzt: „Rot oder grün – egal wie die Gäste sich entscheiden, sie bleiben unsere Kunden.“ | JENS SEEMANN

Der rote Salon:

Hier haben Frauen ab 40 ihre Friseurheimat gefunden. Sie schätzen den Hauch von Luxus und Exklusivität.



Zentralverband Raum und Ausstattung

NEUE BROSCHÜRE FÜR DEN NACHWUCHS

Auf der Mitgliederversammlung des Zentralverbands Raum und Ausstattung (ZVR) ist die neue Berufsinformationsbroschüre für den Raumausstatter vorgestellt worden. „BIB“ ist Teil der Berufskampagne „Raum4You“ (www.facebook.com/Raum4You), die Anfang 2017 an den Start gegangen ist. Die Broschüre



enthält zahlreiche wichtige Informationen rund um die Ausbildung zum Raumausstatter, praxisnah vermittelt von jungen Auszubildenden. Weitere BIBs für den Sattler und Bodenleger sind in Vorbereitung. | TM

Die Ausbildungsbroschüre kann in der ZVR-Geschäftsstelle bestellt werden (www.zvr-info.de).

Elektro- und Informationstechnik

ERFOLGREICH AM MARKT UNTERWEGS

Die konjunkturelle Stimmung in den Betrieben des elektro- und informationstechnischen Handwerks ist auf einem Allzeithoch. Laut der aktuellen Konjunkturumfrage Frühjahr 2018 bewerten fast 98 Prozent der Unternehmen ihre gegenwärtige Geschäftslage positiv. Die Auslastung der Betriebe ist nach wie vor hervorragend. Sorge bereitet allerdings der Mangel an Fachkräften. Mehr als die Hälfte der Betriebe meldeten, dass trotz der Erfolge in der Nachwuchsgewinnung und der gestiegenen Zahl der Fachkräfte Stellen unbesetzt geblieben sind. | TM



Augenoptiker/Optimetristen

GUTE SICHT FÜR SPEZIELLE SPORTLER

Zahlreiche ehrenamtliche Helfer haben sich Ende Mai in Kiel bei den Nationalen Spielen für Menschen mit geistiger Behinderung für die Augengesundheit der teilnehmenden Sportler engagiert. An der Aktion im Rahmen des Opening-Eyes-Programms der Gesundheitsinitiative Healthy Athletes beteiligen sich auch sieben Studenten der Akademie für Augenoptik Knechtsteden. Dabei wurden unter anderem 300 kostenlose Korrektionsbrillen angefertigt. An den fünf Wettkampftagen der **Special Olympics** bestritten 4.600 Sportlerinnen und Sportler ihre Wettkämpfe in 19 Disziplinen. Das Spektakel erlebten rund 27.000 Besucher. | TM

Bäckerhandwerk

LEITFADEN FÜR DIE AUSBILDUNG

Der Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks hat einen Leitfaden für eine gute Ausbildung veröffentlicht. Die Publikation beleuchtet wesentliche Elemente der Ausbildung, informiert über Ausbildungsmarketing, gibt Tipps für Kommunikation und stellt individuelle Fördermöglichkeiten vor. Interessierte können den aktuellen Leitfaden unter www.baeckerhandwerk.de/leitfaden-gute-ausbildung herunterladen. | TM

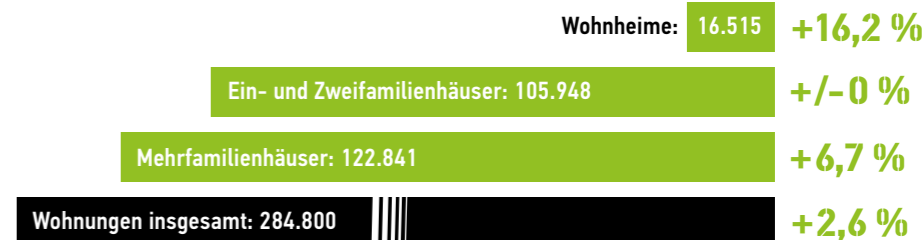


Digitalisierung am Bau

PRAXISNAHE HILFE FÜR BETRIEBE

Wie kommt die Digitalisierung auf die Baustelle? Auf diese Frage versucht das neue „Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Planen und Bauen“ Antworten zu geben. Das Kompetenzzentrum ist Teil der Initiative Mittelstand-Digital und wird vom Bundeswirtschaftsministerium gefördert. Sämtliche Angebote – Expertenwissen, Netzwerke, Erfahrungsaustausch, Demonstrationszentren – können kostenlos in Anspruch genommen werden. Alle Infos gibt es auf der Homepage des Zentrums unter www.kompetenzzentrum-planen-und-bauen.de. | TM

So viele Wohnungen wurden 2017 fertiggestellt



Beinahe 285.000 Wohnungen sind 2017 gebaut worden. Laut der gerade vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Baufertigstellungszahlen entspricht dies einem Plus von 2,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Um mehr Wohnungen zu bauen, fordert Felix Pakleppa, Hauptgeschäftsführer des Zentralverbands des Deutschen Baugewerbes, von der Bundesregierung, „Ihr angekündigtes Wohnungsbaupaket schnell auf den Weg zu bringen.“ Außerdem werde kostengünstiges Bauland benötigt und höhere Investitionen der Länder und Kommunen in den sozialen Wohnungsbau.



»Gerade jetzt in den konjunkturell guten Zeiten müssen die Betriebe besonderen Wert auf die Qualifizierung der Mitarbeiter legen.«

Ingolf Jakobi, Hauptgeschäftsführer des ZVEH, kommentiert die positiven Ergebnisse der Frühjahrskonjunkturumfrage in den elektro- und informationstechnischen Handwerken.

Kraftfahrzeuggewerbe

24 STUNDEN WERBUNG FÜR DIE AUTO-BERUFE

Der Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe hat das legendäre 24-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring genutzt, um kräftig die Werbetrommel für seine Nachwuchskampagne zu rühren. Kfz-Mechatroniker Nikolai Rölle, diesjähriger Bundessieger im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks, platzierte die Adresse der Kampagnenhomepage www.autoberufe.de auf einem Rennwagen in der Startaufstellung. Möglich machte die Aktion das alljährlich stattfindende „Fuchs-Branchentreffen“. Mit seinen rund 92.000 Lehrlingen ist das Kfz-Gewerbe die Nummer 1 bei der Ausbildung im Handwerk. | TM



FOTOS/ABB.: ZVEH (2), ADOBE STOCK (2), HFR

Wegweisend
für Ihren Erfolg.



MEISTERBERATER
Stefan Bolln | Michael Weiß
T 0173 248 3359

Transparenz | Optimierung | Förderung



www.meisterberater.de

Menschen brauchen einen stillen Ort

Wie viele Sanitärräume müssen auf einer Baustelle verfügbar sein? Diese Frage klingt nicht für jeden spannend, relevant ist sie für Bauhandwerker allemal. Die Antwort lesen Sie hier.

Bauhandwerker arbeiten körperlich hart und in der Regel bei Sonne, Wind und Wetter unter belastenden Bedingungen. Sie sind wie kaum eine andere Berufsgruppe angewiesen auf die besondere Sensibilität ihrer Arbeitgeber für die Organisation und die Gestaltung ihres Arbeitsplatzes. Für die Beschäftigten ist Hygiene auf der Baustelle ein großes Thema. Für die Arbeitgeber auch. Die Bereitstellung und der Unterhalt sanitärer Einrichtungen liegt in ihrer Verantwortung.

Eine verlässliche Beschreibung der Anforderungen an die Anzahl, das Einrichten und das Betreiben von Sanitärräumen und Waschgelegenheiten for-

mulieren die **Technischen Regeln für Arbeitsstätten** (ASR A4.1 „Sanitärräume“) als Konkretisierung der Arbeitsstättenverordnung. Erarbeitet werden sie vom Ausschuss für Arbeitsstätten (ASTA), dessen Geschäftsführung bei der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) liegt. Arbeitgeber sind nicht an die ASR gebunden. Sie können andere Lösungen wählen, sofern die allgemeinen Schutzziele der Arbeitsstättenverordnung erreicht werden.

Toilettenräume oder Dixie-Klos?

Die Bereitstellung von Toilettenräumen auf einer Baustelle ist verpflichtend, wenn ein Arbeitgeber mehr als zehn Beschäftigte länger als zwei zusammenhän-

gende Wochen gleichzeitig beschäftigt. Auf einer Baustelle mit bis zu zehn Beschäftigten reichen mobile anschlussfreie Toilettenkabinen – sogenannte „Dixie-Klos“ – aus. Haben sie keine Waschgelegenheit, muss gewährleistet sein, dass sich diese in unmittelbarer Nähe befinden. Des Weiteren ist zu beachten:

- Grundsätzlich sollen Toilettenräume und -kabinen nicht weiter als 100 Meter vom Arbeitsort entfernt eingerichtet werden. Ist dies aufgrund örtlicher Besonderheiten nicht möglich, so darf die Wegstrecke fünf Minuten nicht überschreiten.
- Außerhalb der Toilettenzellen sind

Möglichkeiten zur Ablage von persönlicher Schutzausrüstung vorzuhalten.

- Bei täglicher Nutzung sollen die stillen Orte täglich gereinigt werden. Gereinigt werden müssen sie mindestens zweimal wöchentlich.
- Im Herbst und Winter sollten die mobilen Kabinen beheizbar sein.
- Nicht erforderlich direkt auf der Baustelle sind Toilettenräume oder Dixie-Klos, wenn außerhalb der Baustelle gleichwertige Einrichtungen zur Verfügung stehen.

Waschräume und Duschplätze

Vergleichbare Anforderungen werden an die Waschräume und Duschplätze gestellt. Werden mehr als zehn Beschäftigte länger als zwei Wochen gleichzeitig beschäftigt, sind Waschräume vorzusehen. Dies ist nicht erforderlich, wenn die Mitarbeiter täglich von der Baustelle in Betriebsgebäude mit Sanitärräumen oder in Verbindung mit der Baustelle stehende Unterkünfte zurückkehren.

Waschräume sollten sich außerdem in unmittelbarer Nähe der Pausen- und Bereitschaftsräume befinden. Auf Baustellen kann der Weg vom Waschraum zum Umkleide- oder Pausenraum auch durchs Freie führen. Er muss dann allerdings gegen Sicht und Witterungseinflüsse geschützt sein.

Arbeitgeber in der Verantwortung

Wichtig ist: Verantwortlich für die Bereitstellung sanitärer Anlagen ist jeweils der Arbeitgeber. Ist Koordinierungsbedarf gegeben, weil auf einer Baustelle Sanitäreinrichtungen von Beschäftigten mehrerer Arbeitgeber gemeinsam genutzt werden, ist auch der Bauherr beziehungsweise Koordinator nach Paragraph 3 der Baustellenverordnung in der Pflicht.

Arbeitgeber sind gut beraten, die einschlägigen Vorgaben der Arbeitsstättenverordnung selbstverständlich und umfassend einzuhalten. Hierin drücken sich einerseits unternehmerische Verantwortung und Respekt vor den Beschäftigten aus. Andererseits ist das Nichtbeachten ein Vergehen. Sind zum Beispiel keine Toiletten vorhanden oder selbige nicht nutzbar, können nach dem Bußgeldka-



talog zur Arbeitsstättenverordnung Bußgelder in Höhe von bis zu 600 Euro verhängt werden. Gleiches gilt für das Fehlen von Pausenräumen oder Pausenbereichen.

Kontrolliert wird die Einhaltung der Arbeitsstättenverordnung von den Gewerbeaufsichtsbehörden der Länder.

Arbeitsschutzgesetz

Die Rechtsgrundlage für das Bereitstellen von sanitären Anlagen – Toiletten, Wasch-, Dusch- und Umkleieräumen – bildet das **Arbeitsschutzgesetz** (ArbSchG.) als wichtigstes Grundlagengesetz für den betrieblichen Arbeitsschutz. Danach hat der Arbeitgeber die Gesundheitsgefährdungen am Arbeitsplatz zu beurteilen, über notwendige Schutzmaßnahmen zu entscheiden und umzusetzen.

Konkretisiert wird das ArbSchG durch eine Reihe von Arbeitsschutzverordnungen. Deren wichtigste ist mit Blick auf das Thema die **Arbeitsstättenverordnung** (ArbStättV). Sie dient dem Schutz der Beschäftigten und zur Verhütung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten. Zudem soll sie zur menschengerechten Gestaltung von Arbeit beitragen. In diesen Bereich fallen neben anderem die Forderungen nach angemessenen sozialen Einrichtungen, insbesondere Sanitär- und Erholungsräumen. | TM

ASR A4.1 „Sanitärräume“ Download im Internet unter www.baua.de.

Mindestanzahl sanitärer Anlagen auf einer Baustelle

Anzahl Beschäftigte	Waschplätze	Duschplätze	Toiletten/ Urinale
Bis 5	1	0	1
6 bis 10	2	0	1
11 bis 20	3	1	2
21 bis 30	5	1	3
31 bis 40	7	2	4
41 bis 50	9	2	5
51 bis 75	12	3	6
76 bis 100	14	4	7
Je weitere 30	+3	+1	+1

Quelle: Technische Regeln für Arbeitsstätten (ASR A4.1)



FOTO: ADOBE STOCK

Klimageräte mieten

Raumklimageräte und Spotcooler zur Kühlung von Arbeitsplätzen, Zelten, Maschinen, DV-Anlagen und verderblichen Waren.

Hinsch & Co. Wärmetechnische Geräte GmbH & Co. KG
Lademannbogen 11 · 22339 Hamburg

Tel.: 040/538 79 800 · Fax 040/538 79 810
www.hinsch-info.de



heizen · kühlen · trocknen · lüften

Baustellenprofi

Baustelleneinrichtungen alles aus einer Hand

Bau-WC, Bauzaun, Bauwagen
Büro-, Sanitär- und Materialcontainer



Porgersring 12 · 22113 Hamburg
Tel. 040/73 36 07-0 · Fax: 040 73 36 07 22
www.hansabaustahl.de

54.000
norddeutsche Entscheider
erreichen Sie mit einer Anzeige im

NORD HANDWERK JETZT BUCHEN:
frach medien
Tel. 040 6008839-70
mail@frach-medien.de

Rechtstipp

Abschlagszahlungen im BGB-Werkvertrag

Seit **Jahresbeginn** errechnet sich die Höhe der Abschlagszahlungen nach dem Wert der vom Auftragnehmer erbrachten und vertraglich geschuldeten Leistungen.



Abschlagszahlungen sichern die **Liquidität** der Unternehmen.

Seit dem 1. Januar 2018 ist die Regelung des § 632a BGB zu Abschlagszahlungen im Werkvertrag modifiziert und an den im VOB/B-Vertrag geltenden § 16 Abs. 1 Nummer 1 VOB/B 2012 angepasst. Es bleibt bei der Vorleistungspflicht des Werkunternehmers, so dass auch bei größeren Bauvorhaben erst nach Abnahme abgerechnet werden darf. Um als Unternehmer liquide zu bleiben, können gemäß § 632a Abs. 1 S. 1 BGB Abschlagszahlungen von dem Besteller des Werkes verlangt werden. Diese sind natürlich in der Schlussrechnung zu berücksichtigen.

Die Höhe der Abschlagszahlungen richtet sich nun nicht mehr nach dem Wertzuwachs beim Besteller, sondern nach der Höhe des Wertes der von dem Auftragnehmer erbrachten und vertraglich geschuldeten Leistungen. Die erbrachten Teilleistungen müssen nachvollziehbar aufgestellt werden, damit der Auftraggeber den Umfang der Leistungen und die Höhe der Abschlagszahlungen prüfen kann.

Bei Mängeln der Bauleistungen kann der Auftraggeber einen angemessenen Teil des Abschlags zurückbehalten. Angemessen ist regelmäßig das Doppelte der für die Mängelbeseitigung erforderlichen Kosten.

Bei **Verträgen mit Verbrauchern** darf die Abschlagszahlung nach § 650m BGB maximal 90 Prozent der vereinbarten Gesamtvergütung betragen. Zudem ist eine Sicherheit für die rechtzeitige Herstellung des Werks ohne wesentliche Mängel in Höhe von 5 Prozent der vereinbarten Gesamtvergütung zu stellen. Darüber hinaus ist es generell möglich, die Abschlagszahlung insgesamt auszuschließen oder einzuschränken. Es bietet sich daher an, bei Vertragsschluss über die Möglichkeit der Abschlagszahlungen sowie deren Höhe und Zeitpunkt zu sprechen und diese zu vereinbaren, um Streit zu vermeiden.



Kontakt

Ihre Fragen zum Thema beantwortet **Victoria-Luise Vollstedt**.

Rechtsanwältin,
Zenk Hamburg
vollstedt@zenk.com

Steuertipp

Wie hoch dürfen Nachzahlungszinsen sein?



Kontakt

Ihre Fragen zum Thema beantwortet **Elke Sietas**

Steuerberaterin
Roggelin & Partner
elke.sietas@roggelin.de

Der Bundesfinanzhof hat in einem Beschluss vom 25. April 2018, IX B 21/18, zur Frage der Verfassungsfähigkeit von Nachzahlungszinsen Stellung genommen. Im entschiedenen Fall ging es um ungefähr 241.000 Euro Nachzahlungszinsen.

Nach der nun veröffentlichten Entscheidung hat der Bundesfinanzhof erhebliche Zweifel an der Verfassungsmäßigkeit der Regelung, wonach 0,5 Prozent Zinsen für jeden Monat anzusetzen sind.

Begründet wird dies seitens des BFH aufgrund des niedrigen Zinsniveaus mit der realitätsfernen Bemessung des Zinssatzes, die den allgemeinen Gleichheitssatz gemäß Artikel 3 Abs. 1 Grundgesetz verletzt.

Langer Rede kurzer Sinn: Der Bundesfinanzhof sieht keine sachliche Rechtfertigung für die gesetzliche Zinshöhe. Sinn und Zweck der Verzinsungspflicht sei es, den Nutzungsvorteil wenigstens zum Teil abzuschöpfen, den der Steuerpflichtige dadurch erhält, dass er während der Dauer der Nichtentrichtung über eine Geldsumme verfügen kann.

Geltend gemachte Gründe, wie Praktikabilität und Verwaltungsvereinfachung können aufgrund der nunmehr vorhandenen modernen Datenverarbeitungstechnik in der Steuerverwaltung eine Anpassung der seit 1961 (!) unveränderten Zinshöhe nicht entgegeng gehalten werden. Es bleibt abzuwarten, wie das Bundesverfassungsgericht entscheiden wird.

Werbung im Netz einfach ausschalten

Fühlen Sie sich beim Surfen im Internet auch **genervt von zusätzlichen Fenstern**, die plötzlich aufgehen und Sie mit Werbung überhäufen? Dann brauchen Sie einen Filter.

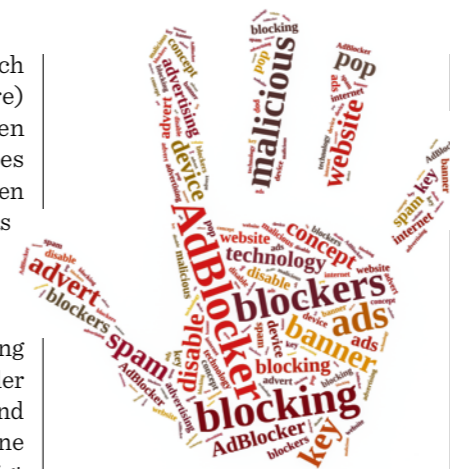
Der Freund eines Freundes hatte sich kürzlich Malware (Schadsoftware) über eine Werbeanzeige auf seinen Windowsrechner geholt. So erklärte es ihm später der Computerspezialist, der den Rechner wieder säubern konnte. Dann las der Freund etwas Interessantes über Adblocker.

Ein Adblocker ist ein Zusatzprogramm für den Browser, der die Werbung herausfiltert. Solch ein Werbeblocker oder auch Werbefilter läuft im Hintergrund und sorgt dafür, dass auf Webseiten enthaltene Werbung dem Betrachter nicht angezeigt wird. Die Werbung kann in verschiedenen Formen vorkommen: als Bild, Video, Texteinblendung und Pop-up.

Modelle zur Finanzierung

Webseitenbetreiber sollen nicht nur gute Inhalte darstellen, sondern auch die Kosten dafür wieder hereinholen. Denn das Erstellen der Seite, ihre Betreuung und Aktualisierung kostet Geld, auch Autoren und Fotografen müssen bezahlt werden. Deshalb werden Werbeflächen verkauft. Es gibt drei Lösungsansätze, um Internetseiten zu finanzieren:

- Quer-Finanzierung über andere Unternehmensbereiche.
- Nutzung einer Bezahlschranke heißt,



Adblock Plus ist zulässig

Das hat der Bundesgerichtshof in einem Urteil vom 19. April 2018 entschieden

Die Nutzung des Werbeblockers Adblock Plus bleibt erlaubt. Der Axel-Springer-Verlag hatte die Kölner Eyeo GmbH, die das Programm Adblock Plus kostenlos anbietet und damit Werbung im Internet unterdrückt, in einem jahrelangen Streit verklagt. Der Bundesgerichtshof (BGH) sieht keinen unlauteren Wettbewerb und keine rechtswidrige aggressive Geschäftspraxis. „Der Einsatz des Programms liegt in der autonomen Entscheidung der Internetnutzer“, so die Begründung (Az. I ZR 154/16).

der Leser muss für den Zugriff auf die Informationen bezahlen, entweder direkt pro Artikel oder als Abonnent.

- Finanzierung über Werbeeinblendungen auf der Seite. Auch Mischformen sind möglich: Um die Seite zu lesen, kann ich ein kurzfristiges Abo abschließen oder muss mir einen Werbespot ansehen.

Zum Surfen im Internet nutzen wir einen Browser, beispielsweise Firefox, Safari, Internet Explorer, Edge Browser, Chromebrowser oder andere. Einen Adblocker können Sie relativ einfach nutzen, die Installation ist nur je nach Webbrowser unterschiedlich. Der Adblocker ist eine optionale Software-Erweiterung, mit der jeder Browser Werbung ausblenden kann.

Es gibt zwei grundlegende Szenarien:

- Kein Adblocker installiert: Wenn ich eine Webseite aufrufe, die mit Werbung finanziert wird, sehe ich Werbung.
- Adblocker ist installiert und aktiviert: Ich muss auf einer mit Werbung finanzierten Webseite keine Werbung sehen. Falls ich doch will, deaktiviere ich den Adblocker kurzzeitig, aktualisiere die Webseite und erhalte dann Werbung. | **KNUT KRICKE**

Effektiv und nachhaltig werben.

NORD HANDWERK

JETZT BUCHEN:
frach medien
Tel. 040 6008839-70
mail@frach-medien.de

NB NORD BAU 18

5. bis 9. September 2018
in den Holstenhallen Neumünster

Erleben Sie Nordeuropas größte Kompaktmesse rund ums Bauen. www.nordbau.de

Entdecken Sie Neuheiten im Bereich:

- Baustoffe
- Heiztechniken
- Baumaschinen
- Digitale Baustelle
- E-Nutzfahrzeuge
- u.v.m.

SCHWERPUNKTTHEMA 2018
safe@home & Smart Home



Sympathie und Vertrauen motivieren

Umfragen belegen es: Die Arbeitsatmosphäre und interessante Aufgaben sind vielen wichtiger als das Gehalt. In Zeiten des Fachkräftemangels gilt es deshalb, seine Mitarbeiter in der richtigen Weise zu motivieren, um sie im Betrieb zu halten.

in gutes Verhältnis zum Chef und zu den Kollegen sowie interessante Aufgaben sind heute vielen Arbeitnehmern wichtiger, als ein hohes Gehalt. Dies ist das Ergebnis der repräsentativen Studie „Arbeitsmotivation“ der ManpowerGroup. So nannten 46 Prozent der Befragten, dass ein angenehmes Arbeitsverhältnis zu Kollegen und Vorgesetzten den größten Einfluss auf ihre Motivation habe. Als Weiteres wurden flexible Arbeitszeiten (37 Prozent) und gute Beziehungen zu den Kollegen auch nach Feierabend genannt. „Eine vertrauensvolle Atmo-

sphäre prägt die Arbeitsmoral entscheidend mit“, sagt Herwarth Brune, Vorsitzender der Geschäftsführung der ManpowerGroup Deutschland. „Wer gerne mit seinen Kollegen und Vorgesetzten zusammenarbeitet und auch mal nach Büroschluss etwas gemeinsam unternimmt, ist höher motiviert. Arbeitgeber, die ihren Mitarbeitern eine flexible Einteilung der Arbeitszeit ermöglichen, beweisen damit Vertrauen, was sich ebenfalls positiv auf die Arbeitsmoral auswirkt.“

Und Mitarbeiter zu motivieren wird immer wichtiger, weiß auch Mareile Deterts Beauftragte für

Gutes Team:
Die beste Motivation ist, wenn sich die Mitarbeiter und der Chef untereinander gut verstehen.

FOTOS: ADOBE STOCK

Innovation und Technologie der Handwerkskammer Hamburg und Beraterin bei der Lüüd Personalberatung. „Viele Studien wie die Gallup-Studie belegen jedes Jahr aufs Neue, dass 70 Prozent der Mitarbeiter emotional nicht an ihren Betrieb gebunden sind. 15 Prozent haben sogar schon innerlich gekündigt“, sagt Deterts. Die Folgen seien unter anderem eine hohe Fluktuation und ein hoher Krankenstand. „Für Betriebe, für die es ohnehin schon sehr schwer geworden ist, neue Mitarbeiter und Nachwuchs zu finden, ist das fatal“, erklärt die Expertin.

Womit motiviere ich meine Mitarbeiter?

Aber womit kann man seine Mitarbeiter motivieren? „Dafür gibt es leider kein Patentrezept“, sagt Deterts. „So vielfältig wie die Belegschaft, sind sicherlich auch die Dinge, die sie motivieren.“ Bonuszahlungen oder andere Zusatzleistungen führten meist nicht ans Ziel. „Sie können nur kleine Bausteine mit häufig auch nur kurzfristiger Wirkung sein“, betont sie. Vielmehr seien ehrliche Wertschätzung, Vertrauen und eine gute Kommunikation wesentlich wichtigere Faktoren. „Sie vermitteln dem Mitarbeiter auf lange Sicht, dass er einen guten Beitrag zum Erfolg des Unternehmens beiträgt“, erklärt Deterts weiter. Also ist auch das Verhalten des Chefs zu einem großen Teil entscheidend für die Motivation (lesen Sie dazu auch das Interview auf Seite 46).

Deshalb sollten Chefs nicht nur fordern, sondern auch fördern. So könnte für jeden Mitarbeiter ein Weiterbildungsbudget festgelegt werden, mit dem dieser dann selbst seine Fortbildung planen kann. In Zeiten des Work-Life-Balancing werden flexible Arbeitszeiten, zusätzliche Urlaubstage oder spezielle Gleitzeitmodelle besonders von jungen Mitarbeitern geschätzt. Für den Arbeitgeber muss das keinen Nachteil bedeuten, weil schließlich die Arbeitsergebnisse und nicht die Stundenzahl zählen. Auch über die Ausstattung der Mitarbeiter mit spezieller Arbeitskleidung, der technischen oder der IT-Ausrüstung, können Mitarbeiter motiviert werden. Insbesondere, wenn ihnen ein Mitspracherecht eingeräumt wird.

Der Gesetzgeber bietet auch die Möglichkeit, Mitarbeiter steuerfrei mit Sachleistungen für ihren Einsatz zu belohnen. Da kommen etwa Gutscheine für Benzin, Theater, Kino oder das Fitnessstudio infrage. Eine sehr emotionale Möglichkeit, Mitarbeiter zu motivieren, ist die Essens-Versorgung. Hier kommen das gesponserte Mittagessen oder der gesunde Snack zwischendurch in Frage. Egal, welche Maßnahme der Chef ergreift, um seine Mitarbeiter zu motivieren, wenn er es mit einem sinnvollen Ziel verbindet und sie individuell gestaltet, wird er dessen emotionale Bindung an das Unternehmen in jedem Fall festigen können. | KL

Zehn Tipps zur Mitarbeitermotivation

Mit gezielten Maßnahmen die Motivation im Team zu steigern, zahlt sich langfristig aus. Denn sind Stimmung und Zusammenhalt gut, steigt auch die Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter.

Tipp 1: Leistung anerkennen

Ob allein oder im Team: Jeder wird gern für gute Arbeit gelobt. Wichtig ist, dass das Lob ehrlich und ernsthaft gemeint ist. Am besten wird es im Beisein anderer Teamkollegen ausgesprochen. Denn die Motivation steigt erheblich, wenn Leistungen der Mitarbeiter bemerkt und anerkannt werden.

Tipp 2: Gemeinsam etwas unternehmen

Aktivitäten des Teams nach Feierabend sind ein Klassiker zur Motivationssteigerung. Egal, ob Bowling-Abend oder Klettergarten-Besuch: Es kommt auf das Gemeinschaftserlebnis an. Aber: niemanden dazu zwingen. Denn wird es zur Pflicht, geht der Spaß verloren und es kann zu einem Umkehrereffekt kommen.

Tipp 3: Fortbildung

Dem Team sollte Wertschätzung gezeigt und die berufliche Entwicklung jedes Einzelnen mit Weiterbildungen unterstützt werden. Wenn das Wissen auch noch geteilt wird, profitiert das ganze Team.

Tipp 4: Restaurantbesuch

Ein Abend im Restaurant verrät viel über die Stimmung im Team und persönliche Bedürfnisse. Das Event aber rechtzeitig ankündigen, das steigert die Vorfreude.

Tipp 5: Verantwortung übertragen

Wer zuverlässig arbeitet, sollte mit mehr Verantwortung belohnt werden.

Tipp 6: Positionen vergeben

Wenn verdiente Mitarbeiter mit einer neuen Position ausgezeichnet werden, steigert das nicht nur deren Ansehen, sondern motiviert auch das gesamte Team. Aber der Titel allein reicht nicht, mehr Verantwortung sollte auch dazu kommen (siehe Tipp 5).

Tipp 7: ein verlässlicher Chef sein

Den Mitarbeitern zeigen, dass man ein verlässlicher Chef ist, der Sicherheit ausstrahlt, fair ist, zu seinem Wort und hinter seinem Team steht. Damit hebt man die Arbeitsmoral und stärkt den Zusammenhalt.

Tipp 8: Flexibel und großzügig reagieren

Den Wünschen seiner Mitarbeiter sollte man so weit wie möglich und verantwortbar offen gegenüberstehen. Wer flexibel reagiert, erhöht deren Motivation und Arbeitsbereitschaft dauerhaft. Großzügigkeit lohnt sich.

Tipp 9: Führen, Ziele setzen und kommunizieren

Wer weiß, für welche Ziele er arbeitet, ist engagierter und hält auch im Team besser zusammen. Deshalb sollten der Führungsstil klar, Ziele definiert und diese auch transparent für die Mitarbeiter sein.

Tipp 10: Wochenabschluss

Mit einem informellen Team-Gespräch die Arbeitswoche ausklingen lassen. Das ist eine Abwechslung vom Arbeitsalltag, bietet Gelegenheit zum Austausch und das Team geht mit dem Gefühl, etwas erreicht zu haben, ins Wochenende.

Interview

»Ein Ziel mit dem passenden Anreiz verknüpfen«

Alle paar Jahre eine Gehaltserhöhung, hin und wieder ein Lob. Das reicht längst nicht mehr aus, Mitarbeiter zu motivieren, deren Potenziale zu fördern und im Betrieb zu halten. Wir haben mit einer Expertin gesprochen, was Motivation eigentlich ist und was gute Motivation ausmacht.

Frau Hacker, Sie haben vor Kurzem bei der Handwerkskammer Lübeck ein Seminar zum Thema „Motivation von Mitarbeitern“ geleitet. Mit welcher Ausgangsidee haben Sie gearbeitet?

Nora Hacker: In meiner Vergangenheit als Führungskraft habe ich immer wieder gesehen wie Motivation nach dem Gießkannenprinzip nicht funktioniert. Wir leben in einer sehr individualistischen Gesellschaft. Es konzentriert sich sehr viel auf den Einzelnen. Da ist es eine logische Schlussfolgerung, dass sich auch die Motivation am Einzelnen orientieren muss, wenn sie gezielt wirken soll. Diesen Motivationsansatz, gestützt durch psychologische Theorien, versuche ich den Teilnehmern zu vermitteln und ihnen so die Möglichkeiten der gezielten Motivation aufzuzeigen.

Sie sprechen von gezielter Motivation. Braucht der Chef ein Ziel, um seinen Mitarbeiter richtig motivieren zu können?

NH: Auf jeden Fall. Das Ziel muss so formuliert sein, dass man erkennt, dass beim Erreichen des Ziels, auch das vorherrschende Bedürfnis befriedigt wird. Ein Bedürfnis entsteht dann, wenn ein Mangel empfunden wird oder der Wunsch nach einem „Mehr“ vorherrscht. Gelingt es dem Chef, ein festgelegtes Arbeitsziel mit einem Anreiz zu verknüpfen, der dem Mitarbeiter signalisiert „hier wird mein Bedürfnis befriedigt“, dann stehen die Chancen sehr gut, dass der Mitarbeiter motiviert an der Zielerreichung arbeiten wird. Das Ziel muss aber konkret, transparent, erreichbar und sinnvoll sein.

Ein Beispiel: Hat ein Arbeitnehmer das Motiv „Beziehungen“ in sich stark ausgeprägt, kann ein gesetztes Arbeitsziel mit dem Anreiz „gemeinsamer Grillabend und WM schauen“ zu einem Ziel werden, das in Aussicht stellt, das soziale Bedürfnis zu befriedigen. Hat der Mitarbeiter aber eine feste Gruppe, mit der er lieber die WM-Spiele verfolgen möchte, kann natürlich dieser Anreiz auch nach hinten losgehen. Es bleibt dabei – das Ziel sollte mit einem individuell passenden Anreiz verknüpft sein.

Und wie erkennt der Chef, womit er seinen Mitarbeiter am besten motivieren kann?

NH: Wenn ein Chef weiß, was seine Mitarbeiter interessiert, was sie begeistert und worüber sie sich Gedanken machen, dann stehen die Chancen gut, Aufgaben und damit verbundene Ziele zu finden oder mit Anreizen zu versehen, die motivierend wirken können.

Übrigens gilt dies nicht nur für arbeitsrelevante Themen, sondern es ist durchaus möglich, von privaten Interessen auf betriebliche Anreize zu schließen. So kann es durchaus sein, dass ein Mitarbeiter, der in seiner Freizeit gerne Fußball spielt, um daraus Anerkennung zu ziehen, auch im Betrieb eher offen ist für Aufgaben, die ihm die Möglichkeit verschaffen, Anerkennung zu erlangen.

Welche Motivationsanreize kann man als Unternehmer nutzen?

NH: Je nach angesprochener Bedürfnisstruktur kann der Unternehmer auf verschiedensten Bedürfnisebenen Anreize verschaffen. Abraham Maslow hat fünf Bedürfnisebenen definiert: die physiologische, die Sicherheitsebene, die soziale, die Anerkennungs- und die Selbstverwirklichungsebene.

»Motivation funktioniert nicht auf Knopfdruck. Es ist mitunter mühsam und funktioniert nicht von jetzt auf nachher. Dieser Weg braucht Zeit, zahlt sich aber aus.«

Nora Hacker
 Freiberufliche Trainerin und Coach



FOTOS: HFR, ADOBE STOCK



Auf der Ebene der physiologischen Bedürfnisse wäre als Besonderheit ein Bockwursttag oder gar ein gutes Catering möglich. Die Sicherheitsbedürfnisse werden am ehesten durch unbefristete Verträge und klare Ansagen und Transparenz im Umgang miteinander befriedigt. Für die sozialen Bedürfnisse kann es schon eine gemeinsam verbrachte Pause mit ehrlichem gegenseitigem Interesse oder eine Firmenfeier sein. Wer das Bedürfnis nach Anerkennung hat, sollte für gute Leistungen auf jeden Fall besonders gelobt werden und wenn möglich, die Chance haben aufzusteigen. Auch kleine Wettbewerbe innerhalb des Teams können Anreize für diese Bedürfnisstufe sein. Selbstverwirklichungsbedürfnissen kommt man mit eigenen Verantwortungsbereichen oder Freiräumen entgegen.

Wie motiviere ich als Unternehmer meine Mitarbeiter am besten?

NH: So individuell es ist, was den einzelnen Mitarbeiter motiviert, so individuell ist auch der Führungsstil, der den Mitarbeiter zu Leistung anregt. Der situative Führungsstil wird dem am ehesten gerecht. Er orientiert sich an dem, was die Person aufgrund ihrer Persönlichkeitsstruktur und ihres Können- und Wissensstandes braucht.

So wird ein neu eingestellter Lehrling eher durch einen direktiven Führungsstil motiviert, da man hier durch anweisen, kontrollieren und korrigieren Sicherheit vermittelt. Ein langjährig ausgebildeter Mitarbeiter braucht diese kleinschrittigen Ansagen nicht mehr, er wird eher gerne arbeiten, wenn er mehr Freiraum und vielleicht sogar Verantwortung bekommt. Egal, ob also Führung oder Motivation – es braucht den Blick auf den Einzelnen.

Meine Empfehlung an alle Chefs: Seien Sie neugierig auf Ihre Mitarbeiter, freuen Sie sich, zu entdecken, mit wem Sie so viel Zeit verbringen, feiern Sie die Erfolge gemeinsam und vergessen Sie nie gemeinsam zu lachen. | KL

Zur Person:

Nora Hacker hat einen Bachelor-Abschluss in Psychologie und ist seit 2012 als freiberufliche Trainerin und als Coach tätig, www.changes-are-chances.de.



Business. Klasse. Mit Business Leasing ab 170 € mtl.²

SEAT Ateca.

- Top-View-Kamera inkl. Rückfahrkamera³
- Full Link-Technologie⁴
- Connectivity Box inklusive Wireless Charger^{3,5}
- Allradantrieb 4Drive⁶
- Fahrassistenzsysteme wie z. B. Stauassistent³

SEAT FOR BUSINESS.
 Ihre Ziele sind unser Antrieb.



SEAT CARE Ab 0,99 € mtl.⁷ sorgenfrei unterwegs mit Wartung & Verschleiß.
 Zuverlässige Mobilität zu gleichbleibend günstigen Raten.

Kraftstoffverbrauch SEAT Ateca Reference 1.0 TSI Start&Stop, 85 kW (115 PS), Ecomotive: innerorts 6,3, außerorts 4,7, kombiniert 5,3 l/100 km CO₂-Emissionen: kombiniert 120 g/km, CO₂-Effizienzklasse: B. ¹ Firmenauto des Jahres 2018, in der Kategorie „Importierter Kompakte SUV“. Weitere Informationen finden Sie unter www.firmenauto.de/fadzj. ² SEAT Ateca Reference 1.0 TSI Start&Stop, 85 kW (115 PS), Ecomotive, auf Grundlage der unverbindlichen Preisempfehlung von 16.798,32 €, zzgl. Überführungskosten: 170,00 € (zzgl. MwSt.) monatlich. Leasingrate bei 36 Monaten Laufzeit und jährlicher Laufleistung von bis zu 20.000 km, 0 € Sonderzahlung. Ein Angebot der SEAT Leasing, eine Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Dieses Angebot ist nur für gewerbliche Kunden ohne Großkundenvertrag und nur bis zum 30.06.2018 gültig. Bei allen teilnehmenden SEAT Partnern in Verbindung mit einem neuen Leasingvertrag bei der SEAT Leasing. Die individuelle Höhe der Leasingrate kann abhängig von der Netto-UFPE, Laufzeit und Laufleistung sowie vom Nachlass variieren. Bonität vorausgesetzt. ³ Optional ab Ausstattungsvariante Style. ⁴ Optional ab Ausstattungsvariante Reference. ⁵ Informationen über kompatible Mobiltelefone erhalten Sie bei Ihrem SEAT Partner oder unter www.seat.de. ⁶ Optional erhältlich. ⁷ Bei allen teilnehmenden SEAT Partnern in Verbindung mit einem neuen Leasingvertrag mit der SEAT Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig, 0,99 € (zzgl. MwSt.) mtl. Service rate für die Dienstleistung Wartung & Verschleiß bei einer Gesamtleistung von bis zu 30.000 km für den SEAT Ateca. Bei einer Gesamtleistung von bis zu 60.000 km beträgt die monatliche Rate 14 € (zzgl. MwSt.). Abweichende Staffelpreise bei höheren Gesamtleistungen. Dieses Angebot ist nur bis zum 30.06.2018 gültig und nur für gewerbliche Kunden mit und ohne Großkundenvertrag. Ausgenommen sind Taxi-/Mietwagenunternehmen und Fahrschulen. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

Autohaus
 am Bungsberg

Autohaus am Bungsberg, Arend Knoop e.K.
 Bei der Lohmühle 3, 23554 Lübeck, Tel. 0451 290579-0
info@ambungsberg.de, www.ambungsberg.de

GESUND HOCH ZWEI

Gesunde Mitarbeiter – gesunder Betrieb!

→ Garantierter Facharzt-Termin
 innerhalb 48 Stunden



→ Bis zu 30 % weniger Krankenstand



GESUND HOCH ZWEI der
 Facharzt-Service – jetzt auch für
 Handwerks-Betriebe!

www.gesund-hoch-zwei.de

BETRIEBSBÖRSE

HWK Schwerin Angebote

SHK-Betrieb im Landkreis LWL-PCH sucht Nachfolger aus Altersgründen **NH18/07/01**

Etabliertes **Autohaus** in Toplage im Landkreis NWM aus Altergr. zu verkaufen **NH18/07/02**

Metallbaubetrieb im Landkreis LWL-PCH mit großem Wohnhaus zu verkaufen. Nutzung für andere Gewerke möglich **NH 18/07/03**

Modern ausgestattete **Segelma- cherei** in historischem Gebäude sucht Nachfolger/in **NH18/07/04**

Nachfolger/in für eine seit 1990 bestehende **Kfz-Werkstatt** gesucht **NH18/07/05**

Metallbaubetrieb in Schwerin, auch für andere Gewerke, zu verkaufen **NH18/07/06**

Gut ausgestattete **Kfz-Werk- statt** zu verkaufen **NH18/07/07**

Kontakt zur HWK Schwerin
Telefon: 0385 7417-152, E-Mail: p.gansen@hwk-schwerin.de, www.hwk-schwerin.de.

HWK Hamburg Angebote

Dachdeckerei/Klempnerei in HH sucht Teilhaber/Übernah- me **A14/05/4**

Friseur: Teilhaber oder Stuhl- mieter zur Teilung der Verant- wortung in Wandsbek gesucht. Moderne Einrichtung, gute Aus- lastung, zentrale Lage **A16/05/1**

Gut gehender, alteingesessener **Elektrobetrieb** aus Altersgrün- den zu verkaufen **A16/06/5**

Gut gehendes **Fotostudio** in Hamburg zu verkaufen. Sehr gute Lage! Fotoausrüstung wird immer auf dem neuesten Stand gehalten **A18/01/7**

Friseursalon in HH-Hamm zu vermieten. Verkauft wer- den Inventar und der Kun- denstamm **A18/03/4**

Friseursalon in Hamburgs schöner Innenstadt wegen Um- zug in ein anderes Bundesland zu verkaufen. Lichtdurchflutet, modern und stilvoll eingerichtet, 8 Bedien- und 3 Waschplätze. Liquide Stammkundenschaft vorhanden **A18/03/5**

Quirliger, aufstrebender Stadtteil Winterhude: Schöner, mit sehr wertiger, italienischer Einrich- tung versehener **Friseursalon** im hippen Hamburger Winter- hude aus persönlichen Gründen zu verkaufen. Anspruchsvolle Klientel! Ausbaufähig! **A18/05/1**

Bau- und Reparatur-Schlos- serei mit guten und zuverlässigen Stammkunden zu verkaufen, Stadtteil: St. Pauli **A18/05/2**

Der **Friseursalon** Pourhaar sucht zum 01.06.2018 oder ab sofort eine/n Stuhlmieter/ in für das Friseurhandwerk und eine/n Mieterin für einen eigenständigen Raum (20 m²) für den Bereich Nageldesign oder Waxing **A18/05/3**

Waschsalon mit Wäscherei und Reinigung, sehr zentral ge- legen, mit sehr guten Umsätzen, ab sofort aus gesundheitlichen Gründen zu verkaufen **A18/05/4**

HWK Hamburg Nachfrage

Expansionsmöglichkeit für bestehenden **Malerbetrieb** gesucht – Zweck ist die Erhö- hung der Leistungsfähigkeit des eigenen Betriebes **G18/01/1**

Installateur- und Hei- zungsbauerbetrieb und/oder

Betriebsvermittlung

Angebote und Nachfragen von Beteiligungen oder ganzen Un- ternehmen können der jeweiligen **Handwerkskammer** mitgeteilt werden. Interessenten für die hier veröffentlichten Angebote und Nachfragen wenden sich bitte eben- falls unter Angabe der Chiffre an die zuständigen Handwerkskammern. Die hier veröffentlichten Anzeigen sind lediglich ein **Auszug** aus den Betriebsbörsen der herausgeben- den Handwerkskammern. **Weitere Angebote und Nachfragen** finden Sie auf den Internetseiten der Kam- mern sowie auf der bundesweiten Unternehmensbörse next-change (www.next-change.org).



Elektrotechnikerbetrieb im Raum HH-Jenfeld gesucht **G18/01/2**

Kontakt zur HWK Hamburg
Telefon: 040 35905-361,
Fax: 040 35905-506,
www.hwk-hamburg/betriebs- boerse.

HWK Flensburg Angebote

Etablierte **Dachdeckerei** im nördl. SH mit guter BAB-Anbin- dung sucht Nachfolger **A 10/18**

Sehr gute **Kfz-Service-Werk- statt** im nördl. SH mit guter BAB-Anbindung abzug. **A 9/18**

Kfz-Technikermeister als Pächter für gut eingeführte Werkstatt an der Westküste (Stadtlage) gesucht **A 8/18**

Tischlerei in der Mitte Schles- wig-Holsteins aus Altersgründen zu verkaufen **A 7/18**

Augenoptiker-Fachgeschäft an der Westküste s. Nachfol- ger **A 6/18**

Alteingesessene **Tischlerei** an der Ostsee sofort oder später zu verpachten mit Option auf spätere Übernahme **A 4/18**

Etablierter **Friseursalon** im Kreis Nordfriesland in Stadtlage zu verpachten **A 3/18**

Moderner und rentabler **Fri- seursalon** mit eigener Immobilie im mittleren Schleswig-Holstein s. mittelfristig Nachfolger **A 2/18**

Friseursalon, alteingesessen, stilvoll eingerichtet, in guter Lage in Husum abzugeben **A 1/18**

HWK Flensburg Nachfrage

Installateur- und Heizungs- baubetrieb i. R. Flensburg zwecks Expansion ges. **N 1/18**

Hoch- und Tiefbautechniker s. neue Herausforderung **N 5/17**

Technischer Betriebswirt sucht Betrieb in Schleswig-Hol- stein **N 4/17**

SHK-Betrieb möchte expan- dieren und sucht Betrieb im südwestlichen SH **N 3/17**

Raumausstatterbetrieb mit dem Schwerpunkt Bodenbelag und Polstern in Schleswig-Hol- stein gesucht **N 2/17**.

HWK Lübeck Angebote

Zimmerei sucht einen Geschäftsführer mit Option auf Übernahme oder Nachfolge im Kreis Stormarn **A3**

Dachdeckerbetrieb im Kreis Steinburg abzugeben. Die Ausstattung für Dachdecker- und Zimmererarbeiten sind vorhan- den **A4**

Fahrradgeschäft, Verkauf und Reparatur, in OH kompl. mit Wohnung zu verk. **A20**

Freie KFZ-Werkstatt mit Kun- denstamm im Kreis Steinburg aus gesundheitlichen Gründen abzugeben **A23**

Heizung-/Sanitärbetrieb, laufend modernisiert, wegen Krankheit kurzfristig in Lübeck zu verkaufen **A27**

Elektroinstallationsbetrieb in Kiel sucht aus Altersgründen einen Nachfolger. Der Betrieb ist gut eingeführt **A29**

Bau- und Möbeltischlerei in angemieteten Räumen zu verkaufen. Einarbeitung möglich – gut für Existenzgründer **A38**

Polstergestellbaubetrieb im Kreis Segeberg abzugeben. Der Betrieb ist kompl. eingerichtet, Ein fester Kundenstamm ist vorhanden **A56**

Friseursalon und Babiershop in zentraler Lage im Kreis Stormarn aus gesundheitlichen Gründen abzugeben **A68**

Friseursalon mit aktuell 12 AP sowie eigenem Herrensalon mit 3 AP, kompl. ausgestattet zu verkaufen oder zu verpachten, im Kreis Stormarn **A68**

Keramikwerkstatt mit Wohn- haus in der Touristenmeile von Lauenburg zu verkaufen **A83**

HWK Lübeck Nachfrage

Installateur- und Heizungs- baubetrieb in Lübeck, Stormarn, Hztg. Lauenburg, Hamburg (Nord) gesucht **A27**

Kontakt zur HWK Lübeck
Telefon: 0451 1506-238,
E-Mail: cmueller@hwk-luebeck.de,
www.hwk-luebeck.de.

KLEINANZEIGEN

Geschäftsverbindungen

Antje Langbehn Ihre Schreibfee
Bürodienstleistungen für das Handwerk

Feldstraße 34a | 23843 Bad Oldesloe
Tel. 0 45 31 / 1 69 89 10 | Mobil 0176 / 48 11 41 36
info@ihreschreibfee.de | www.ihreschreibfee.de

**HUMMEL**
Energetische Inspektion
Klima Kälte Lüftung

040 751148 - 80 www.hummel-hamburg.de
TOSHIBA - Vertragshändler

Treppenstufen-Becker

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage.
Dort finden Sie unsere Preisliste.

Telefon 05223/188767
www.Treppenstufen-Becker.de

Geprüfte Bilanzbuchhalterin

erledigt preiswert Ihre lfd.
Buchhaltung gem. § 6 Nr. 4 StBerG
Hamburg und Süd-Stormarn
Tel: 040 278 800 91

Die Werkstattgemeinschaft Hafenwerk in **Flensburg** bietet ab sofort einen vollwertigen **Werkstattplatz**. Als selbstständige HandwerkerInnen nutzen wir zu viert die professionell ausgestattete **Vollholztischlerei** auf 500m² mit grandiosem Hafenblick. Wir bieten die Möglichkeit, an einem seit 2004 erfolgreich bestehenden Projekt teilzuhaben. Informationen über Ausstattung und Konditionen auf Anfrage. Kontakt: Tim Janke, 0176 232 349 60 gbr@hafenwerk.net, hafenwerk.net

Gefangen in der privaten Krankenversicherung?

Wir kennen den Weg zurück in die gesetzliche Krankenkasse!
www.55undzurgkv.de
Telefon 04109/5549155

Wirtschaftsführer

Wohncontainer Bauwagen Verkauf Miet
HANSA BAUSTAHL
733 60 777
www.hansabaustahl.de **hb**

Hallenbau

3S Massiv-Halle
ab 24.970 € + MwSt.

Neu!
la-Schall- und Wärmeschutz



Katalog: 3IS Selbstbau OS - 37081 Göttingen
Maschmühlenweg 99 - Web: www.3s-gewerbebau.de
Fax 0551 38 39 038 - Tel: 0551 38 39 00

HALLENBAU
Werkstatt · Büro · Lager

Besuchen Sie uns auf der
Tarmstedter Ausstellung
Freigelände G8

K. Rathig Tel. 0160 80 60 671
T. Hellwig Tel. 0160 80 67 307
Zentrale Tel. 05531 990 56 0



www.elf-hallen.de

Weiterbildung

Sachverständiger

Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche
Bau- KFZ- EDV-
Bewertungs-Sachverständiger
Sachverständiger für Haustechnik
Bundesweite Schulungen/Verbandsprüfung
modal Sachverständigen Ausbildungszentrum
Tel. 0 21 53/4 09 84-0 · Fax 0 21 53/4 09 84-9
www.modal.de

NORD
HANDWERK**Effektiv und nachhaltig werben**

Mit folgenden Blickpunkthemen in den nächsten Ausgaben:

Sep.: **IAA NFZ 20. - 27.09.2018**
Okt.: **Energie**
Nov.: **Versicherungen**

BUCHEN
SIE JETZT
IHRE
ANZEIGE



Kontakt: Frach Medien GmbH
Weidenbaumsweg 103, 21035 Hamburg
Ihre Ansprechpartnerin: Birgit Haß
Tel. 040 6008839-78 • Fax 040 6008839-71
Mail: b.hass@frach-medien.de

IMPRESSUM

NORD
HANDWERK

Das Magazin der Handwerkskammern
Flensburg, Hamburg, Lübeck, Schwerin

Verlag: Verlag NordHandwerk GmbH,
Holstenwall 12, 20355 Hamburg

Sekretariat: Dagmar Spreemann,
Tel.: 040 35905-222, Fax: 040 35905-309,
dspreemann@hwk-hamburg.de;

Chefredakteur: Dr. Thomas Meyer-Lüttge
(tm; v. i. S. d. P.) Tel.: 040 35905-272,
tmeyer-luetgge@nord-handwerk.de;

Herausgeber: Handwerkskammer
Flensburg, Handwerkskammer Hamburg,
Handwerkskammer Lübeck, Handwerks-
kammer Schwerin, vertreten durch das
Herausgeber-Gremium, bestehend aus
den jeweiligen Hauptgeschäftsführern Udo
Hansen, Henning Albers, Andreas Katschke
und Edgar Hummelsheim

Mantelredaktion:

Claus Rosenau (cro),
Tel.: 040 35905-472,
crosenau@nord-handwerk.de;
Kerstin Gwildis (kl),
Tel.: 040 35905-253,
kgwildis@nord-handwerk.de;
Jens Seemann (jes),
Tel.: 040 35905-345,
jseemann@nord-handwerk.de
Redaktionsfax: 040 35905-347

Kammerredaktionen:

- Handwerkskammer Flensburg,
Andreas Haumann (ah),
Johanniskirchhof 1, 24937 Flensburg,
Tel.: 0461 866-181,
Fax: 0461 866-381,
a.haumann@hwk-flensburg.de
- Handwerkskammer Hamburg,
Karin Gehle (kg),
Holstenwall 12, 20355 Hamburg,
Tel.: 040 35905-472,
Fax: 040 35905-253,
kgehle@hwk-hamburg.de
- Handwerkskammer Lübeck,
Breite Straße 10-12, 23552 Lübeck,

Anja Schomakers (sch),
Tel.: 0451 1506-191,
aschomakers@hwk-luebeck.de,
Anna-Lena Schomburg (als),
0451 1506-181
alschomburg@hwk-luebeck.de,
Fax: 0451 1506-180

- Handwerkskammer
Schwerin und Landesredaktion
Mecklenburg-Vorpommern,
Dr. Petra Gansen (pg),
Friedensstraße 4A, 19053 Schwerin,
Tel.: 0385 7417-152,
Fax: 0385 7417-151,
p.gansen@hwk-schwerin.de

**Anzeigenverkauf,
Verlagsdienstleistungen und
Herstellung:**

Frach Medien GmbH,
Weidenbaumsweg 103,
21035 Hamburg
Tel.: 040 6008839-70, Fax: 040 6008839-71,
Ansprechpartner:
Roger Frach, rfrach@frach-medien.de;
Birgit Haß, b.hass@frach-medien.de
Anzeigentarif 2018

Erscheinungsweise:

monatlich (34. Jahrgang)

NordHandwerk ist das offizielle Organ der
Handwerkskammern Flensburg, Hamburg,
Lübeck, Schwerin. Für alle im Bereich der
genannten Handwerkskammern in die
Handwerksrolle eingetragenen Betriebe ist
der Bezugspreis mit dem Handwerkskam-
merbeitrag abgegolten. Für alle anderen
Bezieher beträgt der Bezugspreis jährlich
24,20 € (einschl. Postgebühren und 7 v.
H. Mehrwertsteuer), Einzelverkaufspreis
2,20 € (einschl. 7 v. H. Mehrwertsteuer).
Tel.: 0385 7417-152,
Fax: 0385 7417-151,
p.gansen@hwk-schwerin.de

Das Magazin und alle in ihm veröffent-
lichten Beiträge und Abbildungen sind
urheberrechtlich geschützt. Für unverlangt
eingesandte Manuskripte und Fotos wird
keine Haftung übernommen. Nachdruck
und Verbreitung des Inhalts nur mit aus-
drücklicher Genehmigung der Chefredaktion,
mit Quellenangabe und unter Einwendung
eines Belegexemplars an die Mantelredak-
tion. Vervielfältigungen von Teilen dieser
Zeitschrift sind nur für den innerbetriebli-
chen Gebrauch des Beziehers gestattet. Die
mit dem Namen des Verfassers oder seinen

Initialen gezeichneten Beiträge geben die
Meinung des Autors, aber nicht unbedingt
die Ansicht der Herausgeber wieder. Bei
Nichterscheinen der Zeitschrift infolge
höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf
Lieferung der ausgefallenen Ausgaben oder
auf Rückzahlung des Bezugsgeldes.

Druck:

PerCom Druck und
Vertriebsgesellschaft mbH,
Am Busbahnhof 1, 24784 Westerrönfeld,
Tel.: 04331 844-0, Fax: 04331 844-100

Lektorat: Michael Hartmann

Titel: hfr

Beilagen:
• WORTMANN AG

• ELBCAMPUS
Kompetenzzentrum
Handwerkskammer Hamburg
Teilbeilage (Ausgabe Hamburg)



Dürfen Ihre Mitarbeiter während der Arbeit die Fußball-WM verfolgen?

Kein Tor verpassen – das ist die Maxime vieler Fans zu WM-Zeiten. Wie weit sie mit der Arbeit vereinbar ist, sehen die Chefs gar nicht so verschieden.



» Früher fehlten Mitarbeiter plötzlich an WM-Spieltagen. Heute schauen wir auf einem großen Fernseher gemeinsam und teilen Freude und Ärger. «

Sven Thomsen, H.O. Schlüter aus Lübz



» Selbstverständlich. Wenn auch nicht gerade Uruguay–Korea. Zum WM-Schauen verabreden wir uns auch schon mal mit einer befreundeten Zimmerei. «

Gert Jacobsen, Elektro Fernseh Jacobsen aus Landkirchen auf Fehmarn

» Viele unserer Mitarbeiter nutzen Fußball-Apps, um die Ergebnisse zu erfahren. Die Deutschland-Spiele sehen wir uns gemeinsam an und grillen dabei. Zum Glück finden nur wenige Spiele während der Arbeitszeit statt. «

Malte Gerkens,

Gerkens Haustechnik aus Hamburg



» Beim Spiel Deutschland gegen Südkorea haben wir die Werkstatt früher geschlossen, damit alle die Partie sehen konnten. Sonst hält uns das Radio immer auf dem Laufenden. «

Aaron Knust,
Kalläwe Marmor und Granit aus Hamburg



Unsere Frage im Juli/August

Wie regeln Sie die private Handynutzung am Arbeitsplatz?

Schreiben Sie uns Ihre Meinung. Einfach E-Mail an redaktion@nord-handwerk.de oder über **Facebook twitter und instagram**.

» Ich bin nicht die Fußball-expertin. Wenn die Mitarbeiter den Wunsch äußern, werde ich versuchen, dass sie die Spiele der deutschen Elf sehen können. «

Simone Speck,

Malermeisterin aus Neumünster





Dacia Dokker Express

Großer Nutzen. Kleiner Preis.



Deutschlands günstigster
Kompaktlieferwagen.

Schon ab

7.190,- € netto¹

3 Garantie
Jahre
oder **100 000 km**
Je nachdem, welcher Fall zuerst eintritt

¹ UPE zzgl. 19% USt. und Überführung für einen Dacia Dokker Express Access SCe 100: 7.190,- €. Abb. zeigt Dacia Dokker Express Essential mit Sonderausstattung. Ein Angebot für Gewerbekunden der Renault Deutschland AG, Postfach, 50319 Brühl.

Der neue Ford Transit Custom

Im Job eine echte Größe.



Der neue Ford Transit Custom sieht nicht nur gut aus, er erleichtert auch Ihren Arbeitsalltag mit einer Reihe innovativer Technologien, wie Ford SYNC 3* mit AppLink und Touchscreen, Toter-Winkel-Assistent oder Intelligentem Geschwindigkeitsbegrenzer.

Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis.

*Ford SYNC setzt ein kompatibles Mobiltelefon voraus. Hinweis: Einige Funktionen von SYNC benötigen eine Mobilfunkverbindung, wodurch abhängig von Ihrem Mobilfunkvertrag Kosten anfallen können. Verfügbare Funktionen sind abhängig vom Mobiltelefon-typ. In unserem Ford SYNC-Portal erhalten Sie alle Infos zur Kompatibilität mit Mobiltelefonen.



Eine Idee weiter